Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 17. Oktober 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 247

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Fünfzehn Arbeiter zermalmt.

Ein Kieszug fährt in einen Arbeiterzug der Pennsylvania-Bahn.

Trenton, N. J., 17. Okt. Acht Meilen von hier fuhr heute früh ein Kieszug der Pennsylvania-Bahn in einen Arbeiterzug mit solcher Gewalt hinein, daß fünfzehn der 180 Insassen der beiden letzten Wagen zermalmt oder zerstückelt und 25 schwer verletzt wurden. Die Todten und die Verletzten wurden nach hier, letztere in's St. Francis-Hospital, gebracht. Mehrere der Verletzten werden für Lebenszeit verkrüppelt sein, tödtlich ist keiner verletzt. Beide Züge waren mit Italienern und Negern gefüllt, welche mit der Ausbesserung des Bahnbetts beschäftigt waren, das in der Hochfluth während der letzten Woche schwer beschädigt wurde. Wer an dem Unglück schuld trägt, ist angeblich noch zweifelhaft. Mit Mühe wurden die Beamten des Kieszuges vor Gewaltthätigkeiten Seitens der Italiener bewahrt.

Centralia, Pa., 17. Okt. Im hiesigen Kohlenbergwerk wurden heute durch eine Dynamitexplosion die Arbeiter Stanges und Wink zerrissen.

Butler, Pa., 17. Okt. Das Metallschloß einer Naturgasquelle bei Worthington flog heute ab, und die herausströmende Gasmasse schleuderte sechs Leute hoch in die Luft. Dieselben wurden schwer, Frank Battersbee tödtlich verletzt.

Grausige Mordthaten.

Asheville, N. C., 17. Okt. Dr. J. W. Jay, ein unweit hier wohnender angesehener Arzt, erschlug heute früh seine drei Kinder im Alter von 2, 4 und 6 Jahren mit einem Hammer und setzte dann sein Haus in Brand. Die Flammen wurden schnell gelöscht.

Dayton, O., 17. Okt. Chas. H. Weiffenberger, Aufseher in der hiesigen Tabakfabrik, erdrosselte heute früh nach einem Streit seine Frau, bereitete sich und aß Frühstück und gab dann den Arbeitern in der Fabrik die Anweisungen für die heutige Arbeit. Darauf theilte er der Polizei kaltblütig seine That mit.

Vom „Propheten" Dowie.

New York, 17. Okt. John Alexander Dowie, der „Prophet", hat heute Fremden den Zutritt zum Madison Square-Garden untersagt, selbst Berichterstatter wurden von den Zionswächtern ausgewiesen. Morgen früh ist der erste öffentliche Gottesdienst; damit es dabei nicht zu Krawallen kommt, werden Fremde immer abwechselnd unter Dowie-Anhänger vertheilt.

Betriebsbeschränkung.

Youngstown, O., 17. Okt. Heute Abend wird im hiesigen Stahlwerk der „Carnegie Steel Co." der Betrieb eingestellt werden, vorläufig auf eine oder zwei Wochen, falls sich nicht inzwischen der Markt bessert. Die Bahngesellschaften widerrufen ihre Bestellungen von Stahlschienen infolge der hohen Preise. Hier wurden täglich 2000 Tonnen Stahl hergestellt. 2500 Arbeiter müssen feiern.

Erster Schnee.

Detroit, 17. Okt. Von der oberen Halbinsel von Michigan wird heute der erste Schneesturm gemeldet. Der Schneefall hält an.

Ausland.

Neue Flottenstation.

Berlin, 17. Okt. Für Schießübungen mit Geschützen ist zu Sonderberg, sechzehn Meilen von Flensburg, eine neue Flottenstation geschaffen worden. Sechs Schulschiffe und das Artillerie-probier-Schiff Freya werden dort stationirt sein.

Feiertag bei Kaisers.

Potsdam, 17. Okt. Die Prinzen August Wilhelm und Oskar, der vierte und der fünfte Sohn des Kaisers, wurden heute in der Friedenskirche vom Hofprediger Dr. Dryander konfirmirt. Das Kaiserpaar und andere Mitglieder der kaiserlichen Familie waren zugegen.

Nach berühmten Mustern.

St. Petersburg, 17. Okt. Zehn Männer hielten zwischen Dunaburg und Pleskov, 162 Meilen von hier, in der letzten Nacht einen Personenzug an, knebelten die beiden Schaffner, sprengten den Geldschrank, plünderten das Gepäck und entkamen mit ihrem Raube nach den nahegelegenen Riesenwaldungen.

Villa Krupp wird Heilanstalt.

Berlin, 17. Okt. Geheimrath Prof. Emil v. Behring, der berühmte Entdecker des Diphtherie-Serums, neuerdings wegen seiner epochemachenden Versuche zur Heilung der Tuberkulose häufig genannt, hat die Villa des verstorbenen Krupp auf Capri angekauft und verwandelt sie in eine Anstalt für Serumtherapie.

Zu Gunsten der Ver. Staaten.

London, 17. Okt. Die Alaska-Grenzkommission hat sich mündlich geeinigt auf Anerkennung aller amerikanischen Ansprüche bis auf den auf den Portland-Kanal. Dieser ist Kanada zugesprochen worden. Das Abkommen wird jetzt ausgearbeitet.

Die Kriegsrüstungen fertig.

Rußland will sich nicht vertragsmäßig verpflichten. — Uebertriebene Berichte.—Japanische Arbeiter verlassen die Mandschurei

Berlin, 17. Okt. Die Verhandlungen zwischen Japan und Rußland machen nach der Auffassung deutscher Regierungskreise keine Fortschritte, da keine der beiden Regierungen in den Hauptpunkten nachgeben will. Japan besteht auf Abschluß eines Vertrages, in welchem die japanische und die russische Machtsphäre genau gekennzeichnet sind und will sich nicht mit allgemeinen Versprechungen begnügen, unter deren Deckmantel Rußland seine Fänge immer weiter ausstrecken würde, bis es einen Theil von, wenn nicht ganz Korea besetzen kann. Sollte Rußland auf den Abschluß eines bindenden Vertrages nicht eingehen, so dürfte der Krieg ausbrechen. Die japanische Regierung macht den diplomatischen Vertretern gegenüber kein Hehl daraus, daß es ihr bitterer Ernst ist. Rußland stärkt beständig seine Streitkräfte im fernen Osten und auch Japan hat seine Vorkehrungen nahezu beendigt. Falls nicht bis zum Dezember eine Einigung zu Stande kommt, so ist der Krieg gewiß. Japan hat schon vor einem Jahre bedeutende Bestellungen von Kanonen, Waffen und Munition in Deutschland gemacht und diese sind nahezu sämmtlich ausgeführt worden. Die japanischen Offiziere, welche die Ausführung der Bestellungen in Essen beaufsichtigt haben, sind bereits am Dienstag heimgereist.

Yokohama, 17. Okt. Ein Minister erklärte heute, daß Japan auf die Unverletzlichkeit der Unabhängigkeit von Korea und China besteht, nicht aber auf die Räumung der Mandschurei; dadurch würden die Verhandlungen vereinfacht. Die kriegerischen Gerüchte wollen nicht verstummen, aber die Nachrichten über aggressives Vorgehen der Russen auf Korea sind übertrieben.

Tokio, 17. Okt. Die japanischen Arbeiter an den Landungsplätzen im Hafen von Port Arthur sind entlassen worden. Die Auswanderung aus anderen Theilen der Mandschurei dauert an. Hier herrscht Ruhe; die Bevölkerung hat Vertrauen zu der Politik der Regierung.

Paris, 17. Okt. In Regierungskreisen hält man die Beziehungen zwischen Japan und Rußland nicht für gerade kritisch, aber bedenklich. Rußland läßt jetzt viele Kriegsschiffe in Mittelmeer- und anderen europäischen Häfen zusammenkommen, um im Kriegsfall auf japanische Schiffe Jagd zu machen. Zwei japanische Kriegsschiffe sind in England soeben fertig gestellt und eines derselben ist bereits von Japanern bemannt worden.

Die japanische Presse schlägt wiederum einen kriegerischen Ton an.

Malt Schwarz in Schwarz.

Leutnant Bilses Buch über das deutsche Offiziersleben macht riesiges Aufsehen.

Berlin, 17. Okt. Die Affäre des Leutnants Bilse hat eine unbeschreibliche Erregung hervorgerufen, speziell im 16. Armeekorps, welchem das Lothringische Train-Bataillon Nr. 16 in Forbach zugehört. Die Tendenz des von Bilse verfaßten Romans „Eine kleine Garnison" ist anscheinend gegen Strafversetzung und Strafgarnisonen gerichtet. Die Milieuschilderung verräth einen scharfen und bestinformirten Beobachter, aber auch einen sensationslüsternen, die schlüpfrigsten Pfade betretenden Schriftsteller, welcher die intimsten Einzelheiten aus Offizierkreisen in greifbarer Deutlichkeit enthüllt.

Der Verfasser sucht die abscheulichsten Schlupfwinkel des Laster auf, welche er in Offizierskreisen hineinverlegt. Die handelnden Offiziere sind zumeist Schuldenmacher, Trinker, Ehebrecher und brutale Vorgesetzte, deren Laufbahn in Desertion, Verabschiedung, Mord und Selbstmord endet. Die Beschreibungen erinnern sehr stark an Zola. Bilse protestirt gegen Soldatenmißhandlungen und regt als Abhilfemittel gegen das Schuldenmachen den Erlaß eines Gesetzes an, wodurch die Schulden von Offizieren bis zum Hauptmann nicht einklagbar sein sollen. Durch Bilse's Enthüllungen sind zahlreiche Familien in Forbach in die peinlichste Verlegenheit gebracht. Der federgewandte Leutnant hatte bereits zum 1. November den Dienst quittirt.

Das Buch ist nicht beschlagnahmt worden.

Mittel gegen Aussatz.

Berlin, 17. Okt. Einer Mittheilung der deutschen Kolonial-Gesellschaft zufolge hat ein Chinese auf Java ein Mittel gegen Aussatz erfunden, welches sich in einigen frappanten Fällen bewährte. Der Aerzte-Kommission hat infolge dessen beschlossen, ihm die für ein Anti-Lepra-Mittel ausgesetzte Prämie von 100,000 Gulden auszubezahlen.

Die Steuerschraube.

Berlin, 17. Okt. Die Finanzminister der deutschen Bundesstaaten treffen hier ein, um mit dem Reichskanzler nächste Woche über die Finanzlage des Reiches und Pläne zur Verminderung des jährlichen Defizits zu berathen.

Bankdirektor muß in's Zuchthaus.

Berlin, 17. Okt. Der Direktor der Dortmunder Handelsbank, Wulff, ist wegen Vergehens gegen das Handelsgesetz zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Kühner Seemann.

Queenstown, 17. Okt. Der Cunarddampfer Etruria, welcher heute hier nach stürmischer Reise von New York eintraf, berichtet, daß der Dampfer Greenbrier Kapitän Isaac Brown ansprach, welcher mit einem neunzehn Fuß langen Segelboot am 11. August von Boston nach Marseille, Frankreich, abfuhr. Brown war einmal gekentert; er hatte sein Boot, allerdings mit vieler Mühe, wieder aufgerichtet. Der Greenbrier versah ihn mit Lebensmitteln. Andere Hilfe lehnte Brown ab. Man hatte diesen in Boston bereits aufgegeben.

Der Königsbesuch in Paris.

Paris, 17. Okt. Der König von Italien und Präsident Loubet waren heute trotz regnerischen Wetters in Rambouillet auf der Jagd, während Königin Helena zu Ehren Mme. Loubet ein Essen gab, worauf eine Besichtigung der Gallerien des Louvre folgte.

Keine Kabinetskrise.

Rom, 17. Okt. Premier Zanardelli ist nur krank und sucht Erholung, sein Rücktritt ist noch unentschieden und würde ev. Falles keine Ministerkrise bedeuten, sagt heute das Regierungsblatt „Capitale".

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Auguste Victorie, Hamburg; St. Louis, Southampton; Umbria, Liverpool.
Liverpool: Sachem und Mayflower, Boston.
Hamburg: Fürst Bismarck und Palatia, New York.
Rotterdam: Rotterdam, New York.
Queenstown: Etruria und Cedric, New York.

Abgegangen.

Liverpool: Victorian und Arabic nach New York.
Neapel: Prinz Oscar nach New York.

Lokalbericht.

Mordversuch.

Irene Danner von ihrem Bräutigam niedergeknallt.

An Ewing und Halsted Str. gerieth heute Irene Danner, Nr. 93 Newberry Ave., mit ihrem Bräutigam, Nathaniel Breen, in Streitigkeiten. Sie machte ihm bittere Vorwürfe, weil er sie angeblich in letzter Zeit arg vernachläßigt hatte. Nach einem hitzigen Wortgefecht zog Breen schließlich einen Revolver und jagte dem jungen Mädchen mehrere Kugeln in das Gesicht und die Seite. Irene brach zusammen. Eine größere Menschenmenge sammelte sich um sie an und machte dadurch der Polizei erhebliche Schwierigkeiten, den Thäter zu verhaften.

Die Verwundete ist 21 Jahre alt. Sie fand Aufnahme im Hospital. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Unter schwerer Anklage.

Der Farbige Charles Morris erwirkte einen Aufschub der Verhandlung.

Unter der Anklage, drei zwölf, zehn und acht Jahre alte Töchter von John Bolens, Nr. 10503 Michigan Ave., im Laufe dieses Jahres wiederholt unsittlich angegriffen zu haben, wurde heute der Farbige Charles Morris dem Richter Quinn vorgeführt. Auf Antrag des Angeklagten wurde die Verhandlung auf den 22. Oktober verschoben. Seine Frau steht als Haushälterin in Bolens Diensten. Als die Kinder sich kürzlich über den Neger beklagten, stellte diesen Bolens zur Rede. Morris leugnete, drohte aber angeblich, Bolens umbringen zu wollen, wenn dieser nicht reinen Mund halte.

Eine Steuerklage.

Im Namen des Bürgers Edward C. Reichwald ist heute im Kreisgericht ein Mandamus-Verfahren gegen die Mitglieder der Steuerrevisionsbehörde angestrengt worden, um diese womöglich zu zwingen, auch Grundbesitz und Gebäude zur Besteuerung heranzuziehen, welche Kirchengemeinschaften und Wohlthätigkeitsgesellschaften gehören. Unter den verschiedenen Besitzthümern, welche in der Klageschrift als jetzt steuerfrei gelassen, angeblich aber als steuerpflichtig aufgezählt werden, befinden sich: die Moody'sche Anstalt, Nr. 228, 230 und 264 LaSalle Str.; ein Grundstück der Fullerton Avenue M. E. Kirche, Ecke Oakley und Fullerton Avenue; das Armour-Institut; das zur Armour-Mission gehörende Hospitalgrundstück, Ecke 33. Str. und Armour Avenue, sowie viele andere mehr.

Jäher Tod.

Die 21jährige Kate Collins, Nr. 470 Clybourn Ave., wurde gestern Abend von einem Unwohlsein befallen. Heute fand man sie in ihrem Zimmer als Leiche vor. Der Koronersarzt Dr. Springer stellte fest, daß sie eines natürlichen Todes starb und stellte einen Todtenschein aus.

Fred Gus, 60 Jahre alt, starb heute plötzlich im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 134 Racine Avenue. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlag.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Sonntag, heute Abend kühler. Lebhafter Nordwestwind.
Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Sonntag, heute Abend etwas kühler. Frischer Nordwestwind.
Nieder-Michigan: Regenschauer und kühler heute Nachmittag und Abend, am Sonntag schön. Lebhafter bis starker Nordwestwind.
Wiskonsin: Schön heute Abend und Sonntag. Heute Abend kühler und Sonntag etwas wärmer. Lebhafter Nordwestwind, morgen veränderlicher Wind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad, Nachts 12 Uhr 50 Grad, Morgens 6 Uhr 45 Grad, Mittags 12 Uhr 48 Grad.

Was nun?

Neue Verwickelung in der Erledigung der Freibrief-Frage.

Wie angekündigt, stellte sich heute Vormittag der Anwalt John S. Miller als Vertreter der Massenverwalter der „Union Traction Co." vor dem stadträthlichen Ausschusse für Verkehrswesen ein, um in die Verhandlung hinsichtlich der Freibrieffrage einzutreten. Man frug ihn zunächst, mit welchen Machtbefugnissen man ihn ausgerüstet habe, und welche Sicherheit er der Stadt dafür zu leisten vermöge, daß die Massenverwalterschaft, nachdem alle Schulden der Gesellschaft beglichen sein werden, nicht aufgelöst und dann alle Abmachungen, welche die Stadt mit Herrn Miller als dem Vertreter der Massenverwalter getroffen hat, von den Aktionären der Gesellschaft als nicht für diese bindend und daher ungiltig erklärt werden würden. Herr Miller mußte zugeben, daß es nicht in seiner Macht liege, die Bondbesitzer der Nord- und der West-Chicago-Straßenbahngesellschaften an die Abmachungen zu binden, die der Ausschuß mit ihm treffen möge. Was seine Machtbefugnisse sonst anbelange, so leite er sie von Bundesrichter Großcup her. Wenn die Schulden der North- und der West-Chicago Straßenbahn-Gesellschaften bezahlt worden sind, so hindere allerdings nichts die Aktionäre derselben daran, die Massenverwalterschaft aufheben zu lassen. Die Massenverwalter und die „Union Traction Co." repräsentirten nur den gegenwärtigen Betrieb und die derzeitige Leitung der Gesellschaft. Uebrigens verträten die Massenverwalter auch, wenigstens bis zu gewissem Grade, die Interessen der beiden gepachteten Gesellschaften, d. h. der North- und der West Chicago Co., da sie von demselben Gerichtshof auch zu den Massenverwaltern jener eingesetzt worden seien. Allerdings könne er alle Abmachungen nur im Namen derjenigen Bondbesitzer der beiden letztgenannten Gesellschaften treffen, deren Bonds von der „Union Traction Co." übernommen worden sind. Diejenigen Bondbesitzer, welche der geplanten Reorganisation der „Union Traction Co." feindlich gegenüber ständen, brauchten sich um solche Abmachungen nicht zu kümmern. Die Bondinhaber hätten ihre eigenen Rechte, die Gesellschaft vertrete sie nicht, noch könnten deren Beamte oder die Massenverwalter derselben als ihre Vertreter betrachtet werden.

Nach längerer Besprechung erhielt Korporationsanwalt Tolman den Auftrag, eine Berathung mit Herrn Miller abzuhalten, zu welcher auch die Spezialanwälte der Stadt, die Herren Smith und Mathis, zugezogen werden sollen. Die Herren sollen dann gemeinsam feststellen, bis zu welchem Grade die Stadt mit Herrn Miller verhandeln kann, ohne sich irgendwelchen Fährlichkeiten auszusetzen. Korporationsanwalt Tolman sprach die Ansicht aus, daß eine derartige Geschäftsmethode ohne große Mühe ermittelt werden könne.

Der Ausschuß lehnte es ab, die Resignation der Aldermen Mavor und Jackson als Mitglieder des Unter-Ausschusses anzunehmen, und vermehrte diesen noch um die Aldermen Maypole und Raymer als weitere Mitglieder.

Gestörte Nachtruhe.

Ein Feuer, welches in dem Kohlenbehälter im hinteren Theil des zweiten Stockes des Gebäudes Nr. 3877 Cottage Grove Ave. ausbrach, schreckte dessen Bewohner gestern Abend gegen Mitternacht aus ihrem Schlummer und zwang sie zu schleuniger Flucht. Es wurde gelöscht, nachdem es $200 Schaden verursacht hatte, in den sich der Zahnarzt Dr. George R. Horlev und die Friseuse Frau Dear, deren Etablissement sich im ersten Stock befindet, theilen. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Nahm Abschied.

Nach zehnjähriger Thätigkeit im Bauamt nahm heute Hilfs-Kommissär O'Shea von seinen Kollegen Abschied. Es thue ihm leid, sagte er, daß er aus seiner Stellung unter Umständen wie den obwaltenden scheiden müsse, aber bei der offenbaren Böswilligkeit, welche von einigen Mitgliedern der stadträthlichen Untersuchungs-Kommission gegen ihn bekundet worden sei, habe er es für das Beste gehalten, sein Bündel zu schnüren. — Herr O'Shea wird sich jetzt mit voller Kraft auf die Einführung der verschiedenen bautechnischen Verbesserungen werfen, die er sich hat patentiren lassen. Er besitzt zu der Anfertigung einzelner Vorkehrungen, z. B. feuerfester Abtheilungswände, auf dem Grundstücke Nr. 2430 Lowe Ave. eine Fabrik.

*W. Ferguson von der Englewood Law and Order League erwirkte heute wegen angeblicher Uebertretung der Mitternachtsverordnung Haftbefehle gegen die Schankwirthe E. Ganghol, Nr. 6000 Carpenter Str., W. H. Keane, Nr. 5512 Halsted Str., W. Miller, Nr. 5058 Ashland Ave. und M. P. McGuire, Nr. 5701 Halsted Str., und wegen angeblichen Verkaufs von Tabak an Minderjährige gegen Gustav Anderson, Nr. 6019 Halsted Str.

Friedens-Schalmeien.

Senator Hanna und Andere blasen sie voll Eifers.

Konferenz der Civic Federation.

Wie man in Kanada zwischen Unternehmern und Arbeitern vermittelt. — Herr Marks vom Verbande der Kleiderfabrikanten gegen den „Mindestlohn".

Am heutigen, dritten Sitzungstage wurde die von der National Civic Federation einberufene Konferenz über die Beziehungen zwischen den Unternehmern und den Arbeiter-Verbänden von Ex-Richter Waterman eröffnet, welcher als Vorsitzender den erst gestern Abend in Chicago eingetroffenen Bundes-Senator Marcus Hanna von Ohio vorstellte. Mit Beifall begrüßt, ergriff Herr Hanna das Wort zu einer kurzen Entschuldigung seines verspäteten Eintreffens. Wichtige persönliche Abhaltung hätte ihn verhindert, früher zu kommen. Der Senator führte dann aus, wie er schon vor Jahren zu der Einsicht gekommen sei, daß auf industriellem Gebiet bei der Festsetzung der Arbeits-Bedingungen auch die Arbeiter ein Wort mitzusprechen haben müßten, und daß dieselben zu einem Worte nur auf dem Wege der Vereinigung gelangen könnten. Die Arbeits-Abtheilung der National Civic Federation habe sich die Aufgabe gestellt, ein besseres gegenseitiges Verständniß zwischen dem Unternehmerthum und der organisirten Arbeiterschaft anzubahnen. Obwohl man von vornherein dieses Unterfangen vielfach für ein vergebliches gehalten, seien inzwischen doch sehr Viele schon anderer Meinung geworden und in zahlreichen Fällen sehr dankenswerthe Ergebnisse erzielt worden. Nun möge man ausdauernd auf dem eingeschlagenen Wege beharren und sich nicht irre machen lassen an der Zweckmäßigkeit des Bestrebens.

Redner hob die Wichtigkeit hervor, daß man durch gegenseitiges Entgegenkommen industrielle Kriege vermeide, welche die Wohlfahrt beeinträchtigen und den Fortschritt hemmen. Gerade in den Ver. Staaten sei das Feld so günstig für die Vermittlung zwischen den scheinbaren Gegensätzen, die doch in Wirklichkeit nur dann bestehen u. vorankommen könnten, wenn sie einträchtiglich zusammenarbeiten. Daß auf dem industriellen Gebiete der Friede gewahrt werde, sei weit wichtiger für das Gesammt-Interesse, als die Frage, ob diese oder jene politische Partei ans Ruder komme, dieser oder jener Präsidentschafts-Kandidat in's Weiße Haus einzöge. Die Leiter der großen Fabrikbetriebe, der großen Handelshäuser und Verkehrs-Gesellschaften sollten diesen Sachverhalt doch begreifen lernen und die Hand dazu bieten, daß das Werk gefördert werde, welches die National Civic Federation sich zur Aufgabe gemacht. Diese sei in allen Streitfragen zu vermitteln bereit, und es dürfte klar sein, daß es vortheilhafter für alle Betheiligten sei, die Vermittlung anzunehmen, als mit einander zu hadern. Der Lohn für einen verlorenen Arbeitstag lasse sich nicht wiedergewinnen und ebensowenig lasse sich ein Kapitalgewinn wieder einholen, den man versäumt habe, indem man sein Geld unthätig in der Bank rasten ließ.

Senator Hanna stellte der Versammlung als ersten Redner der Sitzung Herrn W. L. McKenzie King vor, den Arbeits-Kommissär der kanadischen Regierung. — Herr King dankte zunächst für die Einladung, welche dem kanadischen Arbeits-Ministerium zur Beschickung der Konferenz zugegangen ist. Der Arbeits-Minister, Herr Wheelock, sagte er, würde der Einladung persönlich Folge geleistet haben, wenn nicht das kanadische Parlament gerade jetzt in Sitzung wäre. Herr King berichtete dann, daß die Aufgabe, welche sich in den Vereinigten Staaten die National Civic Federation gestellt, in Kanada die Regierung selber in die Hand genommen habe. Das Parlament habe im Jahr 1900 die sogenannte Ausgleichs-Akte angenommen, unter welcher bei Streitigkeiten zwischen Unternehmern und Arbeitern vom Arbeitsminister ein amtlicher Friedensstifter („Conciliator") ernannt werde, sofern eine oder die andere Partei darum nachsucht. Der Friedensstifter bemühte sich, zwischen den Parteien zu vermitteln; ob ihm dieses nun aber gelinge oder nicht, er veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über den Streitfall im Amtsblatte des Arbeits-Ministeriums, und diese Berichte werden auch dem Parlament vorgelegt. Durch diese Oeffentlichkeit des Verfahrens würden in der Regel die streitenden Parteien veranlaßt, sich dem Schiedsspruche des Friedensstifters zu fügen. Seit Passirung der erwähnten Akte sei die Vermittlung des Arbeitsministeriums in etwa fünfundzwanzig Fällen nachgesucht worden, und zwar fast immer mit gutem Erfolge.

Neuerdings habe das Parlament einen Zusatz zur Ausgleichs-Akte angenommen, welcher vorsieht, daß bei Arbeiterwirren an Eisenbahnen die Regierung eine Schiedskommission ernennen solle, falls die Parteien sich nicht auf Schiedsrichter zu einigen vermögen. Als ein gutes Hilfsmittel zur Schlichtung von Streitigkeiten, welche weite Kreise in Mitleidenschaft ziehen, stehe der kanadischen Regierung das Recht zu, eine Untersuchungs-Kommission einzusetzen, welche Zeugen unter Eid vernehmen darf und dann einen amtlichen Bericht über den Sachverhalt veröffentlicht und damit zugleich auch entsprechende Empfehlungen zur Schlichtung des Streites.

Herr Markus M. Marks, Präsident des National-Verbandes der Kleiderfabrikanten, sprach sich in seiner Rede zwar zu Gunsten der Gewerkschaften aus, nahm aber gegen die Festsetzung eines Mindestlohnes Stellung. Der Mindestlohn, führte er aus, werde, sofern die Gewerkschaften stark genug seien, um ihre Forderungen durchzusetzen, in der Regel so hoch angesetzt, daß er auch zum Höchstlohn werde. Untüchtige oder bejahrte Arbeiter könnten die Unternehmer zu diesen Lohnsätzen nicht gebrauchen, und da sie ihnen nicht weniger bezahlen dürften, so entließen sie dieselben. Das sei natürlich eine soziale Ungerechtigkeit, aber die Schuld an derselben treffe die Gewerkvereine. Auf der anderen Seite halte der „Mindestlohn", welcher zum Höchstlohn hinaufgeschraubt sei, die tüchtigsten Leute davon ab, ihr volles Können bei der Arbeit einzusetzen. Zur Beseitigung des Schadens schlägt Redner vor, daß bei den Arbeitsverträgen nur die Arbeitszeit und die allgemeinen Arbeits-Bedingungen festgesetzt, in Bezug auf die Lohnfrage aber nur ausgemacht werden solle, daß für die Dauer der Vereinbarung der Stück- oder der Zeitlohn nicht heruntergesetzt werden dürfe. Werde dennoch ein Mindestlohn vereinbart, so solle es den einzelnen Unternehmern und den Arbeitern der betreffenden Betriebe überlassen werden, zu bestimmen, in welchen Fällen es statthaft sein solle, Arbeitern weniger als den „Mindestlohn" zu zahlen. Redner befürwortet zwecks Aufbesserung der Arbeitsverhältnisse eine bessere Regelung des Lehrlings-Systems und strengste Durchführung der gesetzlichen Bestimmung zur Einschränkung der Kinderarbeit.

Gegen Schluß der Vormittags-Sitzung ertheilte der Vorsitzende Herrn Gompers, dem Präsidenten der American Federation of Labor, das Wort. Dieser setzte in längerer Rede die Zwecke der Gewerkschaften und deren nächste Ziele auseinander, um — wie er sagte — die mißverständliche Auffassung zu zerstreuen, welche über diese Punkte vielfach auch bei Solchen vorhanden zu sein scheine, von denen man eigentlich annehmen sollte, daß sie verstehen müßten, die Verhältnisse besser zu beurtheilen und zu begreifen, daß allgemeine Wohlfahrt nur dann herrschen kann, wenn die beiden großen Faktoren der Industrie Hand in Hand mit einander arbeiten, statt sich gegenseitig zu befehden.

* * *

Den lautesten Beifall von allen Rednern, die gestern in der Konferenz der National Civic Federation das Wort ergriffen, erntete der Chicagoer Fabrikant T. K. Webster, Präsident der Webster Mfg. Co. Redner erklärte sich vollkommen einverstanden mit der Abkürzung der Arbeitszeit auf acht Stunden und befürwortete auch rückhaltslose Anerkennung der Gewerkschafts-Verbände. Nur in einer Beziehung tadelte er die Gewerkschaften, nämlich wegen ihrer angeblichen Beflissenheit, die Arbeitsleistung ihrer Mitglieder auf ein bestimmtes Maß zu beschränken. — Präsident O'Connell von der Internationalen Maschinenbauer-Union erwiderte auf diesen Theil der Ausführungen des Redners. Er bestritt, daß die Gewerkschaften prinzipiell für die Beschränkung der Arbeitsleistung einträten, erklärte sich aber mit voller Entschiedenheit gegen die Stückarbeit und das Prämien-System. Man möge von Jahr zu Jahr feststellen, was als eine durchschnittliche Arbeitsleistung erachtet werden solle, aber es nicht darauf anlegen, durch Prämien oder vermöge der Stückarbeit, für welche der Lohn von den Unternehmern willkürlich festgesetzt werde, die Arbeiter zur äußersten Anspannung aller ihrer Kräfte anzuspornen. Das müsse nothwendig zu vorzeitiger Erschöpfung der Arbeitskraft jedes Einzelnen führen und sei die Ausbeutung in ihrer brutalsten und verwerflichsten Form. Man quetsche den Arbeiter aus wie eine Zitrone, um ihn dann achtlos auf die Straße zu werfen.

Präsident Buchanan von der Internationalen Union der Bauschmiede beschäftigte sich mit dem „unschuldigen Publikum", das unter den Kämpfen zwischen Kapital und Arbeit leiden müsse. Das Publikum, meinte er, sei weniger unschuldig, als vielmehr gleichgiltig, und da seine Gleichgiltigkeit unter den gegebenen Verhältnissen geradezu verbrecherisch sei, so habe es keine Ursache, sich zu beklagen, wenn es unter den Folgen dieser Gleichgiltigkeit zu leiden habe.

Vize-Gouverneur Coates von Colorado, Buchdrucker von Fach und auf sozialistischem Standpunkte fußend, machte sich in seiner Ansprache lustig über diejenigen Unternehmer, welche auf der einen Seite Arbeitsverträgen mit den Gewerkschaften und auf der anderen Seite den „offenen Werkstätten" das Wort reden. Es liege doch auf der Hand, meinte er, daß das Eine ausgeschlossen werde durch das Andere. Im Uebrigen, schloß er, würde hoffentlich den kostspieligen Kämpfen zwischen Unternehmern und Arbeitern über kurz oder lang ein Ende gemacht werden durch gänzliche Abschaffung des Lohnsystems. —

George Gubbins, Präsident der Internationalen Maurer- und Steinsetzer-Union, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Vertreter von Kapital und Arbeit zu einer besseren Verständigung mit einander gelangen würden, wenn man auf der einen Seite Leute wie Herrn Parry von Indianapolis und auf der anderen Leute wie „Sam" Parks von New York abtakele.

Heute Abend wird im Auditorium ein Bankett für die Theilnehmer an der Konferenz veranstaltet. Senator Mark Hanna und Präsident Gompers von der American Federation of Labor werden bei demselben die Hauptreden halten. Als weitere Redner stehen auf der Liste: Präsident James H. Eckels von der Commercial National Bank; Präsident John Mitchell von der Vereinigung der Kohlengräber; Präsident Daniel J. Keefe vom Verbande der Werftarbeiter; Erzbischof Ireland von St. Paul; Präsident Mahon von der Internationalen Straßenbahner-Union; Präsident Francis von der St. Louiser Weltausstellungs-Gesellschaft; Präsident E. P. Ripley von der Santa Fe-Bahn.

Stürzte ab.

Zwei Dampfleitungseinrichter schwer verletzt.

Ein Gerüst am neuen Iroquois-Theater brach heute zusammen, und zwei Dampfleitungseinrichter, die darauf beschäftigt waren, stürzten aus einer Höhe von 18 Fuß in die Tiefe. Die Verunglückten sind Patrick Doyle, Nr. 6629 Cottage Grove Ave., und James Carroll, Nr. 567 S. Morgan Straße. Sie fanden Aufnahme im County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß sie die Beine gebrochen und schwere Quetschungen erlitten hatten.

Ein Droschkengaul ging gestern Abend am Nordende der Clark Straße durch und stürmte in nördlicher Richtung davon. In der Nähe des New American Theaters, aus dem zur Zeit die Zuschauer traten, sprang der Konstabler N. J. Hendrikson dem Pferde in die Zügel und brachte es, nachdem er etwa 100 Fuß mitgeschleift worden war, dicht vor der aus dem Theater strömenden Menge zum Halten. Er erlitt schwere Hautabschürfungen, begab sich aber ohne fremde Hilfe nach Hause. Das Pferd wurde seinem Eigenthümer übergeben, der sich weigerte, seinen Namen zu nennen.

Der Verschwörung schuldig.

So lautet der Wahrspruch der Jury, die über Tedford und Konsorten zu Gericht saß.

Die Jury, welche in Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts über die der Verschwörung angeklagten Joshua Tedford, W. Davis, David Dudenhaven und Frank Cantwell zu Gericht saß, erkannte heute gegen diese auf schuldig. Tedford und Dudenhaven wurden zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer, Cantwell zu $100 u. Davis zu $25 Geldstrafe verurtheilt. Ihre Vertheidiger beantragten sofort einen neuen Prozeß. Ueber den Antrag wird demnächst verhandelt werden. Bis dahin wurden die Angeklagten gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Die Jury war zwölf Stunden in Berathung.

Bauverein-Liga.

Die Delegaten zum Konvent der Liga der Bauvereine von Illinois erwählten J. M. C. Shumway, der 15 Jahre lang der Schatzmeister der Liga gewesen, zu deren Präsidenten. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt E. R. Partlow von Danville und Peter Hinkel von hier, B. G. Vasen von Quincy wurde als Sekretär wiedergewählt und als Schatzmeister gewählt wurde Lake W. Sanborn von Galesburg. Die Frage, wie die 514 Bauvereine im Staate am Besten unter einen Hut gebracht werden können, wird von einem Ausschuß gelöst werden, den der Vollzugsausschuß ernennen soll. Der Ausschuß soll sich aus je einem Vertreter eines jeden Kongreß-Distriktes im Staate zusammensetzen.

Aus dem See gefischt.

Am Fuße von Barry Ave. wurde heute von dem Parkpolizisten George Slater die Leiche des 43jährigen, verwittweten Handlungsreisenden E. B. Friedman, Nr. 3445 Prairie Avenue, gefunden. Ob der Mann Selbstmord beging, oder aber das Opfer eines Unfalles wurde, konnte bisher nicht ermittelt werden.

* Richter Holdom ließ heute Charles E. Woerner, den Präsidenten der Franklin Union Nr. 4 der Preßeinleger, sowie deren Mitglieder Lee Wells, Henry Mareke, Ed. Tchill, A. Lopith, Benj. Schmutte, Chas. Thiel, Louis Lindermann und Walter Siebentreit auf nächsten Donnerstag Vormittags 10 Uhr vor sich laden, wann sie sich auf die Anklage der Mißachtung des Einhaltsbefehls verantworten sollen, den der Richter kürzlich auf Betreiben der Chicago Typothetae erlassen hat.

Das Gasthaus am Strande.

Roman von Florence Warden.

(38. Fortsetzung.)

XXII. Kapitel.

Nells Geständniß.

Sir Neville trieb die Bewunderung Nells keineswegs so weit, ihr die Pein eines gründlichen Verhörs zu ersparen. Nachdem sie das Zugeständniß gemacht hatte, um das die ganze Sache sich drehte, und darüber in Thränen zusammengebrochen war, ließ er ihr sehr wenig Zeit, sich wieder zu fassen, sondern fuhr mit lauter, feierlicher Stimme fort: „So gestehen Sie also zu, daß zu der Zeit, da Mr. King beraubt wurde, eine Person im Hause war, von deren Gegenwart Niemand außer Ihnen daselbst etwas wußte. Wer war nun diese Person?"

Nell blickte ihn vorwurfsvoll an. Er wußte ja, wer es war, und er hätte ihr somit den Schmerz ersparen können, es selbst noch ausdrücklich zu sagen. Da er jedoch wartete, so sagte sie im starken Gegensatz zu dem Ton des Friedensrichters ganz leise: „Miß Theodora."

„Miß Theodora Bostal?"

„Ja."

„Und wie kam es, daß sie sich dort ohne Wissen aller Anderen befand?"

Nell, die einsah, daß es hier keine Rettung gab, trocknete sich die Augen und stattete gefaßt den folgenden Bericht ab:

Miß Bostal hatte seit einigen Monaten die Gewohnheit gehabt, Nell von Zeit zu Zeit zu bitten, sie Nachts bei sich schlafen zu lassen, unter dem Vorwand, daß der Oberst in Stroan bliebe und sie sich fürchtete, ganz allein in Shingle End zu schlafen. Sie hatte Nell ersucht, die Sache gegen Niemand, selbst nicht gegen ihren Onkel, zu erwähnen, mit der Begründung, daß, wenn es ruchbar würde, daß ihres Vaters Haus manchmal ganz ohne Schutz wäre, man sicher dort einbrechen würde. Nell hatte darin nichts Ungewöhnliches gefunden und ihrer Freundin bei mehreren Gelegenheiten bereitwillig Unterkunft gegeben.

„Hatten Sie nicht die Gewohnheit, jeden Morgen und Abend nach Shingle End zu gehen und dort mit Miß Bostal und deren Vater vertraulich darüber zu plaudern, was sich im Gasthof ereignete?"

„Ja," sagte Nell.

„Und ist es Thatsache, daß die Diebstähle im 'Blauen Löwen' allemal stattfanden, sobald Miß Bostal unter dessen Dach schlief?"

„Nur im Anfange," sagte Nell ernst. „Das letzte Mal, daß sie dort schlief, war die Nacht, in der Mr. King beraubt wurde."

„Wie kam es, daß Sie bei dieser Gelegenheit Ihrem Onkel nicht sagten, daß sie bei Ihnen geschlafen hatte?"

„Wie konnte ich das? Doch dachte ich wirklich daran, es ihm gegenüber zu erwähnen, und unterließ es nur, weil es ausgesehen haben würde, als ob ich Verdacht auf meine beste Freundin hätte."

„Ihre beste Freundin?"

„Ja, Sir. Sie ist gegen mich stets sehr gütig gewesen. Sie war es, die meinen Onkel bewog, mich in eine so gute Schule zu schicken."

„Aha! Ich sehe. Durch und durch abgefeimt. Sieht nicht eben nach Verrücktheit aus," murmelte Sir Neville für sich. Und er setzte das Verhör weiter fort: „Erregte die Thatsache, daß die Diebstähle stets stattfanden, sobald sie dort war, nicht Ihren Verdacht?"

„Nein — o nein! Ich habe nie an so was gedacht," betheuerte das junge Mädchen ernstlich.

„Sie sagen, Miß Bostal sei, so viel Sie wissen, bei den späteren Raubversuchen nicht in dem Hause gewesen?"

„Sie schlief nicht in dem Hause, Sir," antwortete Nell, zu Boden blickend.

„Nun, meine liebe Miß Claris, seien Sie aufrichtig und sagen Sie mir Alles, was Sie davon wissen."

Nell gehorchte mit einem Seufzer. Sie gab zu, daß an dem Morgen, an dem ihr Onkel in einem wahnsinnigen Zustande gefunden wurde, sie eine sorgfältige Untersuchung des Hauses vorgenommen und einen Umstand entdeckt hatte, der ihrer Aufmerksamkeit bisher entgangen war, nämlich daß ein Reserveschlüssel zur Hinterthür, der früher an einem Nagel im Gange gehangen hatte, verschwunden war.

„Wie kam es, daß Sie das früher nicht bemerkt hatten?" fragte Sir Neville streng.

„Ich hatte gar nicht mehr an den Schlüssel gedacht, der nie benutzt wurde, bis wir das Haus, meines armen Onkels wegen, verlassen mußten. Dann ging ich alle Schlüssel zu den verschiedenen Thüren nach einem alten Verzeichniß durch, das uns von dem früheren Besitzer des Anwesens zurückgelassen worden war. Erst dabei vermißte ich den Schlüssel und erinnerte mich, daß ich ihn schon längere Zeit nicht mehr gesehen hatte."

Sir Neville machte sich einige Notizen, ehe er fortfuhr: „Bevor Sie den Schlüssel vermißten, hatten Sie aber natürlich schon Verdacht?"

Nell neigte zustimmend den Kopf.

„Sie brauchen nicht zu glauben," sagte der Friedensrichter streng, „daß ein offenes Zugeständniß Ihres Verdachts der Dame irgend welchen Schaden bringt. Wir würden der Wahrheit ohnehin auf die Spur kommen, dessen dürfen Sie sicher sein."

„Ich sage Ihnen Alles, was ich weiß," sagte Nell schlicht.

Sie erkannte selbst, daß keine Verheimlichung mehr möglich war. Und sicher mußte Miß Bostal, wenn sie wirklich solcher ihr so unähnlichen Verbrechen schuldig befunden werden sollte, wahnsinnig gewesen sein, um sie zu begehen.

„Wann kam Ihnen zum ersten Male der Gedanke, daß Miß Bostal die Diebstähle begangen habe?"

Bei der Erinnerung des furchtbaren Gefühls, das sich ihrer bei dieser unvergeßlichen Gelegenheit bemächtigt hatte, verzerrten sich die schönen Züge auf's Schmerzlichste.

„Jem Stickels — der Fischer — der —" Sie hielt inne.

„Der ermordet wurde. Ja, ja."

„Er sagte mir — er — er habe den Dieb gesehen."

„Ja, das ergab sich schon bei der Untersuchung. Nun?"

„Er sagte mir — der Dieb sei — Miß Bostal.... daß er sie aus dem Gasthof habe kommen sehen, in der Nacht, in der der Versuch gemacht wurde, Hemming zu berauben."

„Wann sagte er Ihnen das?"

„Am Nachmittage des nächsten Tages."

„Warum haben Sie das nicht bei der Untersuchung angegeben? Warum ließen Sie glauben, daß er Sie selber gesehen habe?"

„Ich war in einer sehr schwierigen Lage, denn ich wußte selbst dann noch nicht, was ich denken sollte. Ich hatte Miß Theodora immer für so gut gehalten, und außerdem war sie so gütig gegen mich gewesen, daß ich selbst nicht wußte, was ich glauben sollte. Es war so furchtbar, und ich fragte mich vergeblich, weshalb sie solche Dinge gethan haben könnte. Auch war ihr Wesen, als ich ihr erzählte, daß Jem Stickels gedroht habe, es der Polizei anzuzeigen, so kühl — sie schien nicht im Geringsten daran betheiligt zu sein. Wie konnte ich annehmen, daß es nur deshalb war, weil sie ihn aus dem Wege zu räumen gedachte? O, ich kann es selbst jetzt noch nicht glauben — ich kann nicht — ich kann nicht! Warum sollte sie es gethan haben, wenn sie nicht wahnsinnig wäre? Und es ließ sich an ihr doch nie eine Spur von Wahnsinn bemerken. Ich hielt sie immer für sehr klug."

Sir Neville lächelte etwas über ihre Offenherzigkeit. Nell mochte selbst nicht sehr klug sein, jedenfalls aber mußte sie eine treugesinnte Freundin sein, um den üblen Ruf, in den sie die Sache gebracht hatte, zu ertragen, ohne einen Versuch zu machen, sich durch die Bezichtigung einer Freundin davon zu befreien. Dies war aber natürlich nicht der amtliche Gesichtspunkt, den er einzunehmen gehalten war. Er räusperte sich energisch und sah sie scharf an.

„Glauben Sie nicht," sagte er, „daß Sie im Interesse der Gerechtigkeit die Pflicht gehabt hätten, offener zu sein?"

„O Sir, fördert man das Interesse der Gerechtigkeit gegen seine Freunde?"

„Man sollte es," war die rasche amtliche Antwort.

„Und dann hat auch Niemand eine Frage an mich gestellt, die einen Zweifel gegen sie enthalten hätte. Man hielt es für ausgemacht, daß ich die Diebin sei; die Geschworenen, wie alle Anderen. Sie erinnern sich dessen wohl?"

Ja, Sir Neville erinnerte sich dessen. Und wie er jetzt in das reine, süße Gesicht vor sich sah, wunderte er sich, wie die Leute solche Esel hatten sein können, und vergaß ganz, daß er selbst einer dieser Esel gewesen war.

„Nun," sagte er mit einem noch feierlicheren Tone als je, „Sie gaben wirklich Ihre Zeugenaussage so überaus mangelhaft und so offenkundig ohne alle und jede Aufrichtigkeit ab, daß dies den Irrthum der Leute einigermaßen entschuldigt."

„Es geschah, weil ich mich so elend fühlte, Sir, elender als irgend Jemand, weil ich gewissermaßen die Wahrheit wußte."

„Sie hätten sie auch den Gerichtshof wissen lassen sollen."

„Sir, wenn es sich nur um die Diebstähle gehandelt hätte, so würde ich's wohl gethan haben," antwortete sie ernst. „Ich befand mich in solcher Unruhe über meinen Verdacht, daß ich einen meiner Freunde" — ihr Erröthen verrieth sie — „bat, zu mir zu kommen, um seinen Rath einzuholen. Doch ehe ich noch Zeit hatte, ihm zu sagen, was mich in Schrecken versetzte, fand der Mord statt. Nun aber wagte ich's nicht mehr."

„Ja, ja. Es war jammerschade," sagte Sir Neville. „Sie würden sich selbst viel Elend erspart, und es würde der Dame, wie Sie ja sehen, nicht geschadet haben. Und nun möchte ich gern, wenn es Ihnen gefällig ist, noch einige Auskünfte in Betreff der Mordnacht haben. Hörten Sie nicht, nachdem Sie mit Miß Bostal von ihrem Besuch bei Jem Stickels nach Hause zurückgekehrt waren, Jemand aus dem Hause hinausgehen oder hereinkommen?"

„Ich — ja, ich hörte etwas," stammelte Nell.

„Was war es?"

„Fast unmittelbar nachdem mich Miß Bostal in der Küche verlassen hatte, hörte ich die Hinterthür öffnen und schließen."

„Aha! Gingen Sie, nachzusehen, wer die Thür geöffnet hatte?"

„Nein."

„Ich vermuthe, daß Sie sich bei dem Geräusch etwas dachten. Was war dies?"

„Ich dachte, es sei Miß Theodora. Sie lief immer ab und zu in den Garten, sei es, um die Hühner zu füttern, oder nach Eiern zu sehen, oder Holz von dem Stoße zu Seiten des Hauses zu holen, oder Wasser vom Brunnen."

„So daß Sie zunächst dachten, sie sei es, und sich nicht weiter darüber beunruhigten?"

„Ja."

„Hörten Sie, oder glaubten Sie zu hören, daß sie wieder hereinkam?"

Hier trat eine Pause ein, dann flüsterte Nell: „Ja."

„Wann war das?"

„Es war — eine lange Weile nachher, gerade als ich den Thee in's Speisezimmer trug."

Sir Neville legte die Feder nieder, schlug die Hände zusammen und sah Nell über den Schreibtisch mit aufgebrachter Miene an.

„Aber mein liebes Kind, warum haben Sie das dem Koroner nicht gesagt?"

„Ich konnte es ihm auf die an mich gerichteten Fragen nicht sagen," antwortete Nell bestimmt. „Erinnern Sie sich nicht, daß man mich nichts weiter gefragt hat, als ob ich außerhalb des Hauses gewesen sei, nicht aber, ob ich sonst Jemand hätte hinausgehen oder hereinkommen hören?"

Sir Neville erinnerte sich. Er richtete nun eine andere Frage an sie.

„Ich habe mir sagen lassen, daß ein Segeltuchbeutel in Ihrer Stube gefunden wurde, der das Geld enthielt, das am Abend vor dem Wahnsinnsausbruche Ihres Onkels für die schiffbrüchigen Seeleute gesammelt wurde. Ist das wahr?"

„Nein, Sir. Meg, die Magd meines Onkels, und ich fanden ihn auf einer Strohmatte am Fuße der Treppe. Und das ist nun wirklich Alles, was ich zu bekennen habe, Sir," sagte Nell mit einer Miene der Erlösung.

„Nun, es ist glücklicherweise hinreichend für unseren Zweck," sagte Sir Neville, indem er aufstand, um die Klingel zu ziehen. „Und nun müssen Sie in den Salon gehen und sich von Lady Neville ein Glas Wein geben lassen. Sie haben etwas von einer Heroine, obschon Sie sicherlich nicht viel dazu beigetragen haben, den Gang der Gerechtigkeit zu beschleunigen," schloß er mit einem würdevollen Schütteln des Kopfes.

Doch Nell lehnte es ab, in den Salon geführt zu werden, lehnte es sogar ab, sich, ehe sie fortging, auch nur ein Glas Wein oder eine Tasse Thee in das Studierzimmer bringen zu lassen. Zwar fühlte sie sich recht angegriffen, aber sie bedurfte des Alleinseins, um sich auszuweinen über die furchtbare Thatsache, endlich doch gezwungen worden zu sein, dem Gerichte Beistand zu leisten, dem sie die Verbrecherin gern entzogen hätte, wenn es ihr möglich gewesen wäre. Eine Frage hatte sie jedoch ihrerseits an den Friedensrichter zu stellen, ehe sie sich von ihm zurückzog.

„Sie werden sie doch für wahnsinnig erklären? Selbstverständlich wird das geschehen, nicht wahr?", fragte sie angstvoll.

Sir Nevilles Antwort war aber nicht eben beruhigend, und die Miene, mit der er sie begleitete, war es noch weniger.

„Das ist eine Frage, die erst später in Betracht kommt."

Nell schritt mit schwankenden Füßen der Thüre zu. Miß Theodora eine Mörderin! In Gefahr, zu lebenslänglichem Zuchthaus, wenn nicht gar zum Strange verurtheilt zu werden!

Der Gedanke war überwältigend furchtbar.

Nell wankte zu dem Wagen und wurde fast ohnmächtig zurück in ihre Wohnung nach Courtstairs gebracht, ein paar Minuten bevor der Polizeisergeant, der sie abgeholt hatte, mit einem Haftbefehl gegen Miß Bostal nach Shingle End abging.

(Fortsetzung folgt.)

TONSILINE

ist ein perfektes Hausmittel für Halskrankheiten — Wunde Kehle, wunder Mund und Bräune weichen schnell seiner Wirkung. Es ist nicht langsam und ermüdend bei der

Heilung

sondern gibt fast sofortige Linderung. Tonsiline ist vollständig harmlos. Es steht allein als ein wunderbares modernes Mittel für

Halsschmerzen

und alle ähnlichen Leiden.

25 und 50c bei allen Apothekern.

THE TONSILINE CO. CANT...

Lassen sich nicht trennen.

Manche Chicagoer Leute haben gelernt, wie beide zu beseitigen sind.

Kopfschmerzen und Nierenleiden sind Zwillinge. Lassen sich nicht trennen.

Und Ihr könnte die Kopfschmerzen nicht heilen, bis Ihr die Nieren kurirt habt.

Wenn die Nieren gesund und stark sind, so ist das Uebrige höchst wahrscheinlich auch in guter Verfassung.

Doans Kidney Pills machen starke, gesunde Nieren.

Fred Frank von 165 Lewis Str., Nordseite, Kutscher und Verkäufer der „Eagle Sausages Works", sagt: Jedem Wetter ausgesetzt, herauf und herunter vom Wagen springen, hat, wenn es nicht die erste Ursache der Kreuzschmerzen war, die mich häufig quälten, jedenfalls die Anfälle verschärft, wenn sie sich einstellten. Ich dachte, wenn Doans Kidney Pills so wirksam sind als Doans Ointment, so möchte das Mittel vielleicht den Anfall von Kreuzschmerzen vertreiben, der mich einen oder zwei Tage lang heimsuchte. Dies veranlaßte mich, nach dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., zu gehen und eine Schachtel zu holen. Das Mittel wirkte direkt auf die Nieren. Ich bemerkte das an der Thätigkeit und Zustand der Nieren-Absonderungen. Als sie normal wurden, hörten die Kreuzschmerzen auf."

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen Doans und nehmt keine anderen

Eine halbe Fahrt Plus $2.00.

Via der Chicago Great Western Bahn.

Nach Orten in Arizona, Arkansas, Kolorado, Indianer-Territorium, Kansas, Louisiana, Missouri, New Mexiko, Oklahoma und Texas. Tickets im Verkauf am 6. und 20. Oktober, 3. und 17. November. Um weitere Auskunft wende man sich an F. P. Lasier, C. P. & T. A., Nr. 115 Adams Straße.

&36—nov17,sbdiw

Lokalbericht.

Im Brückendienst.

Ein Stück Stadtverwaltung alten Stiles.

Verdächtige Kontrakt-Klausel.

Dieselbe ist bei den Planken-Lieferungen für den Fangkanal auf der Südseite in Kraft. — Schadenersatz-Ansprüche gegen die Stadt.—Die Bauordnung.

Vorsteher Blocki von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten unterbreitete gestern dem stadträthlichen Untersuchungs-Ausschusse auf dessen Verlangen die Liste der städtischen Brückenwärter und gab halb lächelnd zu, daß dieselbe Manches enthalte, was zu den nunmehr so verpönten Grabsch-Methoden gehöre. Die Brückenwärter, 45 an der Zahl, sowie der Brücken-Superintendent White, werden vom Mayor ernannt und unterstehen der Zivildienst-Prüfung nicht. Der Brücken-Superintendent Patrick White bezieht ein Jahresgehalt von $2500. Von irgend welcher dienstlicher Arbeit, die er hierfür zu verrichten hätte, ist nichts bekannt. Werden irgend welche Reparaturen oder Anschaffungen für die Brücken nöthig, so haben die Brückenwärter bezeichnender Weise das nicht ihrem „Superintendenten" zu melden, sondern dem Stadt-Ingenieur. Unter den Brückenwärtern befinden sich acht bis zehn, die Brücken zu „bedienen" haben, welche entweder nur höchst selten geöffnet zu werden brauchen, oder aber — wie die in der Ashland und in der Belmont Ave. — seit Jahr und Tag außer Ordnung sind und nicht geöffnet werden können. Die Ashland Ave.-Brücke ist seit sieben Jahren, die Brücke in der Belmont Ave. seit etwa drei Jahren nicht mehr drehbar. Ein Dutzend oder mehr von den „Brückenwärtern" thun als solche überhaupt keinen Dienst, sondern lassen diesen von Leuten besorgen, die sie dazu anstellen, während sie selber sich damit begnügen, den Gehalts-Ueberschuß in die Tasche zu stecken. Zu dieser Klasse von Brückenwärtern gehören: die Schankwirthe Peter W. Tracey (35. Str., Ueberschuß $1000); Fritz Roth (Erie Str., Ueberschuß $800); James O'Connor (Van Buren Str., Ueberschuß $1000); Chas. Margraff (Canal Str., Ueberschuß $640); Daniel Cahill (Rush Str., Ueberschuß $1000). — Ferner Edward Simon (Wells Str.); A. Weil (12. Str.); August Getz (Fulton Str.); John G. Hoeger (Main Str.); Chas.A. McCarle (Lake Str.); John Peklo (Ashland Ave., Westarm des Flusses).

Auffällig ist die Verschiedenheit in den Gehältern. Während z. B. J. E. Schlake als Wärter der Brücke in der Fulton Ave. ein Monatsgehalt von $225 bezieht, erhält John Murawski, der ganz in der Nähe die fast ebenso wie die in Fullerton Ave. gebaute Brücke am Diverse Boulevard versieht, nur $75 den Monat. Zu thun gibt es auf beiden Plätzen nur wenig. Schlake gibt von seinem Gehalt $40 an einen Helfer ab, Murawski kann seinemGehilfen nur $20 zahlen. Brücken, die entweder nicht gedreht werden können, oder wegen mangelnden Verkehrs nicht gedreht zu werden brauchen, sind die in der Ashland Ave. (Südgabel des südlichen Flußarmes), in der Chillenden Road, in der Belmont Ave., in der Laurel Str. und in Riverdale (über den Calumet Fluß). Die Brückenwärter, welche auf diesen Plätzen für bloße Führung ihres Titels jährlich von $600 bis $900 erhalten, sind „Mike" Harrington, Ben Fogli, John Reilly, E. J. Ring und C. H. Rippe. — Der oben als Brückenwärter in der Lake Str. erwähnte Charles A. McCarle steht mit dem Ald. Brennan und anderen zusammen wegen der Wahlbetrügereien unter Anklage, welche angeblich im Juni, bei der Richterwahl, in der 18. Ward verübt worden sind. Als man während der Untersuchung dieser Betrügereien nach McCarle suchte, war der Herr Brückenwärter nirgends zu finden. Von seinem Gehalt ($2700 per Jahr) zahlt McCarle zwei Gehilfen monatlich zusammen $140, so daß für ihn ein Reinüberschuß von $85 den Monat verbleibt.

Im Ganzen zahlt die Stadt für die Brückenwartung zur Zeit jährlich über $100,000 aus, etwa $20,000 mehr, als im Jahre 1897. Kaum zwanzig von den „Brückenwärtern" thun als solche irgendwelchen Dienst.

Kommissär Blocki hatte nicht nur über diese Brückenfrage Auskunft zu geben, sondern auch bezüglich einer verdächtigen Bestimmung in den Spezifikationen, welche zu beachten sind bei der Lieferung von Planken für dieVerzimmerung des Fangkanals auf der Südseite, den die Stadt „imTagelohn" bauen läßt. Diese Spezifikationen besagen, daß die zu liefernden Planken „Nr. 1 gewöhnliche Waare" sein sollen, daß aber der Stadt das Recht zustehen solle, sie zurückzuweisen, sofern sie nicht „Nr. 1 klare Waare" sind. „Klare Waare" (Planken ohne Astlöcher und sonstige Schäden) steht bei je Tausend Fuß um $7—$14 höher im Preise, als die „gewöhnliche". Da es nun im Belieben der städtischen Inspektoren steht, gewöhnliche Waare zurückzuweisen, obgleich die Spezifikationen eigentlich doch nur solche vorsehen, so liegt es auf der Hand, daß Lieferanten, die es nicht verstehen, sich das Wohlwollen der Inspektoren zu sichern, Gefahr laufen würden, an der Lieferung Geld zu verlieren. Es ist Klage geführt worden, daß die beanstandete Fassung den Spezifikationen nur deshalb gegeben wurde, um nicht genehme Kontraktoren von denLieferungen auszuschließen. Es sind für den fraglichen Kanalbau im Ganzen etwa 5,000,000 Fuß Planken gekauft worden, wofür weit über $100,000 zu zahlen gewesen sind. Herr Blocki versicherte, daß er persönlich mit der Empfangnahme der Planken nichts zu thun gehabt hätte, und daß ihm regelmäßig versichert worden sei, die Stadt bekäme gerade vermöge jener Bestimmungen preiswürdige Waare für ihr Geld. Auch seien ihm niemals irgend welche Beschwerden von Holzhändlern zu Ohren gekommen, daß sie wegen jener Bestimmungen nicht auf die Lieferungen mitbieten könnten. „Vielleicht haben die Leute gedacht, es würde nichts nützen, sich zu beschweren", warf Ald. Minwegen sarkastisch ein. „Nun, jetzt liegen Beschwerden vor," stellte Ald. Herrmann fest. — Ald. Friestedt sprach die Ansicht aus, daß die beanstandeten Spezifikationen bei ehrlicher Handhabung der Stadt allerdings zum Vortheil gereichen könnten, daß sie andererseits aber auch die gröbsten Mißbräuche zu ermöglichen geeignet seien.

Stadtanwalt Smulski legte dem Ausschuß einen langen Bericht über die seit dem 1. Januar 1902 gegen die Stadt erwirkten Zahlungsurtheile vor. Es geht aus demselben unter Anderem hervor, daß unter Herrn Smulskis Amtsvorgänger vom 15. September 1902 bis zum 22. April mit Zustimmung des städtischen Rechtsvertreters Zahlungsurtheile im Gesammtbetrage von $219,469 gegen die Stadt eingetragen worden sind. Seit Herrn Smulskis Amtsantritt sind nur derartige Urtheile im Gesammtbetrage von $65,169 zustande gekommen. Von anderen, nach einer gerichtlichen Verhandlung erwirkten Urtheilen im Gesammtbetrage von $55,900 hat Herr Smulski den gegnerischen Parteien nachträglich $13,650 abgefeilscht. — Die in neuerer Zeit eingeführte Verbarrikadirung außergewöhnlich schadhafter Bürgersteige bewirkt nach dem Dafürhalten des Herrn Smulski eine Abnahme in der Zahl der Schadenersatz-Prozesse, welche gegen die Stadt angestrengt werden. Dennoch sei die Zahl der neuen Prozesse sehr groß, und wenn nicht die meisten davon außergerichtlich geschlichtet würden, so möchten die Gerichtshöfe sich fast ausschließlich mit derartigen Prozessen zu beschäftigen haben. Auf gütlichem Wege, meint Herr Smulski, ließen sich die meisten Ansprüche weit vortheilhafter befriedigen, als mit Hinzuziehung von freigebigen Geschworenen. Der Zustand der meisten Bürgersteige und Straßen sei nun einmal derart, daß fast täglich Unfälle dadurch verursacht würden, und da werde denn die Stadt haftbar gemacht, daran lasse sich nichts ändern. Um dem Schwindel und dem Betrug Einhalt zu thun, welcher ja leider bei sehr vielen Ansprüchen unfraglich im Spiele sei, sollte die Stadt nach dem Vorbild der großen Verkehrs-Korporationen eine „Abtheilung für Schadenersatz-Ansprüche" einrichten und von der Legislatur auswirken, daß die Frist für die Geltendmachung von Schadenersatz-Ansprüchen an die Stadt, welche jetzt zwei Jahre beträgt, abgekürzt werden solle, sowie daß die Bestimmung getroffen werde, alle derartigen Ansprüche müßten spätestens binnen 30 Tagen vom Datum des betreffenden Unfalls an wenigstens angemeldet werden.

Das Entlassungsgesuch des Hilfs-Baukommissärs O'Shea hat der Mayor jetzt bewilligt. Es thue ihm in diesem Falle leid, erklärte Herr Harrison, daß ihm nichts Anderes übrig geblieben sei. Hoffentlich werde der Nachfolger O'Sheas gemäß den Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung ausgewählt werden. Das würde die Last der auf ihm, dem Mayor, ruhenden Verantwortlichkeit sehr vermindern.—Die Lizens des La Salle-Theaters, sagt der Mayor, werde widerrufen werden, sofern der amtirende Stadtingenieur Spengler das Lokal für unsicher erkläre. Im Uebrigen enthalte die Bauordinanz gerade in Bezug auf Theaterlokale manche veraltete Bestimmungen. Daß z. B. eine stählerne Schutzwand zwischen der Bühne und dem Zuschauerraum dieselben Dienste thue wie eine Brandmauer aus Backsteinen, liege doch auf der Hand; ebenso könne man in feuerfesten Gebäuden von der Bedingung absehen, daß Theaterlokale nur zu ebener Erde eingerichtet werden dürfen. Entsprechende Abänderungen der Bauverordnung würden am Montag im Stadtrath beantragt werden.

Diese vier Flaschen frei für Sie.

Heilen Blutkrankheiten sowie die verschiedenen Arten von Ausschlägen und Geschwüren.

Ein medizinisches Buch frei.

Irgend Jemandem, mit einer Blut- oder Hautkrankheit behaftet, will das Kent Medical Institute, Ltd., 230 Houseman Building, Grand Rapids, Mich., eine vollständige Probebehandlung, bestehend aus vier verschiedenen Flaschen, sowie den nöthigen äußeren Mitteln der großen Entdeckung frei zu senden. Außerdem ein großes medizinisches Buch, welches dem Laien Aufklärung der Geheimnisse der medizinischen Wissenschaft gibt. Dies ist die Behandlung, welche so viele Tausende während der Epidemie der Blutkrankheiten, die im nördlichen Italien wütheten, heilte und über welche die Zeitungen letzten Sommer und Herbst so viel geschrieben haben.

Wenn Sie für Monate, ja Jahre ärztliche Hilfe gebraucht haben und doch nicht von Ihrer Krankheit Befreiung finden konnten, wenn Sie sich für unheilbar halten, dann schreiben Sie diesem großen Institute für die freieBehandlung und geben Sie den gelehrten Aerzten Gelegenheit, zu beweisen, wie leicht es ist, geheilt zu werden, wenn nur die richtigen Mittel angewendet werden. Es ist entschieden die größte und wundervollste Entdeckung dieses Jahrhunderts.

Die Heilung von Blutvergiftung, einerlei auf welcher Stufe stehend, der Pimpeln und Mitessern, des Juckens der Haut, der Leberflecken, rothen und brechenden Haut, der Folgen der geheimen Hautkrankheit, ob ererbt oder selbst zugezogen, das Ausfallen der Haare oderAugenbrauen, der Geschwüre und offene Beine, des Rheumatismus, da Rheumatismus nur eine Krankheit des Blutes ist, Eczema, Krebse, kubanische Krankheit, Kröpfe, Skrofeln, Katarrh, sowie aller Krankheiten, die auf ein verdorbenes Blut schließen lassen, ist geradezu bezaubernd. Sie reinigt das Blut von den giftigen Keimen, stärkt das Nervensystem und bildet die ganze körperliche Konstitution neu auf.

Worte aber werden Sie nicht halb so schnell überzeugen, als wenn Sie es selbst versuchen. Senden Sie noch heute Ihren Namen und Ihre Adresse zu dem Institute ein und lassen Sie sich die vier Flaschen der Medizin ohne jede Berechnung und auf Kosten des Institutes zusenden und Sie werden sehen, daß Ihre Erwartungen dieser erstaunenden Behandlung weit übertroffen werden. Wir betrachten diese Medizinen als die merkwürdigsten, und ob nun Ihnen diese Medizinen gut thun oder nicht, Sie können nichts verlieren. Sie können nur gewinnen. Wenn Sie Medizinen einnehmen, die Ihnen nicht gut thun, warum sollen Sie Ihr System mit schädlichen Droguen überladen? Schreiben Sie deshalb, wenn Sie die erste Gelegenheit haben, und verschieben Sie es nicht von Tag zu Tag, und die freie Behandlung und das Buch werden Ihnen sofort zugesandt.

Sofsa*

Oel ins Feuer.

Die Angestellten der Chicago City Railway Company werden ermuthigt, zu streiken.

Die Vollziehungs-Beamten sämmtlicher Zweige des Straßenbahnerverbandes in Chicago nahmen gestern Abend einstimmig den Beschluß an, die Angestellten der City Railway Co. in ihrem Versuche, ihre Forderungen durchzusetzen, zu unterstützen. Dadurch übernehmen sie die volle Verantwortlichkeit für einen etwaigen Streik und die Verpflichtung, die Streiker auch finanziell zu unterstützen. Ferner sind durch den Beschluß die sämmtlichen 10,000 Mitglieder des Chicagoer Bezirks des Verbandes gebunden, für die Sache der Streiker einzutreten.

Der Beschluß lautet: „Wir, dieVertreter der Abtheilungen 241, 263, 264, 266, 267, 273, 308 und 318 des Verbandes der Straßenbahner, Maschinisten, Heizer und Elektrizitätsarbeiter, in gemeinsamer Konferenz, beschließen nach sorgfältigster Prüfung der Lage, im vollsten Maße der Abtheilung 260 (den Angestellten der City Railway Company) beizustehen, ihre Forderungen durchzusetzen."

Dieser Beschluß und die Berichte des Präsidenten W. D. Mahon und des Organisators C. O. Pratt werden den Angestellten der City Railway Co. in einer heute Abend im Gebäude Nr. 3956 State Straße stattfindenden Massenversammlung unterbreitet werden. Die Leute werden dann zu entscheiden haben, ob die Frage, ob gestreikt werden soll oder nicht, einer Urabstimmung unterworfen werden solle.

90 Schweineschlächter der Hammond Packing Company, 45. Straße und Center Ave., gingen gestern an den Streik. Ihnen schlossen sich 50 Arbeiter an, die aber im Laufe des Tages zurückkehrten. Die Schlächter hatten eine Lohnerhöhung von 25 Cents täglich verlangt. Der Betriebsleiter legte ihnen das von ihrem Geschäftsagenten unterzeichnete Uebereinkommen vor, demgemäß die zur Zeit gezahlten Löhne bestehen bleiben sollten. Die Leute streikten nichtsdestoweniger. Infolge des Streiks mußte angeblich fast der ganze Betrieb in der Anlage eingestellt werden.

Der hiesige Arbeitgeberverband will mit Hilfe von Arbeitern, die als Spezialpolizisten vereidigt und bewaffnet werden sollen, den Versuch machen, den Streik der 700 Kofferarbeiter, der schon sieben Wochen währt, zu brechen. Am Montag soll zuerst der Betrieb in der Anlage von Lanz, Owen & Co., Nr. 183—189 Lake Straße, wieder aufgenommen werden. Sobald als angängig, werden dann P. Becker & Co. und die Fitzgerald Trunk Co. dem Beispiele der Firma folgen. Die Arbeiter sollen dieselbe Löhnung, wie vor dem Streik, erhalten, und die Firmen werden unterschiedslos Unionleute und Nichtgewerkschaftler anstellen.

Andrew McNally und sein Bruder F. F. McNally, von der Rand-McNally Company, kehrten gestern von Racine, Wis., zurück, wo sie sich zwei Tage aufgehalten hatten, um einen passenden Platz für die Anlage einer Fabrik zu suchen. Sie beabsichtigen, einen Theil ihrer Anlage nach außerhalb zu verlegen, angeblich der Arbeiterzwistigkeiten und der, ihrer Ansicht nach, übertriebenen Lohnforderungen wegen. Bisher verliefen ihre Bemühungen fruchtlos.

— Vor der Badereise. — Hausarzt: „Ich muß Ihnen eine unangenehmeEröffnung machen, gnädige Frau... Sie haben die Krankheit wirklich, die Sie sich einbilden."

Der Dienst der Nickel Plate-Bahn nach New York City und Boston ist unübertrefflich. Drei Schnellzüge nach jeder Richtung täglich. Diese Züge haben moderne erster Klasse Tag-Coaches, elegante Vestibul-Schlafwaggons zwischen Chicago, New York und Boston und anderen östlichen Punkten; bester Speisewaggondienst; Mahlzeiten werden nach dem amerikanischen Klub-Plan servirt im Preise von 35 Cents bis $1.00, auch a la carte. Passagiere können via der Nickel Plate-Bahn bequem und billig reisen. Kein Extra-Fahrpreis auf irgend einem Zug der Nickel Plate. Seht, daß Euer Ticket so lautet. Chicago Stadt Ticket-Office, 111 Adams Str., Bahnhof, La Salle und Van Buren Str., an der Hochbahn-Schleife.

Aug.fa,bis15of

Ratten und Mäuse fressen.

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

und krepiren außerhalb des Hauses.

Es ist auch ein gutes und sicheres Ausrottungsmittel für Wasserkäfer, Crotonkäfer, Schwabenkäfer und alles andere Ungeziefer.

Garantie— Euer Geld zurück falls Stearns Electric Rat u. Roach Paste nicht alles thut, was wir von ihm behaupten.

2-Unz.-Box 25c Hotel-Größe, 16-Unz., $1. Apotheker oder Grocers, oder wir schicken es gegen Vorausbezahlung per Expreß. 19sp,3of

Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ills.

Noch gut abgelaufen.

Zusammenstoß eines Feuerwehrleiterwagens mit einem Fuhrwerk.

Auf der Fahrt nach Dunn & Murdie's Eisenwaarenhandlung, Nr. 27 Ost 43. Str., begriffen, in der ein Feuer ausgebrochen war, stieß gestern Nachmittag ein Feuerwehrleiterwagen mit einem an 44. Str. und Drexel Blvd. haltenden, dem Kolonialwaarenhändler W. M. Hitchcock, Nr. 108 Ost 43. Str. gehörigen Ablieferungsfuhrwerk zusammen. Ein Kraftwagen, auf dem sich Dr. Wm. Fuller und Frau, Nr. 134 O. 47. Str., befanden, wurde von Herrn Fuller rückwärts dirigirt und die Insassen kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Herr Fuller war im Begriffe gewesen, zwischen dem Ablieferungsfuhrwerk und dem Leiterwagen hindurchzufahren, als der Zusammenstoß erfolgte.

Leutnant Henry J. Fuchs von der Leiterkompagnie und der Kutscher des Leiterwagens, Augustus J. Wright, wurden auf das Pflaster geschleudert und erlitten böse Verletzungen. Das vor den Ablieferungswagen gespannte Pferd war derartig zugerichtet worden, daß es erschossen werden mußte. Ein vor den Leiterwagen gespanntes Pferd erlitt Verletzungen am Bein. Der Leiterwagen ist schwer beschädigt worden und mußte außer Dienst gestellt werden.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es $1000 Schaden verursacht hatte. C. A. Dunn erlitt Brandwunden. Im vorigen Jahre wüthete im selben Gebäude ein Brand, der einer Frau das Leben kostete.

Auf dem Dache des zehnstöckigen Gebäudes der Chicago Athletic Association, über einem Zimmer, in dem die Chicago Gynecological Society ihr Jahres-Bankett abhielt, entstand gestern in einem Verschlage, in dem sich ein elektrischer Ventilationsfächer befand, ein Feuer. Dieses wurde gelöscht, nachdem es $300 Schaden verursacht hatte. Die Aerzte, die das Bankett abhielten, ließen sich durch den Brand nicht stören.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 13of,bis*

Ereignißvoller Tag.

Er hat aber Henry A. Wilbur wenig Erfreuliches gebracht.

Der heutige ist ein ereignißvoller Tag im Leben von Henr A. Wilbur, dem Haupt der Kommissionsfirma Wilbur & Farrar Co., 103 South Water Str., aber als einen Freudentag wird er ihn kaum roth im Kalender anstreichen. Er befand sich nämlich gerade im Gerichtssaal von Richter Chytraus, der ihn hatte vorladen lassen, weil er seiner ersten, von ihm geschiedenen, Frau die ihr zuerkannten Alimente nicht bezahlt hatte, als ein Gerichtsdiener ihm die gerichtliche Benachrichtigung zustellte, daß seine gegenwärtige Frau, Grace E. Wilbur, eine Scheidungsklage gegen ihn angestrengt hat. Sie wirft ihrem Manne vor, sie verschiedentlich thätlich mißhandelt zu haben, und auf ihr Ersuchen erließ Richter Chytraus einenEinhaltsbefehl, der es ihm verbietet, sein Eigenthum zu veräußern oder zu belasten. Frau Wilbur behauptet ferner, daß sie ihrem Gatten die nöthigen Mittel zur Gründung seines Geschäftes gegeben, daß er aber nicht für den Unterhalt seiner Familie gesorgt habe, obwohl er ein wöchentliches Einkommen von $200 beziehe. Am 5. Januar d. J. habe er sie, als das Paar noch in Dalton, Ill., wohnte, aus dem Hause gejagt, auch gedroht, seine Frau umzubringen und seinem Schwiegervater den Hals abschneiden zu wollen.

$19.00 nach den Black Hills.

Via Chicago & Northwestern Bahn.

Kolonisten-Hinfahrt-Tickets nach Hot Springs, Deadwood und Lead, am 20. Okt. Freie Reclining Chair Waggons und Standard Tag-Waggons, täglich an Schnellzügen. Wegen interessantem Büchlein über die Black Hills und allen Einzelheiten sprecht vor in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel: Central 721) und Wells Str.-Station.

o23,5,7,9,13,15,17,19

— Auch eine Beschäftigung.—Frau A: So, also in der Kunstschule ist Ihr Mann beschäftigt, — als was denn? — Frau B: Als Studienkopf.

TALLONBY

A NEW CLUETT TAB IN QUARTER SIZES—AT YOUR FURNISHERS.

CLUETT, PEABODY & CO. MAKERS

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Press.")

Inland.

Ein Geständniß.

Schmutzige Enthüllungen in New York. — Vereinigung zweier großer Grubenarbeiterverbände.

New York, 17. Okt. Der Geschäftsagent Harry Farley, welcher sich wegen angeblichen Meineids bei dem Prozeß seines Genossen Sam Parks von der Hausschmiede-Gewerkschaft in Untersuchungshaft befindet, hat heute ein Geständniß abgelegt, in welchem er zahlreiche Beispiele aufzählt, in denen Geschäftsagenten in New York und Nachbarstädten von Bauunternehmern Geld erpreßt haben, unter Drohung mit der Veranlassung von Ausständen. In einem Fall soll W. E. D. Stokes $50,000 bezahlt haben, um Störungen im Bau des Ansonia Hotel an der 79. Straße und dem Broadway zu vermeiden. Farley gab für jeden Fall genaue Einzelheiten an und sagt, daß er meineidiges Zeugniß zu Gunsten von Parks ablegte auf den Rath eines „hervorragenden Anwalts", indem er bestritt, Zeuge der Erpressung von $200 durch Parks von einem Brooklyner Bauunternehmer gewesen zu sein. Farleys Familie ist in größter Noth. Er sagt, er habe das Geständniß abgelegt, um sein Gewissen zu erleichtern, und nicht, um sich Straflosigkeit zu sichern. Der Distriktsanwalt wird jetzt gegen den „hervorragenden Anwalt" und die von Farley genannten Geschäftsagenten vorgehen. Man erwartet weitere schmutzige Enthüllungen. Farley wurde heute gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Colorado Springs, Col., 17. Okt. Sekretär Hamlin vom hiesigen Verband der Grubenbesitzer hat heute, um falschen Berichten entgegenzutreten, wie er sagt, erklärt, daß zwischen den Grubenbesitzern und dem Gewerkschaftsverband der streikenden Grubenarbeiter keine Verhandlungen im Gange seien; die Plätze der Streiker seien zumeist anderweitig besetzt worden. Der Gewerkschaftsverband sei nicht nur bösartig in seinen Grundsätzen, sondern verbrecherisch in seinen Methoden, von denen Boykott und Sympathiestreik die harmlosesten seien. Die Streiker scheuten aber weder vor Einschüchterung, noch Mordangriffen und Zerstörung fremden Eigenthums zurück. In den Bergwerken arbeiten heute angeblich 1561 Leute.

Wilkesbarre, Pa., 17. Okt. Thos. Llewellyn vom Vollstreckungsausschuß der Ver. Grubenarbeiter hat heute in Bernice Schritte gethan, um eine dortige Grubengesellschaft gerichtlich zu zwingen, ihren Leuten die Lohnrückstände und den höheren Lohn zu bezahlen, gemäß der Verfügung der Hartkohlen-Streikkommission. Es ist dies der erste Fall dieser Art.

Scranton, Pa., 17. Okt. Die Delaware, Lackawanna & Western Bahngesellschaft hat heute mit ihren Zugangestellten einen neuen Vertrag abgeschlossen, wonach die auf Vorstadt-Personenzügen beschäftigten Leute eine bedeutende Lohnerhöhung erhalten und bei Beförderungen das Dienstalter maßgebend sein soll.

Springfield, Jll., 17. Okt. Auf dem Staatskongreß der Federation of Labor wurde der Wahlzettel der Arbeiterpolitiker des Gouv. Yates geschlagen. B. Cohen wurde zum Präsidenten und Thos. Hughes zum Delegaten zum Nationalausschuß gewählt. Ein dritter Chicagoer, R. J. Wall, ist Vorsitzer des Vollstreckungsausschusses; dieser wird sich namentlich mit der Vertheidigung des neuen Gesetzes über die Zuchthausarbeit in den Gerichten zu befassen haben. Dem Nationalkongreß wurde die Beschwerde des Präsidenten Schardt von Chicago über die Internationale Bauschreiner-Gewerkschaft wegen Ungehorsams gegen eine schiedsgerichtliche Entscheidung ihres Streites mit den Holzarbeitern überwiesen. In Aurora findet der nächstjährige Kongreß statt.

Cripple Creek, Kol., 17. Okt. Der Bund der Grubenarbeiter des Westens unterhandelt wegen Anschlusses an die Ver. Grubenarbeiter von Amerika, infolge Beschlusses des Grubenbesitzer-Bundes, die Gewerkschaften zu bekämpfen, und soll von einem gemeinsamen Vollstreckungsausschuß geleitet werden und dürfte über eine Million Mitglieder zählen. — Brigadegeneral Chase, Befehlshaber der Staatsmiliz von Kolorado, wird sich Montag vor einem Militärgericht wegen Meineids und Ungehorsams gegen Befehle zu verantworten haben. Die erstere Anklage steht in Verbindung mit der Einsperrung des Streikführers Davis in Cripple Creek.

Hartford, Konn., 17. Okt. Die Tagsatzung der Bahnwagenbauer hat das Verbandshauptquartier von Buffalo nach Chicago verlegt.

Indianapolis, 17. Okt. Sekretär Wilson von den Ver. Grubenarbeitern hat heute mittels Kabelgramms die englischen Gewerkschaften auf Anzeigen aufmerksam gemacht, worin englische und schottische Kohlengräber zu $165 den Monat für die Gruben in Elsworth, Pa., gesucht werden. In diesem Orte sind nur Gewerkschaftler angestellt.

Pittsburg, 17. Okt. Der alte Verband der Fensterglasbläser hat der von der Gewerkschaft errichteten Glashütte $75,000 ohne Zinsen zur Aufnahme des Betriebs, am 11. November, geliehen. Die Arbeiter in dieser Glashütte erhalten zehn Prozent mehr als in allen anderen. Nur Mitglieder des alten Verbandes werden beschäftigt.

Berühmter Gelehrter gestorben.

Ann Arbor, Mich., 17. Okt. Prof. Chas. E. Greene, Leiter der technischen Abtheilung der Universität, ist im Alter von 60 Jahren heute früh plötzlich an Herzlähmung gestorben. Prof. Greene wurde weltberühmt durch sein Werk über die Feststellung der Tragfähigkeit beim Brückenbau, welches diesen völlig revolutionirte. Das Buch ist in vielen europäischen und amerikanischen technischen Schulen als Lehrbuch eingeführt.

Fauler Kunde.

Washington, 17. Okt. Senator Proctor von Vermont schlug der Präsident heute die erbetene Wiederanstellung des Bundesmarschalls Field, welcher zur Zurücksendung verurtheilte eingeschmuggelte Chinesen entkommen ließ, ab, da Fields Benehmen zu verdächtig gewesen sei.

Für die Flottenbau-Industrie.

Washington, 17. Okt. Flottensekretär Moody hat heute die Voranschläge der Abtheilungschefs des Flottenamtes für das nächste Verwaltungsjahr im Betrage von $102,866,449 aufgeheißen; im letzten Jahre wurden $79,861,791 verwilligt.

Störenfried erschossen.

New York, 17. Okt. Chas. C. Wentisch in Woodhaven erschoß heute früh R. Reeves von Brooklyn, als dieser mit den Füßen an seine Hausthür stieß. Reeves war nicht nüchtern und wurde für einen Einbrecher gehalten. Wentisch sitzt.

Bedenkliche Botschaft.

Die Ergiebigkeit der Petroleumquellen soll nachlassen.

New York, 17. Okt. John D. Rockefeller und die anderen Magnaten der Standard Oil Co. sind, wie aus guter Quelle verlautet, sehr beunruhigt über die Thatsache, daß die Ergiebigkeit der Petroleumquellen so bedeutend nachgelassen hat, daß der Nachfrage nicht mehr genügt werden kann. Der Preis von Rohöl ist erhöht worden in der Hoffnung, unabhängige Fachleute anzuspornen, nach neuen Oelgebieten zu suchen, was auch schon Seitens der Standard Oil Co. geschieht. Trotzdem hat sich der Ueberschuß in den letzten beiden Jahren um sechs Millionen Faß vermindert, und die Magnaten befürchten, daß die Petroleumlager in den Ver. Staaten auf die Neige gehen. Das im Indianergebiet, in Oklahoma, Texas, Ohio und Indiana gewonnene Oel ist nicht von solcher Güte wie das pennsylvanische und eignet sich zum Theil nicht zu Beleuchtungszwecken. Im September überstieg der Verbrauch die Gewinnung des Petroleums um 144,723 Faß, in Ohio, dessen Petroleum nicht so gut ist wie das pennsylvanische, hat die Ergiebigkeit der Quellen zugenommen, aber fast in gleichem Maße der Bedarf; so ergab der Monat September nur einen Nettogewinn von 6690 Faß bei einer Gesammtproduktion von 60,666 Faß den Tag. Ob es möglich ist, das in Texas gewonnene Petroleum dermaßen zu reinigen, daß es zu Beleuchtungszwecken verwendet werden kann, ist noch fraglich. In Pennsylvanien und West Virginien sind nur wenig neue Quellen angebohrt worden, und die alten versiechen immer mehr. Die Folge dürfte eine Vertheuerung des Petroleums sein. Die Standard Oil Co. bezahlte bislang 40 bis 50 Prozent Dividenden jährlich, trotzdem sind ihre Antheilscheine um über 200 Punkte in den letzten beiden Jahren gefallen.

Ausland.

Freiheit durch Meuchelmord.

Saloniki, 17. Okt. Den neuesten Nachrichten zufolge hat der mazedonische Ausschuß beschlossen, die Agitation durch Meuchelmord zu schüren. Fürst Ferdinand von Bulgarien und der hiesige russische Generalkonsul sollen als erste Opfer ausersehen worden sein.

Beirut, Syrien, 17. Okt. Die Muhamedaner sind infolge der Unthätigkeit der Großmächte sehr erfreut, und die Christen schweben in großer Angst. Der Angriff auf letztere wurde Wochen vor der Ankunft der amerikanischen Kriegsschiffe in Beirut geplant, und Rechid Bey suchte in Konstantinopel um Verhaltungsbefehle nach, erhielt aber keine, dagegen am Abend seiner Abreise nach der auf Wunsch der Ver. Staaten erfolgten Amtsentsetzung ein Telegramm vom Sultan, in welchem dieser ihn tröstet und ihm nach Ankunft in Konstantinopel seine Gunst in Aussicht stellt.

Ein Kulturbild.

Lima, 17. Okt. Der Erzbischof von Lima hat an den peruanischen Justizminister das Ersuchen gerichtet, auf die Betirung des jüngst vom Kongreß erlassenen Gesetzes hinzuarbeiten, welches Heirathen unter Nichtkatholiken erleichtert.

Ein Abderitenstreich.

Dresden, 17. Okt. Zu Pirna ist ein 14jähriger Schüler, Reinhold Graf mit Namen, wegen Majestätsbeleidigung zu einmonatlicher Gefängnißhaft verurtheilt worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Achtzehn Personen sind bislang in Laredo, Tex., dem gelben Fieber erlegen.

— Von einem Kraftwagen wurde in New York der greise Arbeiter Collins todtgefahren.

— Das Pazifik-Geschwader hat heute von San Franzisko aus eine Uebungsfahrt angetreten.

— 208 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche angemeldet, zwei mehr als in der gleichen Vorjahrswoche.

— Gefälschte Zahlungsanweisungen für Angestellte der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn sind in Wiskonsin aufgetaucht.

— W. J. Bryan erklärt das Interview, in welchem er zugegeben haben soll, daß die Silberfrage todt sei, für reine Erfindung.

— Wayne MacVeagh, Vertreter der Bundesregierung im venezolanischen Schiedsgericht, ist heute wieder in New York eingetroffen.

— Zwei Mordthaten, deren Opfer ein Neger und ein Irländer sind, beide Tammanyten, zeitigte gestern Abend der Wahlkampf in New York.

— General Funston empfiehlt in seinem Jahresbericht die Aufhebung des Militärpostens bei Nome, Alaska, da die Bevölkerung friedliebend sei.

— Zollhausabschätzer Thomas, Chicago, hat vom Präsidenten Roosevelt in Washington die Zusicherung erhalten, er werde nicht abgesetzt werden. Senator Cullom begleitete Thomas.

— Der polnisch-katholische Priester Lugowski in La Crosse, Wis., welcher eine Nonne geschlagen und seine Gemeinde aus der Kirche getrieben haben soll, hat sein Amt niedergelegt.

— Im „Kerry Patch", St. Louis, fuhr ein Straßenbahnwagen gestern gegen einen Maulesel und wurde stark beschädigt. Mehrere Passagiere wurden verletzt, nicht aber der Maulesel.

— Von 34 Kraftwagen, welche an der Dauerfahrt von New York nach Pittsburg theilnahmen, haben 23 in der vorgeschriebenen Zeit das Ziel erreicht, drei ohne Unfall auf der ganzen Strecke.

— Der Brooklyner Appellhof hat entschieden, daß die Verfügung des Schulraths von Groß-New York, laut welcher Lehrerinnen bei ihrer Verheirathung ihr Amt niederlegen müssen, verfassungsmäßig sei.

— Pastor Kettell in Baltimore heirathete die geschiedene Gattin seines Kollegen Chas. Frankel, und jetzt hat der Kongregationalistenbischof Scarborough seine Wahl zu einer Pfarre in New Jersey verworfen.

— Richter Benton in Rochester, N. Y., hat entschieden, Vermächtnisse für Seelenmessen an bestimmte Priester gingen bei dem Tode der betreffenden Geistlichen an deren Amtsnachfolger über.

— Die in Dayton, O., tagende Union Veteran Legion hat entschieden gegen Aufstellung eines Denkmals für General Robert E. Lee in der Ruhmeshalle protestirt, als eine Beleidigung der Veteranen.

— Auf dem Yukon ruht bereits die Schiffahrt und Heu kostet in Dawson $130 die Tonne. Die Beute der Goldsucher war dieses Jahr um eine Million Dollars geringer als im Vorjahr.

— Die Negerabtheilung des Grady-Hospitals in Atlanta, Ga., brannte heute früh ab. Zwei Negerinnen fanden den Tod und eine Anzahl andere Kranken wurden mit Mühe gerettet. Der Feuerschaden ist gering.

— Schaffner Thos. J. Dugan wurde in Reading, Pa., heute getödtet, als der elektrische Landwagen, auf dem er bedienstet war, entgleiste und gegen einen Telegraphenpfahl fuhr. Der Motorführer und sechs Passagiere wurden verletzt.

— Der Millionär Lamar und sein Schwager Smith, Wall Str.-Größen, welche angeblich Lamars entlassenen Kutscher McMahon durch Todtschläger mißhandeln ließen, sind, wie auch die Angreifer, in Freehold, N. J., freigesprochen worden.

— Der pensionirte Polizeiinspektor Thompson in New York ist verhaftet worden, weil er sich von dem unlängst erschossenen Sergeanten Gilhooly für die Ernennung zum Sergeanten angeblich $2500 bezahlen ließ, in Gestalt einer Lebensversicherung, die jetzt als Schuldbeweis benützt wird.

— Silbererz im Werthe von $100,000, welches am 27. l. Mts. infolge Kenterns eines Flachbootes bei Sewaren, N. Y., im Long Island Sund versank, ist soeben gehoben worden. Die Bergungsmannschaften waren gegen Piraten durch mehrere kleine Dampfer mit Bewaffneten geschützt.

— Ben Aylor, Sohn des Zinkwerk-Millionärs Aylor in Webb City, Mo., erschoß bei der Aylor'schen Mine Gordon Allen, einen anderen Zinkwerk-Unternehmer, dessen Eigenthum Aylor vor neun Jahren durch Zwangsverkauf an sich brachte. Zwischen Beiden bestand seither bittere Feindschaft. Der Mörder wurde nicht verhaftet.

— Die mit $50,000 Kostenaufwand gebaute Luxusjacht des Chicagoer Millionärs John W. Gates wurde heute in Racine, Wis., vom Stapel gelassen. Gates wird über den Illinois und Michigan-Kanal und den Mississippi auf dem Boot sofort eine Fahrt nach Port Arthur, Texas, antreten.

— Der Neger Thos. Hall in Wickliffe, Ky., betheuerte vergebens seine Unschuld, nicht er, sondern Jas. Rivers habe den weißen Knaben Childreß erschossen, gehängt wurde er vom Pöbel doch. — Bei Cordele, Ga., wurde ein unbekannter Schwarzer gestern an einem Baum erhängt aufgefunden. Umwohner hörten in der Nacht zuvor Schüsse.

— Es stellt sich heraus, daß die Flotten-Inspektoren, welche die Mängel im Bau von fünf Küstenwachschiffen für die Philippinen in Uraga, Japan, übersahen, während ihrer langen Aufsicht durch hübsche Geishas geblendet waren. Die Annahme der Schiffe ist verweigert worden.

— Die Mehrzahl „unserer" 3500 Zioniten mußten in New York gestern hungern, da für ihr Unterkommen nicht hinlänglich gesorgt worden war. Frau Dowie stahl ein Taschendieb aus dem Parlorwagen in Jersey City ihre Diamantenbroche im Werthe von $1500. Dowie hofft, daß die in New York erwarteten Proselyten innerhalb zwei Jahre $50,000,000 nach Zion City bringen werden.

— Der Geschäftstheil von Aberdeen, Wash., insgesammt 150 Gebäude, darunter vierzig Geschäftshäuser, zwei Hotels und beide Krankenhäuser, sind gestern abgebrannt. Durch Zersprengung mehrerer Häuser mit Dynamit wurde schließlich dem Feuer Einhalt gethan. Die Stadt war aus Holz auf, mit Sägespähnen aufgefülltem Land gebaut. Chas. Rolfs und drei andere Personen verbrannten. Der Feuerschaden ist eine Million Dollars.

Ausland.

— König Leopold von Belgien traf heute in Wien ein und wurde von Kaiser Franz Josef am Bahnhof abgeholt.

— In Bethlehem, Palästina, ist die Cholera ausgebrochen; die Stadt ist durch Truppen abgesperrt worden.

— Großfürst Cyrill, ein Vetter des Zaren, hat sich mit der geschiedenen Großherzogin Viktoria von Hessen-Darmstadt verlobt.

— Zu St. Andreas, N. B., erbeuteten Geldschranksprenger in einer Bank heute früh mehrere tausend Dollars und entflohen auf einer Draisine.

— König Peter von Serbien will im Dezember den Zaren und Kaiser Franz Josef, jedoch in nicht offizieller Form, besuchen. Die Skuptschina hat in einer Adresse an den König die Ermordung des Königs Alexanders und seiner Gemahlin für eine patriotische That erklärt.

— Der sozialistische Abgeordnete Pepin wurde gestern Abend in Brüssel auf der Straße von einem entkommenen Meuchelmörder niedergestochen.

— Die letzten beiden amerikanischen Soldaten in kubanischen Gefängnissen sind heute von Präsident Palma begnadigt worden, damit sie mit ihren Kameraden heimkehren konnten.

— Frau Schumann-Heink hat sich des Kontraktbruchs mit der Berliner Hofoper schuldig gemacht, weil ihr eine weitere Urlaubverlängerung für ihr amerikanisches Gastspiel verweigert wurde.

— Der Herzog von Devonshire, bis vor Kurzem Präsident des englischen Ministerrathes, hat den Vorsitz der Liga für freie Lebensmittel übernommen, welche den Kampf gegen die Chamberlain'schen Vorschläge leitet.

— Die Nachricht vom Tode Boris Sarafoffs, des Führers des mazedonischen Aufstandes und der Entführer der Missionärin Ellen Stone, wird bestätigt. Der Mann sah als Knabe Vater und Großvater von Türken zu Tode gemartert.

— Ein 110 Fuß langer Riesenwallfisch zog an der Küste von Neufundland den Wallfischfahrer Humber 29 Stunden lang an der Harpune hinter sich her, ehe er verendete. Der Dampfer wurde bei der tollen Fahrt so beschädigt, daß er heute St. Johns anlaufen mußte.

Zwischen Postsachen.

Was ein Eisenbahn-Post-Clerk fand.

Merkwürdige Geschichten werden erzählt über das, was Leute im Ver. Staaten Eisenbahn-Postdienst manchmal finden:

Da war ein Clerk, hungrig und entmuthigt, der einen Wink über Nahrung eines Abends in folgender Weise fand: „Seit Monaten litt ich an chronischer Unverdaulichkeit, schlechtem Blut und zerrütteten Nerven, verursacht durch unzusagende Nahrung. Ich hatte die Gewohnheit, grobe und klebrige Speisen zum Frühstück zu essen, zusammen mit reichlich Kaffee, und das zerrüttete meine Verdauungs-Organe.

„Ich war im Eisenbahn-Postdienst angestellt und hatte Nachtdienst, wo ich gezwungen war, meine Mahlzeiten zu allen Stunden in der Nacht zu mir zu nehmen. Alles, was ich aß, ganz gleich, wie leicht, nährte mich nicht und verursachte nur Beschwerden und Uebelkeit, und mein Gewicht ging von 150 auf 122 Pfund herunter. Mein Gedächtniß wurde schnell schwach und ich war ein nervöses Wrack, untauglich für alle Arbeiten und ich war entmuthigt, da ich die Zeit voraussah, wo ich meine gute Stellung aufgeben müsse.

Eines Abends, als ich besonders niedergeschlagen war, las ich unter den Postsachen die Worte „Grape-Nuts" und ich wunderte mich, ob es etwas Gutes zu essen sei. Als ich am Endziel angekommen war, kaufte ich ein Packet und nie zuvor hatte ich so etwas schmackhaftes genossen. Von diesem Tage an wurde ich geistig und körperlich stärker. Nachdem ich Grape-Nuts zwei Monate genossen, hatte ich 12 Pfund zugenommen und allmälich kam ich wieder auf 147 Pfund.

Grape-Nuts stärkte und besserte meine Gehirn- und Nervenkräfte, so daß ich meine nächste Prüfung gut bestand, und bald wurde ich befördert und erhielt Tagdienst; es herrscht kein Zweifel darüber, daß ich meine Beförderung und bessere Gesundheit der zuträglichen Speise Grape-Nuts an Stelle der unzuträglichen Speisen verdanke." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es gibt einen Grund hierfür.

In jedem Packet befindet sich ein Exemplar des berühmten kleinen Buches: „Der Weg nach Wohlstadt".

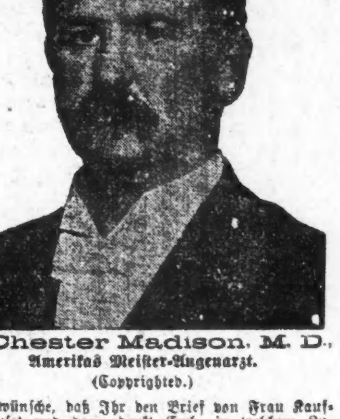
Zunehmende Kurzsichtigkeit kurirt.

Frau A. E. Kaufman wurde kurzsichtig geboren, was ihr Augenlicht allmälig schwächte. Berühmte Augenärzte der Welt konnten durch ihre Behandlungen und Gläser nicht helfen. Ihr wurde gesagt, sie müsse erblinden. Sie sagte, daß

Durch die Madison Absorbirungs-Methode

ihr Augenlicht gerettet wurde und allmälig stärker wird. Dinge, die sie früher nicht sehen konnte, sind jetzt deutlich sichtbar, und alles erscheint ihr ganz neu. Jede Post bringt Berichte, wie die nachstehenden, von der Heilung aller Augenkrankheiten.

Ihr könnt in Eurem eigenen Hause kurirt werden.



P. Chester Madison, M. D., Amerikas Meister-Augenarzt. (Copyrighted.)

Ich wünsche, daß Ihr den Brief von Frau Kaufman leset und dann denkt Euch, in welchem Zustande sie zu mir kam, um sich behandeln zu lassen. Bis zu ihrem 13. Jahre wußte sie nicht, was ein Ladenschild oder ein Reklamebrett war, denn sie konnte diese nicht sehen. Ihr Zustand war bedauerlich und sogar in späteren Jahren schwebte sie in fortwährender Gefahr. Sie konnte die Entfernung nicht mit Händen oder Füßen berechnen und ein Fehltritt hätte ihr vielleicht das Leben gekostet.

Ihre Geschichte läßt sich nur theilweise in Worten beschreiben. Um voll zu verstehen, was sie durchzumachen hatte und auch um ihre Freude über die Wiederkehr ihres Augenlichtes zu begreifen, müßt Ihr dieselbe Erfahrung durchmachen. Frau Kaufman ladet alle leidenden Leute ein, bei ihr persönlich vorzusprechen oder ihr zu schreiben und sie wird alle Fragen beantworten. Sie wird aber lieber mit Euch sprechen, denn sie kann Euch von Sachen erzählen, die sie nicht im Briefe beschreiben kann. Geht zu ihr hin oder schreibt und überzeugt Euch selbst, daß ich Kurzsichtigkeit und Sehnervenkrankheiten bemeistere, wie aus ihrer Wiederherstellung hervorgeht.

Sie wurde von mehreren hervorragendedn Augenärzten behandelt, aber die Resultate ließen viel zu wünschen übrig, in der That wurden ihre Augen immer schlimmer wie sie sagt. Dies sollte Euch überzeugen, daß ich meine Behauptung beweise, daß ich heile, wenn andere fehlschlagen.

Wenn Ihr von anderen erfolglos behandelt worden seid, konsultirt mich sogleich.

Ich widme Euch meine persönliche Aufmerksamkeit und überlasse meine Office nicht wochenlang angestellten Hilfsdoktoren.

Chicago, Jll., 18. September 1903.

Werther Doktor Madison! — Niemand kann sich denken, wie dankbar ich Ihnen bin für die Wiederherstellung meines Augenlichtes. Mein Leiden war Lähmung und Loslösung der Sehnerven und zunehmende Kurzsichtigkeit, an welcher ich immer zu leiden hatte. Ich wurde allmälig schlimmer und da sah ich ein, daß die Voraussagungen von Augenärzten, die früher meine Augen untersucht hatten, eintrafen. Ich ging dem Erblinden entgegen. Ich wandte mich sogleich an mehrere berühmte Augenärzte und nachdem sie mich untersucht hatten, sprachen sie dieselbe Ansicht aus (daß ich erblinden müßte), ausgenommen einer, welcher sagte, er könne mir helfen. Ich war eine Zeit lang bei ihm in Behandlung und hoffte, er würde mir helfen, aber er versuchte es, mir Brillen anzupassen und sie wurden schlimmer als früher. Jetzt verzweifelte ich und verlor die Hoffnung, aber am 17. April ging ich zu Dr. Madison. Seine Untersuchung war vorsichtig und gründlich und durch seine Behandlung erhielt ich mein Augenlicht wieder. Dinge, die ich nie zuvor sehen konnte, konnte ich jetzt deutlich sehen. Ich konnte nicht Entfernungen mit meinen Händen und Füßen abschätzen und fürchtete immer einen Fehltritt zu begehen, welcher meinen Tod herbeiführen konnte.

Mein Gatte wünschte, daß ich sage, daß er wußte, wie schlimm mein Zustand war und er wäre nicht überrascht gewesen, mich eines Tages bei seiner Heimkehr vollständig blind vorzufinden.

Ich wünsche Dr. Madison meinen Dank abzustatten für das, was er für mich gethan hat und hoffe aufrichtig, daß andere Leidende veranlaßt werden zu ihm wegen Behandlung zu gehen. Ich werde mich freuen, mit Leuten zu sprechen oder von ihnen zu hören, die mehr über meinen Fall erfahren möchten, ehe ich von Dr. Madison behandelt wurde.

Frau A. E. Kaufman, 6711 Union Ave.

Frau Kaufman's Brief in ihrer eigenen Handschrift ist zu lang, um ihn unverkürzt zu veröffentlichen, aber er liegt in meiner Office auf und ich werde ihn und hunderte andere zeigen, Allen, die vorsprechen.

Was meine Behandlung ist.

Die Madison Absorbirungs-Methode ist eine vervollkommnete Behandlungs-Methode und meine eigene Entdeckung und mittels derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung in jedem angenommenen Falle.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für diejenigen bestimmt, die nicht in die Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung und ich werde alle gestellten Fragen beantworten und Euch meine Hausbehandlung beschreiben. Beachtet, sie ist vollständig harmlos, aber heilt Fälle, die ich nie gesehen habe. Ich behandelte Patienten in Texas, California, Florida, Kanada. Euer Fall kann ebenso erfolgreich im Hause behandelt werden. Leset den folgenden Bericht von einem Fall von Staar nach einmonatlicher Behandlung. Zögert nicht. Schreibt mir sofort und ich werde Euch Jemanden in Eurer eigenen Nachbarschaft angeben, der kurirt wurde.

Blue Island, Jll., 20. Juli 1903.

Dr. P. C. Madison:— Ich statte Ihnen meinen Dank ab für die Heilung meiner Augen von Staar ohne Messer, Schmerzen oder Unannehmlichkeiten, denn das Resultat läßt nichts zu wünschen übrig.

Mein Augenlicht wurde schwächer durch Staar und ich trat bei Ihnen in Behandlung. Ich kann aufrichtig sagen, daß Ihre Absorbirungs-Methode durchaus erfolgreich war, denn nach nur dreimonatlicher Behandlung ist mein Augenlicht wieder normal.

Ich bin gerne bereit, Ihre Behandlung Andern zu empfehlen. Achtungsvoll

Andrew Reiner, 60 Western Ave.

Rippey, Jowa, 20. Juni 1903.

Werther Doktor Madison: Es freut mich wirklich, sagen zu können, daß diesen Monat meine Augen sich bedeutend besserten. Auf dem linken Auge ist die Besserung besonders bemerkbar und der Staar ist beinahe nicht mehr zu sehen.

Bitte schicken Sie mir die dritte Monats-Behandlung, wofür Sie einliegend Geldanweisung finden.

Ihr aufrichtiger J. M. Parr.

Roscoe, S. D., 6. Sept. 1903.

Werther Doktor Madison: Ich habe Ihre Hausbehandlung einen Monat gebraucht und ich möchte berichten, daß meine Augen nahezu vollständig kurirt sind. Die Sehnerven sind viel stärker und die Augen sind in jeder Beziehung viel besser. Ich schließe meine Bestellung für die zweite Monatsbehandlung mit ein und wünsche, daß Sie mir dieselbe sogleich zuschicken.

Ihr aufrichtiger C. P. Decker.

So. Boardman, Mich., 10. Sept. 1903.

Werther Doktor Madison: Ich pflegte die Augen meiner Tochter und behandelte sie mit Ihrer Haus-Absorbirungs-Methode sieben Wochen. Ihre Augen bessern sich schnell. Sie geht umher, wie es ihr gefällt und sie kann jetzt große Schrift lesen; das Licht schmerzt ihre Augen nicht mehr so wie früher und ihr Augenlicht bessert sich fortwährend. Ich werde nie bereuen, Ihnen das Geld geschickt zu haben, denn ich bin überzeugt, daß ihre Augen vollständig kurirt werden. Ich bin sehr dankbar, daß ich sie mit Ihrer Behandlung behandelte und werde Sie immer allen meinen Freunden empfehlen.

Achtungsvoll Frau Mary D. Becker.

Chebanse, Jll., 16. Sept. 1903.

Dr. P. C. Madison, Chicago, Jll.

Werther Doktor: Meine dritte Monats-Behandlung ist jetzt verbraucht und ich möchte Ihnen schreiben, daß ich mich freue, daß meine Augen sich noch immer bessern. Ich kann jetzt mit größerer Sicherheit reisen als früher und ich werde jeden Tag stärker. Meine Augen sind viel stärker und bessern sich gut. Bitte schicken Sie mir sogleich noch eine Monats-Behandlung.

Achtungsvoll Geo. Burrill.

Meine Kur für Schielen

ist schmerzlos, blutlos und sicher. Ich gebrauche kein Messer und verursache dem Patienten keine Unannehmlichkeiten. Es ist die einzige Methode, welche die medizinische Wissenschaft gutheißt.

Wenn Ihr schielt, weshalb zögert Ihr noch, Euch dauernd kuriren zu lassen? Wenn Ihr zögert aus Furcht vor Schmerzen oder Schaden, so seid Ihr im Irrthum, und wenn Ihr vorsprecht, so werde ich Euch meine Methode erklären.

Nachstehende Patienten ließen ihre Augen richten durch meine Methode:

Anna E. Britz, 380 Front Str., Aurora, Jll.; R. Ambeus, 946 N. Sawyer Ave.; Albert Smith, 73 Ost Fullerton Ave.; Frau Robt. Dick, 565 Ost 62. Str.; James McCormick, care of G. W. Cornwall & Co., 443 Marquette Bldg.; Bert Bondurant, 11943 Emerald Ave.; Cora S. Jukes, 3632 Vincennes Ave., und hunderte von anderen.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schmerzen", ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt, und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Positiv keine Medizinen verschickt, bis bestellt. Ihr werdet mit keine C. O. D. Packete belästigt.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.

Suite 8, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Schutz- und Trutzbündniß.

Ein solches haben muthmaßlich Einbrecher im New City-Polizeibezirk geschlossen.

Detektives der New City-Bezirkswache sind der Ansicht, daß Einbrecher, die jenen Stadttheil unsicher machen, ein Schutz- und Trutzbündniß geschlossen haben. Zum vierten Male in diesem Jahre wurde gestern Abend der Versuch gemacht, in die Wohnungen von Wm. Yaap und Park Van Wormer, Nr. 5343 Justine Straße, einzubrechen. Zweimal wurde Yaaps Wohnung geplündert. Gestern aber bemühten sich die Spitzbuben vergeblich, in die Wohnung zu dringen. Aus Aerger schütteten sie den Inhalt eines Müllbehälters auf den Hof und plünderten dann einen Eisschrank, der auf der hinteren Verdanda stand. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ermittelten, daß die Verbrecher an Thüren und Fenster, die zu öffnen sie sich vergeblich bemüht hatten, kreuzförmige Einschnitte mit einem Stemmeisen gemacht hatten, muthmaßlich zum Besten ihrer Genossen, die daraus erfahren sollen, daß es vergeblich sei, einen Einbruchsversuch zu machen. Neben der Eingangsthür befand sich eingekerbt ein Pfeil, der nach der Hinterthür deutete. Durch diese waren Einbrecher vor zwei Monaten in das Gebäude gedrungen.

Ueber der Thür des Gebäudes Nr. 5306 Justine Straße sind die Umrisse eines großen Hundes gekerbt. Das soll wahrscheinlich eine Warnung für Einbrecher sein, da zur Nachtzeit auf dem Hofe des Gebäudes eine Bulldogge frei umherläuft.

Die Polizei erklärte ferner, daß Verbrecher, die wirklich eingefangen werden, gewöhnlich losgeeist würden. Aus allen diesen Umständen schließe sie, daß die Halunken ein Schutz- und Trutzbündniß geschlossen haben. Leutnant Moore erklärte, daß ihm nicht genügend Leute zur Verfügung ständen, um den Bezirk gründlich von Verbrechern säubern zu können.

Unter Bürgschaft.

Fred Ketchum, John Mucher und Charles Smith, die beschuldigt werden, gestern Abend den in der Druckereifirma Donnelly & Sons beschäftigten, nicht zur Gewerkschaft gehörigen Preßeinleger Frank Lahew mißhandelt zu haben, wurden heute von Richter Caverly bis zum 20. Oktober, wann die Verhandlung stattfinden soll, unter je $300 Bürgschaft gestellt.

— Steigerung. — „Was, der Windmaier will a Veteran sei, der hot jo no niemals Pulver g'roche." — „Na, no net a mal a Zahnpulver."

Lokalbericht.

Nicht wundergläubig.

Die Geschworenen sprechen Frau Elwood Schadenersatz in Höhe von $5000 zu.

Die Geschworenen von Richter Mack sprachen heute Frau Agnes Elwood, 5613 La Salle Str., Schadenersatz in Höhe von $5000 von der City Railway Co. für Verletzungen zu, die sie vor einigen Jahren beim Absteigen von einer Car der genannten Gesellschaft erlitten hat. Es war dies bereits die dritte Verhandlung des Prozesses. Frau Elwood erklärte gestern selber auf dem Zeugenstand, daß sie von der schweren Verletzung an der Hüfte, die sie bei dem Unfall erlitt, durch eine wunderthätige Reliquie, die sich in der St. Josephs-Kirche, 38. Place und Kalifornia Ave., befindet, vollkommen geheilt worden sei. Sie habe sich im August des vorigen Jahres in einer Kutsche nach der genannten Kirche bringen lassen, wo man ihr die Reliquie, angeblich ein Knochen der Hl. Anna, auf die verkrüppelte Hüfte gelegt habe. Sie habe sofort Linderung verspürt und ihr Zustand habe sich schon auf der Fahrt nach Hause so sehr gebessert gehabt, daß sie im Stande gewesen sei, ohne die Krücken zu gebrauchen, an denen sie vordem habe gehen müssen, die Kutsche zu verlassen und in das Haus zu gehen. Sie sei jetzt vollkommen geheilt. Der eigene Sachwalter der Klägerin legte auf die angebliche Heilung sehr wenig Gewicht und brachte Aerzte zur Vernehmung, die aussagten, daß der günstige Einfluß, den das Auflegen jener angeblichen Reliquie allenfalls auf den Zustand der Kranken gehabt haben möge, lediglich auf deren Einbildungskraft zurückzuführen sei. Die Geschworenen sind augenscheinlich nicht wundergläubig, denn sie erkannten der Klägerin zwar nicht die geforderten $50,000, wohl aber, wie schon gesagt, $5000 Schadenersatz zu.

Katarrh kann geheilt werden.

Katarrh, verwandt mit der Schwindsucht, ist von jeher als unheilbar erklärt worden, und doch gibt es ein Mittel, das sicherlich jeden Fall heilt. Der verstorbene Dr. Stevens, ein glaubwürdiger und weltberühmter Mann, gebrauchte es viele Jahre hindurch für Hals- und Lungenkrankheiten. Da ich die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt habe und wünsche, den Leidenden zu helfen, will ich dieses Rezept kostenfrei schicken an Alle, die mit Katarrh, Asthma, Schwindsucht und nervösen Krankheiten behaftet sind, in Deutsch, Französisch und Englisch, mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Schicken Sie per Post, mit Adresse, Briefmarke und Benennung dieser Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y. 5spt,17ol,5dez,7feb,21m

D' Wurzhütt'n.

Erstes Auftreten des Zauberkünstlers Prof. F. Taylor und neue Nummern von Frl. A. Meiser, Walzer- und Lieder-Sängerin, Frl. Olga Rasse, Kostümsoubrette, sowie Herrn Wm. Osten, Charakterkomiker, und Frl. E. de Lafayette, Pianistin, stellt der Eigenthümer, Hr. Josef Moier, für heute und morgen Abend in der Wurzhütt'n, Nr. 244 Clybourn Ave., in Aussicht.

An Jene, die nicht gesund sind

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Auf 30-tägige Probe.

Während eines ganzen Monats könnt Ihr meinen Wiederhersteller gebrauchen,
Und ich übernehme das ganze Risiko dabei.
Es ist keine freie Verschenkung, noch ist es Philanthropie.
Nicht Etwas für Nichts.
So ist es—

Ich habe eine Methode entdeckt, Krankheiten zu heilen, die sogar eingewurzelt, hartnäckig und eigenthümlich sind. Dr. Shoop's Wiederhersteller heilt durch eine neue Methode. Er geht direkt an den Sitz der Krankheit—die inneren Nerven. Ich bin der einzige Arzt, der auf diese Weise kurirt—durch diese Nerven.

Es ist meine Erfindung, mein eigenes Heilmittel—Dr. Shoop's Wiederhersteller—der dies so sicher bewirkt, und so gewiß ist, daß ich den Kranken sagen kann, nehmt es einen Monat lang und überzeugt Euch davon. Dies sollte wohl meine Zuversicht beweisen. Ihr seht, daß ich weiß, was er bewirken kann. Ich riskire jedoch weniger, als Ihr glauben würdet.

Meine bisherigen Register zeigen, daß ich unter je vierzig Fällen bloß in einem einzigen fehlschlug. Bedenkt jedoch, 39 bezahlten, ja mit Freuden, und der vierzigste hatte keine Auslagen. Ich bin stolz auf eine solche Leistung.

Wie Ihr die Probe-Behandlung erlangt.

Schreibt mir und verlangt einfach das Buch das Ihr braucht. Eine Postkarte genügt, oder unterzeichnet den Koupon.

Alsdann werde ich mit einem naheliegenden Apotheker Anordnungen treffen, so daß Ihr sechs Flaschen von Dr. Shoops Wiederhersteller (Restorative) erlangen könnt, um den Versuch zu machen. Schickt mir kein Geld. Verstehet, Ihr geht zu Eurem Apotheker.

Gebraucht den Wiederhersteller einen ganzen Monat lang — dann entscheidet. Hat er Erfolg, kostet er Euch $5.50; falls er fehlschlägt, verlange ich, daß der Apotheker die Kosten mir selbst aufrechnet. Könnte irgend was noch billiger sein?

Durch Aufschieben vergißt man. Schreibt jetzt, da Ihr es im Kopfe habt. Dies ist wichtig.

Dr. Shoop's Wiederhersteller.

Auf das eigene Risiko des Doktors.

Dr. Shoop, Box 3600, Racine, Wisconsin, V. S. Schicken Sie mir Buch No.... und sagen Sie mir, wo ich sechs Flaschen von Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) auf eine 30tägige Probe erlangen kann.

Buch 1 über Dyspepsie
Buch 2 über das Herz
Buch 3 über die Nieren
Buch 4 für Frauen
Buch 5 für Männer (versiegelt)
Buch 6 über Rheumatismus.

Name ....

Stadt .... Staat ....

Straße ....

Schreibt deutlich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wo ist sein Anhang?

Die oft erwähnte Fabel von dem Hunde, der einen Bissen fallen ließ, um nach dem Spiegelbilde desselben Bissens im Wasser zu schnappen, ist bekanntlich von sehr schlauen amerikanischen Politikern gewissermaßen zur Aufführung gebracht worden. Um das schattenhafte populistische Votum zu erhaschen, gaben diese das eigentlich demokratische Votum auf, was sich selbstverständlich bitter rächte. Heute ist die populistische Partei fast ganz verschwunden, und die demokratische so hoffnungslos veruneinigt, daß die Republikaner es wagen dürfen, sich auf die Politik des vollständigen Nichtsthuns zu verlegen.

Den gleichen Erfolg scheint in Großbritannien Herr Joseph Chamberlain erzielen zu sollen, der noch schlauer sein will, als die Herren Bryan und Genossen, und der deshalb den guten Bissen, den er im Munde hatte, einem lediglich in seiner Einbildung bestehenden zuliebe aufgegeben hat. Die populistische Partei war doch wenigstens als Trugbild vorhanden, wogegen von der Schutzzollpartei, auf die Chamberlain sich stützen will, nicht einmal im Wasser etwas zu sehen ist. Soweit man hierzulande über die Sachlage unterrichtet ist, hat sich in Großbritannien noch kein einziger Bund gebildet, der sich die Verwirklichung der Chamberlain'schen Pläne zur Aufgabe machen will. Wohl aber ist aus dem Schooße der konservativen Partei die „Free Food League" hervorgegangen, die dem ehemaligen Kolonialsekretär sowohl wie dem Premierminister Balfour den Krieg erklärt hat. Unter den leitenden Geistern dieses Bundes befinden sich alle Minister und Oberbeamte, die aus der Balfour'schen Verwaltung ausgeschieden sind, und den Vorsitz über sie wird der Herzog von Devonshire übernehmen, den Balfour bereits gewonnen zu haben glaubte, der sich aber schließlich doch nicht übertölpeln ließ. Mit Devonshire wird wahrscheinlich der ganze Grundadel gehen, und somit wird die Welt das seltsame Schauspiel erleben, daß gerade diejenige Klasse, die aus den beabsichtigten Getreidezöllen den größten Vortheil ziehen würde, von einer künstlichen Vertheuerung der Nahrungsmittel nichts wissen will. Die britische Aristokratie hat eben noch nicht vergessen, daß sie seinerzeit durch ihren hartnäckigen Widerstand gegen die Abschaffung der Kornzölle ihre politische Machtstellung nahezu einbüßte und in das Oberhaus zurückgedrängt wurde. Offenbar befürchtet sie, daß die irische Landgesetzgebung, durch welche der Adel seiner Besitzungen gänzlich verlustig gehen soll, auch auf England, Schottland und Wales ausgedehnt werden wird, wenn sie nicht bei Zeiten volksthümliche Bahnen einschlägt. Darum erklärt sie sich zwar für Zölle, welche zur Grundlage von Handelsverträgen gemacht werden könnten, aber gegen jede Gesetzgebung, durch welche dem Volke die Nahrungsmittel vertheuert werden würden.

Mit besonderer Deutlichkeit hat sich über diesen Punkt Lord Goschen ausgesprochen, der unter der zweiten Verwaltung Salisburys Schatzkanzler war und auch im Auslande den Ruf einer Autorität in Finanzangelegenheiten genießt. Lord Goschen läßt sich durch die Geringfügigkeit der von Chamberlain geforderten Getreidezölle nicht täuschen, sondern weist darauf hin, daß auch in Deutschland und Frankreich die „Agrarier" anfänglich bescheiden waren, später jedoch immer begehrlicher wurden und auch jetzt noch nicht zufriedengestellt sind. Daß aber die Zölle nicht vom Auslande, sondern von den einheimischen Verbrauchern bezahlt werden, beweist er durch einen Vergleich der britischen mit den deutschen und französischen Getreidepreisen. Der Weizen kostet in Großbritannien 7 Shillings den Quarter weniger, als in Deutschland, und sogar 8 bis 12 Shillings weniger, als in Frankreich, was doch sicherlich die denkbar beste Widerlegung der Chamberlain'schen Behauptungen ist.

Nicht viel mehr Anklang, als daheim scheint Chamberlain in den Kolonien zu finden, namentlich in Kanada. Denn durch die Beweisgründe, mit denen er die britischen Fabrikanten und Industriearbeiter bethören will, stößt er die Säuglingsindustrien in den Kolonien geradezu vor den Kopf. Nach seiner Ansicht sollten die Rohstoffe der überseeischen Besitzungen Großbritanniens zur Verarbeitung nach dem Mutterlande gebracht werden. Zum Dank für den Vorzugstarif, den dieses ihren landwirthschaftlichen Erzeugnissen einräumen will, sollten die Pflanzländer die britischen Industrieprodukte womöglich zollfrei einführen lassen. Die Kolonien wollen sich aber keineswegs auf die Landwirthschaft, die Fischerei und den Bergbau beschränken lassen und in wirthschaftlicher Beziehung ewig abhängig von Großbritannien bleiben. Kanada insbesondere verspricht sich mit Recht viel größeren Nutzen von einem Handelsvertrage mit den Ver. Staaten, als von einer winzigen Zollbegünstigung in Großbritannien.

Somit sprechen alle Anzeichen dafür, daß Chamberlain mindestens beim ersten Anlaufe nicht ans Ziel gelangen wird. Die Stimmung könnte höchstens dann zu seinen Gunsten umschlagen, wenn die Ver. Staaten von Amerika ihm in die Hände arbeiten.

Der starke Michel als „schwarzer Mann."

Gestern wurde aus Washington der Inhalt eines Interviews gemeldet, in welchem der Kongreßabgeordnete Dayton von West Virginia, Mitglied des Hausausschusses für Marineangelegenheiten, die Ergebnisse der europäischen „Studienreise", von der er soeben zurückkehrte, in großen Zügen andeutete. Er war nach Europa gegangen, die Marineverhältnisse Englands, Frankreichs und Deutschlands zu „studiren", und fand Folgendes: „England steht still. Frankreich ergeht sich, unter einer schlechten Marineverwaltung in ziellosem Experimentiren mit Torpedofahrzeugen und geht dabei stetig zurück; aber Deutschland! In Deutschland ist die Losung ausgegeben worden, daß des Vaterlandes Flotte so stark sein muß, wie die irgend einer anderen Macht, und daß Kolonien gegründet werden müssen, die überschüssige Bevölkerung aufzunehmen und dabei der Nation zu erhalten. Meiner Ansicht nach hofft Deutschland diese Kolonien in Südamerika zu finden und wenn's drauf ankommt, wird es nicht zugeben, daß ihm die Monroedoktrin im Wege stehe.... Die Blicke der Deutschen sind auf Amerika gerichtet. Ich habe von der Meldung, daß der deutsche Flottenplan — der dem Reiche 38 erstklassige Schlachtschiffe geben wird — nicht vor 1920 durchgeführt werden soll, gehört. Das ist nicht wahr. Jene Schlachtschiff-Flotte wird bis 1910 fertig gestellt sein. In Deutschland legt man heute mehr Gewicht auf das Aufbauen der Flotte als selbst auf die Verstärkung der Armee. Die Ansicht ist vorherrschend, daß die neuen Kolonien starken Flottenschutzes bedürfen." Weiter erklärte Herr Dayton, daß er nach dem, was er drüben sah, von unserer amerikanischen Flotte höchlichst befriedigt sei. „Aber wir dürfen in unserer Wachsamkeit nicht nachlassen. Die Flottenbill für nächstes Jahr sollte den Bau von mindestens vier bis fünf neuen Schlachtschiffen von je 16,000 Tonnen anordnen."

Das war gestern. Heute wird aus Washington depeschirt, der Flottensekretär Moody wünsche für nächstes Jahr eine bedeutende Erhöhung der Flottenbewilligung. Er werde den Kongreß um die Zuweisung von $100,000,000 ersuchen, gegenüber der letztjährigen Bewilligung von $79,000,000. Er befürworte ein planvolles Auf- und Ausbauen der Flotte und stimme in diesem Punkte vollständig überein mit dem Präsidenten und der Mehrzahl der tonangebenden Mitglieder des Kongresses.

* * *

Wie sich die Zeiten ändern und die Menschen mit ihnen! Es ist noch gar nicht lange her, da gab es so etwas wie eine deutsche Flotte noch gar nicht, und als das junge Reich dann angefangen hatte, sich eine Kriegsflotte zu schaffen, da war diese auch auf lange Jahre nur Gegenstand des Spottes der „alten Seemächte" — bis in die neueste Zeit hinein. Der Deutsche war Jahrhunderte hindurch seinen lieben Nachbarn und Vettern der „dumme Michel", an dem man ungestraft sein Müthchen kühlen konnte. Der Michel wurde mit der Schlafmütze auf dem Kopfe, unförmlichen Holzpantoffeln an den Füßen und der langen Pfeife im Munde abgebildet. Schlafmützigkeit, Schwerfälligkeit und gemüthliches Dahindämmern sollten damit als hervorstechende Charaktereigenschaften der Deutschen bezeichnet werden. Die Gewohnheit ist eine starke Macht. Man sieht dieses Bild hie und da auch heute noch.

Zu ärgern braucht sich der Deutsche heute nicht mehr darüber. Man gibt ihm Beweise genug, daß es „nicht so schlimm" gemeint ist. Die Unterschrift, die man unter das Bild setzt, straft es Lügen. Sie sagt das Gegentheil von dem, was das Bild andeuten soll. Nach ihr ist der Michel alles andere als eine Schlafmütze. Da hat er statt der Pfeife das Schwert in der Hand, den Kriegshelm auf dem Haupte und Sporen an den Stiefeln und statt Schlafmützigkeit und Schwerfälligkeit sind stete Wachsamkeit und emsige Thätigkeit seine Haupteigenschaften; die oftverspottete Gutmüthigkeit hat, nach ihr, einer gewaltigen Kampf- und zielbewußten Eroberungslust Platz gemacht: Neben dem „dummen Michel" sieht man auch sehr oft den „Warlord" Wilhelm mit der eisengepanzerten Faust.

Besonders unsere amerikanischen Staatsmänner und Führer und Bildner der öffentlichen Meinung malen den Michel gern als Raubritter und benutzen ihn als „schwarzen Mann", die lieben Kindlein zu schrecken und ihnen die Nothwendigkeit starken Schutzes darzuthun, und dem Michel sollte das von rechtswegen sehr viel Spaß machen. Es ist ungeheuer schmeichelhaft für ihn. Es zeigt, daß man seine Kraft und sein Können schätzen lernte. Gibt es vielleicht einen größeren Hochachtungsbeweis, als wenn die größten Staatsmänner und höchsten Offiziere der alten Seemacht — der großen amerikanischen Republik — auf ihn, der jüngsten Seemacht, hinweisen, und ihr Volk beschwören, fleißig zu rüsten, damit der gefährliche junge Riese das Vaterland nicht eines schönen Tages überfallen und verschlucken kann? Sich als gewaltig starken Raubritter oder Währwolf hingestellt zu sehen, muß den Michel gewaltig kitzeln; es ist eine Anerkennung seiner Stärke und daß man ihm damit zugleich häßliche Eigenschaften: Raub- und Streitsucht unterschiebt, das braucht ihn nicht zu kümmern, denn „was ich denke und thu', trau ich anderen zu!" Weil man bei solcher Stärke selbst raufboldig sein und auf Landraub ausgehen würde, malt man ihn so; man kann sich's gar nicht denken, daß der Michel nicht Lust kriegen sollte, von seiner Kraft Gebrauch zu machen.

Ja, wenn man sich die Verdächtigungen — a la Kongreßmitglied Dayton, Professor Small usw. — bei Lichte besieht, so wird man entdecken, daß darin nicht nur eine Anerkennung der Stärke Deutschlands liegt, sondern auch das Eingeständniß, daß der Michel in Wirklichkeit und trotz seiner Stärke immer noch ein guter und besonnener Kerl ist, denn baute man nicht auf die bewährte Besonnenheit, Vorsicht und überlegene Ruhe Michels, so würde man sich hüten, ihn derart anzurempeln. Man weiß sehr gut, daß der starke Michel sich nichts daraus macht, und da man doch schon eines „schwarzen Mannes" bedarf, den lieben Kindern das Gruseln zu lehren und sie den großen Flottenplänen gefügig zu machen, so ist der Michel die geeignete Person dazu. Daß der stark ist und könnte, wenn er wollte, weiß man, daß er so wenig wie das „schwarze Schaf" daran denkt, die Kindlein zu beißen, wissen diese nicht und dürfen sie nicht wissen, wenn der Popanz seine Schuldigkeit thun soll.

Die Flottenbewilligung soll auf $100,000,000 erhöht werden. Das wird wahrscheinlich geschehen, und die Schiffsbauhöfe, Panzerplattenfabriken und Geschützgießereien werden auf Jahre hinaus viel Arbeit bekommen und neben dem Stahltrust viel Geld verdienen, und — weiter hat's ja keinen Zweck. Der Michel mag sich aber freuen, daß er auserkoren wurde, mitzuhelfen zu diesem patriotischen Thun. Das stellt sowohl seiner Stärke, wie seiner Vernünftigkeit und Freundestreue das beste Zeugniß aus.

Aus Einem Punkte.

Welche bunte Musterkarte von Mißständen, Gegrabsch und Gebudel die im Gange befindliche Untersuchung unserer städtischen Verwaltungszweige auch schon zu Tage gefördert, es ist all das mannigfältige Weh und Ach schließlich aus einem Punkte erklärlich. Daß nämlich in allen verantwortlichen Stellen der Jemand fehlt, der ein genügendes eigenes Interesse daran hätte, die Uebelstände nicht einreißen zu lassen; oder, wenn sie eingerissen sind, sie wieder auszurotten. In welchem Mangel der große und hauptsächliche Unterschied zwischen öffentlichen und privaten Geschäftsbetrieben besteht.

Es ist nur ein Beispiel aus vielen, was der Stadtanwalt Smulski gestern dem Untersuchungsausschusse zu Gemüthe geführt hat. Man kann es ihm getrost glauben, daß ein gewaltiger Antheil der gegen die Stadt erflossenen, nunmehr bereits auf die riesige Summe von $4,000,000 sich belaufenden Zahlungsurtheile aus Schadenersatzklagen geradezu erschwindelt worden ist, auch die große Masse der übrigen Urtheile bei gehöriger Achtsamkeit und Wachsamkeit hätte verhütet oder wenigstens in den zugesprochenen Beträgen hätte verringert werden können.

Er erwähnt des schweren Nachtheils, welcher der Stadt aus dem Gesetze erwächst, das den angeblich geschädigten Klägern zwei volle Jahre Zeit gibt zur Anhängigmachung ihrer Ersatzansprüche. Es ist ein Gesetz, das von vornherein dem Kläger gegenüber dem Verklagten alle Vortheile gibt, Schwindlern und Betrügern den größtmöglichen Vorschub leistet. Der angeblich Geschädigte oder sein „auf Antheil" arbeitender Anwalt kann sofort beginnen, sich zu dem geplanten Prozesse zu rüsten; kann Zeugen auftrommeln und mit ihnen verabreden, was sie aussagen sollen; kann sich für Geld oder gegen Zusicherung eines Prozentsatzes der zu erlangenden Entschädigungssumme das Zeugniß gewissenloser Aerzte verschaffen, die eine lebenslängliche Schädigung und langwierige schwere Krankheit bescheinigen, wo nur eine ganz unbedeutende Verletzung vorlag. Die Stadt, gegen die der Anschlag sich richtet, weiß von dem Allem nichts und erfährt erst davon, wenn nach Jahr und Tag die Klage vor Gericht gebracht wird — zu spät zur Untersuchung und Feststellung des wahren Thatbestandes. Der Kläger hat alle seine Zeugen und sonstigen Beweismittel zur Hand, die Stadt hat nichts, was sie dagegen in's Feld führen könnte.

So bekannt dies Alles ist und so oft auch darüber schon geklagt worden ist, ist doch noch nie ein ernsthafter Versuch seitens der Stadt gemacht worden, die Abänderung des Gesetzes zu erlangen und den Geschädigten die Pflicht aufzuerlegen, innerhalb angemessener Frist die Absicht zur Erhebung einer Schadenersatzforderung nebst Angabe der Grundlage solcher Forderung den städtischen Behörden zur Kenntniß zu bringen.

* * *

„Die Bürgersteige in der Stadt sind in schmachvollem Zustande" — klagt Herr Smulski. — „Die Straßen sind nicht besser, und so kommen täglich Unfälle vor, welche dem unehrlichen Bürger, dem nach derartigen Fällen jagenden Advokaten und dem „Fake"-Doktor, der stets bereit ist, vor Gericht alle möglichen Schädigungen zu beschwören, die Gelegenheit geben zur Fabrizirung von Schadenersatzklagen gegen die Stadt." — Daß auch die Straßen und Bürgersteige nur deshalb schlecht sind, weil die Stadt ihre Pflicht nicht erfüllt, und daß auch diese Pflichtvernachlässigung nur daher kommt, weil in der ganzen städtischen Verwaltung niemand da ist mit der nöthigen Machtbefugniß, der aus der Fortdauer dieser Zustände persönlichen Schaden erleidet und der deshalb ein genügendes Interesse an ihrer Besserung hätte — das Alles bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung. Die Stadt hat das Recht und hat die Macht, die Grundbesitzer zur Ausbesserung und gehörigen Instandhaltung der Bürgersteige vor ihren Grundstücken zu zwingen; es kann also hier nicht einmal die Geldleere der städtischen Kassen als Entschuldigung angeführt werden. Sie hat desgleichen das Recht und die Macht, jede schadhafte Wegstrecke, bis sie wieder gehörig in Stand gesetzt ist, für den Verkehr abzusperren. Es würde wenig Unfälle geben, für die man die Stadt haftbar halten könnte, wenn sie von der ihr obliegenden Machtbefugniß solchen Gebrauch machen wollte, wie es unter gleichen Verhältnissen und bei gleicher Verantwortlichkeit jede Privatgesellschaft thun würde, deren Leiter jede unnöthige Ausgabe am eigenen Geldbeutel empfinden und die bei gleicher Vernachlässigung den Bankerott und den Verlust ihrer Kapitalanlagen zu gewärtigen hätten.

Herr Smulski erinnert ferner daran, daß die Straßenbahn-Gesellschaften, Eisenbahn-Gesellschaften und andere große Korporationen, die sich gleichfalls häufigen Schadenersatzansprüchen ausgesetzt finden, ihre besonderen Verwaltungs-Abtheilungen haben, deren Aufgabe es ist, alle Unfälle, sobald als sie bekannt werden, zu untersuchen und den Thatbestand festzustellen, ohne zu warten, bis jemand mit einem Anspruche kommt; sowie alle Ansprüche zu prüfen, nöthigenfalls zu bekämpfen oder sie sonstwo in bestmöglicher Weise zu erledigen zu suchen. Die Stadt hat auch das nicht einmal. Und fragt man, warum sie es nicht hat, so muß wieder die Antwort lauten: weil die Leiter der städtischen Verwaltung die Kosten der herrschenden Fahrlässigkeit und Lotterwirthschaft nicht an der eigenen Tasche verspüren und sie es deshalb auch noch nie der Mühe werth gefunden haben, die gebotenen Schritte zur Erzielung von Ersparnissen zu thun. Ihr Gehalt ist ihnen sicher, ob die Stadt geldlich gut oder schlecht gestellt ist. Alle Ausgaben und Lasten fallen auf den breiten Rücken der Steuerzahler. Everybody's business ist und bleibt Nobody's business.

Und weil dem so ist, auch die Leitung der öffentlichen Geschäfte niemals mit dem persönlichen Interesse verknüpft werden kann, welches die Leitung von Privatgeschäften zugleich unternehmend und fortschrittlich, sparsam und vorsichtig, stets auf Gewinnung der tüchtigsten Kräfte und auf Einführung von Verbesserungen bedacht macht, so ist es der Natur der Sache nach unmöglich und wird immer unmöglich bleiben, die öffentliche Geschäftsführung in Hinsicht auf Tüchtigkeit u. Wirksamkeit der der Privatbetriebe gleichwerthig zu machen. Wer der öffentlichen Verwaltung wohl will, wird ihre Uebergriffe auf das Gebiet geschäftlicher Unternehmungen zu beschränken statt zu erweitern suchen.

Lokalbericht.

Van Sloolens Rechnung.

Wird voraussichtlich zu den Akten gelegt werden.

Ald. Beilfuß' Entdeckung.

Kontrole über die elektrisch beleuchteten Geschäftsschilder verlangt. — Die Verwaltung des staatlichen Blinden-Asyls mag „untersucht" werden.

Der Finanz-Ausschuß des Countyrathes hat gestern, nachdem er Beschwerden von zahlreichen Grundbesitzern angehört, von denen der Distel-Kommissär Van Slooten Bezahlung für nicht geleistete Arbeit verlangt hat, zu empfehlen beschlossen, daß die vom Kommissär eingereichte Forderung im Betrage von $31,000 zu den Akten gelegt werde. Der Kommissär selber mußte wohl oder übel zugestehen, daß seine Rechnung in sehr vielen Punkten irrig ist, auch erklärte er sich bereit, sie zurückzuziehen und zu revidiren, die Erlaubniß hierzu wurde ihm indessen nicht gegeben. Bei der Verhandlung stellte sich heraus, daß Van Slooten und seine Leute zur Ermittelung der „leeren Baustellen", bezüglich welcher sie Rechnungen haben ausschreiben lassen, Steuerlisten früherer Jahre gebraucht haben, mit dem Ergebniß, daß sie in vielen Fällen gründlich fehlgriffen. So haben sie z. B. Rechnungen ausgestellt für angebliche Mäharbeit auf einem drei Acker großen Trakt Land, der schon vor Jahren an die Abwasser-Behörde verkauft worden ist und jetzt einen Theil des Bettes vom Nordarm des Chicago Flusses bildet. Der Metropolitan Hochbahn-Gesellschaft sind Rechnungen zugegangen für Mäharbeit, die angeblich auf Grundstücken gethan worden ist, auf denen in Wirklichkeit nicht Unkraut wächst, sondern Stationsgebäude stehen, oder die von der Gesellschaft längst mit Kohlenschlacken aufgefüllt worden sind. — Den Beanstandern der Rechnungen ist bis zum Dienstag Zeit gegeben worden, die Gründe für ihre Zahlungsverweigerung schriftlich einzureichen. — Aus den Büchern des Distel-Kommissarius geht hervor, daß von den $31,000, die er im Ganzen verlangt hat, bisher gegen $4,500 bezahlt worden sind.

* * *

Ald. Beilfuß, in seinem Zivilverhältniß Mitglied der Druckereifirma Severinghaus & Beilfuß, ist Mitglied des Herrmann'schen Untersuchungs-Ausschusses. Gelegentlich der von ihm in dieser Eigenschaft entfalteten Thätigkeit hat er die unliebsame Entdeckung gemacht, daß „eigentlich" auch er selber zu den Grabschern gezählt werden und man von ihm verlangen könnte, er solle sein Amt niederlegen. Er hat nämlich ohne Bedenken, daß er als Stadtrathsmitglied keine städtischen Arbeiten hätte übernehmen dürfen, verschiedentlich Drucksachen für die Wahlkommission besorgt und einmal auch solche für das Gesundheitsamt. Herr Beilfuß meint, an der Arbeit für die Wahlkommission sei nichts zu verdienen gewesen, und zur Uebernahme des Auftrages vom Gesundheitsamt hätte man ihn direkt aufgefordert, weil sein Geschäft für die Besorgung von Druckarbeiten in fremden Sprachen besser eingerichtet sei, als andere Druckereien. Wenn Jemand aus diesem Grunde darauf bestehe, sagte er, so sei er bereit, sein Mandat als Stadtverordneter niederzulegen.

Stadt-Elektriker Ellicott machte gestern dem städtischen Lizens-Ausschuß seine Aufwartung, um die Empfehlung des von ihm ausgearbeiteten Entwurfs einer Verordnung zu befürworten, nach welcher künftig die Anbringung elektrisch beleuchteter Geschäftsschilder kontrolirt werden soll. Wie die Sachen jetzt stehen, sagte Herr Ellicott, bilden viele von den fraglichen Schildern eine große Gefahr für die öffentliche Sicherheit. Obgleich er nichts mit der Anbringung dieser Vorkehrungen zu thun gehabt, würde man möglicherweise doch ihn verantwortlich machen, wenn gelegentlich eines oder das andere herunterfallen und Jemanden erschlagen sollte. Man müsse die fraglichen Schilder entweder verbieten oder für eine zweckentsprechende Kontrole sorgen. Um diese ausüben zu können, fehle es ihm aber gegenwärtig in seinem Departement an den erforderlichen Mitteln. Um diese aufzubringen, möge man von den Eigenthümern eine entsprechende Lizensgebühr verlangen. Die Angelegenheit wurde einem Unter-Ausschusse überwiesen, bestehend aus den Aldermen Woodward, Alling und Rooney.

Von Friedensrichter Gibbons sind gestern wieder fünf Milchhändler um je $25 gebüßt worden, weil sie für ihren Geschäftsbetrieb nicht die vorgeschriebene Lizens gelöst hatten. Fünf weitere Strafanträge, die vor demselben Kadi wegen Uebertretung des Rauchverbotes gestellt worden sind, werden am nächsten Mittwoch zur Verhandlung gebracht werden.

Kommissär Zina R. Carter von der Abwasserbehörde rechtfertigt die Vergebung der Kontrakte für die Vorarbeiten zur Einrichtung der bei Lockport anzulegenden Kraft-Umwandlungsstation an die Unternehmer Joseph J. Duffy und Lorimer & Gallagher, indem er erklärte, beide Firmen seien als verläßlich bekannt, ihre Angebote seien die niedrigsten gewesen und die Arbeit habe Eile. Sache der Behörde werde es nun sein, darauf zu achten, daß die erfolgreichen Bieter den übernommenen Verpflichtungen auch nachkommen.

Den Insassen des staatlichen Blinden-Asyls am Marshall Boulevard ist jetzt von der staatlichen Aufsichtsbehörde eine Antwort auf ihr Gesuch zugegangen, daß die Verwaltung der Anstalt einer Untersuchung unterworfen werden möge. Der Sekretär genannter Behörde, J. Mack Tanner, schreibt, eine solche Untersuchung werde vielleicht vorgenommen werden, doch werde es unthunlich sein, bei derselben einen Vertreter der Insassen an der Vernehmung theilnehmen zu lassen.

In Verbindung mit der vor einigen Tagen erfolgten Verurtheilung von Ole McCracken und Enos McEldowney wegen Beschwindelung eines gewissen Henry Ramey, der um Aufnahme in das Asyl für unheilbar Kranke nachgesucht hatte, wird jetzt festgestellt, daß zur Bewirkung ihrer Aufnahme Personen weder Geld noch Freunde nöthig haben.

* * *

Ober-Staatsanwalt Hamlin kommt heute in seinem Heimaths-County, Shelby, unter seinen Freunden und Nachbarn mit der Ankündigung heraus, daß man ihn als einen Anwärter auf die republikanische Gouverneurs-Kandidatur betrachten könne. Er wird voraussichtlich am Montag in Chicago eintreffen, um hier, im Great Northern Hotel, ein Hauptquartier einzurichten, wie seine Mitbewerber es bereits gethan haben. — Col. Lowden und Staatsanwalt Deneen haben sich nach dem Innern des Staates begeben, um sich dort nach Freunden und Helfern umzusehen. — Major Hogan, der sich um die Kandidatur für das Amt des Staatssekretärs bemüht, ist sehr unangenehm berührt worden durch eine angebliche Aeußerung des Gouverneurs Yates, daß er den „Major" bekämpfen würde. Hogan sagt, er wünsche keinen Streit mit dem Gouverneur, falls aber dieser sich ihm gegenüber feindselig zeigen sollte, so dürfte er sich auf allerlei höchst unangenehme Ueberraschungen gefaßt machen.

— Kasernenhofblüthe. — „Einjähriger Staß, Sie brauchen nicht erst den Buckel 'rauszudrücken, ums glaubhaft zu machen, daß Sie 'n Kameel sind!"

Eine Fahrt Plus $2.00 von Chicago

Rundfahrt-Rate via der Chicago Great Western Bahn.

Nach Punkten in Kolorado, Idaho, Montana, dem kanadischen Nordwesten, Altmexiko, New Mexiko, Minnesota, Nord-Dakota, Manitoba, Wyoming und Arizona. Lange Zeit zur Rückfahrt. Tickets am Verkauf am 6. und 20. Oktober, 3. und 17. November. Um weitere Auskunft wende man sich an F. P. Lufier, G. P. & T. A., 113 Adams Straße. 1o26—nov17,sadido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere liebe Schwester

Lena Fenner

im Alter von 22 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2610 Wentworth Ave., Sonntag um 2 Uhr, nach der St. Stephans Kirche, und dann nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Fenner, Mutter.
Henry Fenner, Vater, kürzlich verstorben.
Lizzie, Henry, Minnie, Mathilda Fenner und die verstorbene Amelia Ulmer, Geschwister.
Mamie Fenner, Schwägerin. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minna Wendt

am 15. Oktober, um 9 Uhr Vorm., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 392 Blue Island Ave., am Sonntag, den 18. Oktober, um 1 Uhr Nachm., per Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Reinhold Wendt, Gatte.
[illegible]ie, Kunibert, Julia, Frieda, Olga, Oscar, Gladyola, Kinder.
August und Juliana Mittelstadt, Eltern.
Eduard, Mathilda, Johanna, Hulda, Gustav, Amanda, Albertine, Geschwister.
Stacha Mittelstadt, Alwine Roffel, Schwägerinnen.
Joseph und Clemens Domka, Rudolph Wendt und Philipp Zimmermann, Schwäger.

Gute Mama, unsere Thränen
Sind die Blumen auf Dein Grab;
Unser Wünschen, unser Sehnen
Geh'n zu Deiner Gruft hinab;
Denn wir haben's oft gesehen
Mamas Liebe that uns wohl!

Von Deinen Dich liebenden kleinen Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine treue Gattin

Agnes Jurgens geb. Camm

am Freitag, den 16. Oktober 1903, um 9.30 Uhr Vorm., sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 19. Oktober, um halb 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 835 Wellington Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Henry Jurgens, Gatte.
Olga Jurgens, Tochter.

Weinend legen wir Dich nieder
In das stille Schlafgemach.
Niemals kehrst Du zu uns wieder,
Ach, darum weinen wir Dir nach.
Doch einst schlägt die frohe Stunde,
Wo wir froh uns wiederseh'n,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes steh'n!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater u. Bruder

Julius Marten

am Donnerstag, den 15. Oktober, Abends 10 Uhr, nach langem schwerem Leiden im Alter von 51 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags, von der Wohnung, 128 Mohawk Str., nach dem Mount Rose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Marten, Gattin.
Willie Marten, Sohn.
frsa Carl Marten, Bruder, mit Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Monika Fleck geb. Schiffhauer

im Alter von 39 Jahren am Freitag, den 16. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 787 W. Chicago Ave., am Montag, den 19. Oktober, Morgens 9 Uhr, nach dem St. Bonifazius Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Fleck, Gatte. saso
Frank, Rosie, Grethe und Sophie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

John Baesmer

am 15. Oktober, Nachts halb 12 Uhr, im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, von Kroenings Morgue, 5137 Ashland Ave., nach der Evangel. Friedensgemeinde und von da nach Oakwood.

Die tieftrauernden Kinder.

Gestorben: Heinrich Wollenhaupt, am 16. Oktober 1903, Morgens 7 Uhr, geliebter Sohn von Balthasar und Emilie Wollenhaupt. Beerdigung Sonntag, den 18. Oktober 1903, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 720 W. 14. Place. Trauergottesdienst in der Kirche an Lincoln und Washburne Ave., dann nach dem Forest Home Friedhof.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon North 185. 9sfbblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in **Powers**
Direktion ... Leon Wachsner
Geschäftsführer ... Sigmund Selig
Sonntag, den 18. Oktober 1903.
Fünfte Abonnements-Vorstellung.
Erster Possenabend der Saison. Zum ersten Male:
Verstärkt. Orchester. Großer Chor. Jacobsons lustige Posse mit Gesang in 5 Bildern!
Ein gemachter Mann
Sitze jetzt zu haben. dofofo

Nord-Chicago Wirths-Verein
Große
Spezial-Agitations-Versammlung
am Mittwoch, den 21. Oktober, 2 Uhr Nachm., in der Nordwest Turnhalle, Ecke Clybourn und Southport Ave. — Wirthe, welche unserem Verband noch nicht angehören, sind dringend ersucht, sich jetzt anzuschließen. Wacht auf Euer Geschäfts-Interesse. fmdi
P. Ludwig, Präs.; C. Frank, Sekr.

Großes Herbst-Konzert u. Ball
veranstaltet von der
Gesang-Sektion der Treue Schwestern-Loge Nr. 6
Orden der Hermanns-Schwestern.
Sonntag, den 25. Oktober 1903, in Folz's Halle, North Ave. und Larrabee Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

„Je älter man wird, je mehr lernt man." Werde keinen Tag älter, ehe Du
Sapolio
gebrauchst. Zu beziehen von jedem Grocer. Jede Hausfrau sollte es gebrauchen.

Ein schwacher Magen
Verringert die Nützlichkeit im Leben und hält das Glück des Lebens fern.
Es ist ein schwacher Magen, ein Magen, der seine Funktionen nicht richtig ausübt.
Etliche der Symptome sind Beschwerden nach dem Essen, Uebelkeit zwischen den Mahlzeiten, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen und nervöses Kopfweh.
Hood's Sarsaparilla
heilt einen schwachen Magen, Unverdaulichkeit und Dyspepsia und die Heilung ist dauernd.
Nehmt nichts anderes.

13. Stiftungs-Fest und Ball!
— veranstaltet vom —
Germania Frauen-Verein
Sonntag, 1. November 1903,
— in der —
Wicker Park Halle,
501—507 W. North Ave.
Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets 25c d. Person.

Großes Konzert und Ball
veranstaltet von der
Schiller-Liedertafel
am Sonntag, den 25. Oktober 1903, in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Tickets, im Vorverkauf, 25c, an der Kasse 50c. Anfang punkt 7 Uhr Abends. Kasseneröffnung 6 Uhr. 10,17,24ok

Großes Herbst-Konzert,
veranstaltet vom
Groß Park Liederkranz
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave., am Sonntag, den 18. Oktober 1903. Eintritt 25 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends. ok11, 17

Harmonie-Loge No. 3
Order der Hermanns-Schwestern,
Stiftungs-Fest verbunden mit Konzert und Ball
Sonntag, den 25. Oktober 1903, in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave.. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25 Cents. Kinder unter 12 Jahren frei. ok17,24

10. Jahrestag-Feier und Ball!
veranstaltet von der
Societe de Secours Mutuelle Alsacienne Loraine de Chicago
in Uhlichs Halle, 27 North Clark Str., Samstag, Abend, den 24. Oktober 1903. Tickets 25c die Person. ok17,18,22,23,24

Zweite große Kirmeß
— veranstaltet vom —
Hessen-Frauen-Unterstützungs-Verein
am Sonntag, den 18. Oktober 1903, in der Mozart Halle, 241—247 Clybourn Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c. ok4,17

Gegenseitiger Unterstütz.-Verein Humboldt
Versammlung jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 1546 Milwaukee Ave. — Zahlt $100 Sterbegeld und $5.00 wöchentliches Krankengeld. — Gesunde Mitglieder (Herren und Damen) werden bis zu 55 Jahren aufgenommen. Näheres durch G. F. H. Ehlers, 327 Avondale Ave. 26sp,17ok,7no

Immergrün Frauen-Verein. Charter-Einweihung, verbunden mit Konzert und Ball, am Sonntag, den 18. Oktober 1903, in der Arbeiter-Halle, Ecke Waller und 12. Str. Tickets 25c die Person. — Anfang 3 Uhr Nachmittags. 19sp,4,17ok

Beethoven Gemischter Chor
Familien-Abend mit Verloosung und Ball, am Samstag, den 28. November 1903, in Hanus' Halle, 933 N. Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 10 Cents die Person.

11. Konzert und Ball!
veranstaltet vom Liederkranz K. & L. of H., am Sonntag, 25. Okt 1903, in der Westseite Turnhalle, 770—776 W. Chicago Ave. Tickets 25c für Herr u. Dame. Anfang 3 Uhr Nachm. ok17,18,24

Sie sind wieder hier!
Die Indianer!!
Für eine Woche in Camp im
Nord-Chicago Schuetzen-Park,
Ecke Western Ave. und Roscoe Blvd.
Alle Indianer-Tänze und -Spiele werden aufgeführt. Eintritt....10c Immer offen. dimidofrsason

Auf der Alm — Konzert-Halle.
4922 Ashland Ave.
Tyroler Alpen-Sänger-Konzert!
2 Sonntage, den 18. und 25. Oktober,
Die berühmte Tyroler Gesellschaft
Sutterlute!
Original Naturfänger, Jodler und musikalische Künstler.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Es ladet freundlichst ein Michael Meckel, Propr.

TIVOLI-PALMGARTEN, 149-151 O. North Ave.
E. Klocpfel ... Manager
Jeden Abend Konzert u. Variete!
Samstag und Sonntag, den 17. und 18. Oktober.
Extra-Programm!
Auftreten der bewährten Kräfte wie Emile, Röhr, Linnbrunner, Rondo, Max Heß in ihren komischen und Gesangsnummern, sowie Neu-Engagement der brillanten Konzertsängerin Frl. Elsie Shaw von New York. Als Extra-Nummer steht außer der üblichen Posse noch ein Schuhplattl-Tanz, ausgeführt von Maxl Linnbrunner, auf dem Programm. Kapellmeister Ernst Hoehne. Anfang 8 Uhr Abends, Sonntags 2.30. Eintritt frei. Es ladet ein Aug. Jost, Propr.

Wurzhütt'n, 244 Clybourn Ave.
Samstag den 17. und Sonntag den 18. Oktober,
Großes Konzert und Vorstellung.
Erstes Auftreten des berühmten Zauberkünstlers Prof. F. Taylor, sowie Frl. A. Meister, Liedersängerin, Frl. Olga Rosse, Soubrette, Herr Van Osten, Komiker, Frl. E. DeLafayette, Pianistin. Anfang Samstag 7.30 Abends, Anfang Sonntag 3 Uhr Nachm. Eintritt frei.
Josef Moser, Besitzer.

Buck Horn Lump-Kohlen, sowie Buck Horn Washed Egg und Nut, Tonne **$5.00**
Buck Horn-Kohlen sind ein sehr reines Brennmaterial. Dieselben brennen besser als irgend eine Weichkohle im Markt.
Die beste Sorte Indiana und Illinois Kohlen, Lump, Egg oder Nut, die Tonne, abgeliefert zu ... **$4.25**
Beste Sorte Hartkohle, Pocahontas und Coke, zu richtigen Preisen, sowie gutes Fabrikhartholz, zu $3.00 die einspännige Ladung und $4.00 die zweispännige Ladung.
Volles Gewicht, reine Kohlen und prompte Ablieferung.
M. J. SUMMA,
871 N. Winchester Ave.
Phone West 705. 10ok,1mox

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
Geo. A. Kyle,
Shingle Roofing
CONTRACTOR,
80 HUDSON AVE.
Clear California Red Wood und Washington Red Cedar Shingles. Die einzige hochfeine Sorte. 30sp1mx

Prof. Roula
CHRONIC STOMACH CURE
für Dyspepsie, Schwindsucht im ersten Stadium, Blähungen, sauren Magen, Verstopfung, Unverdaulichkeit. $1 per Flasche. Frei abgeliefert nach jedem Stadttheil. Adr. 358 S. May Str., Chicago 17ok,1mt,jamomi

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304. 1j,1tj

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. B. — Es handelt sich da um die Reklame einer Landgesellschaft. Dieselbe kündigt an, daß sie am 29. Oktober noch eine zweite „freie Exkursion" nach den fraglichen Ländereien veranstalten werde. Näheres erfahren Sie bei Beddow, 78 La Salle Str.

L. R. — Die Ihrer Wohnung nächstgelegene Abendschule befindet sich an California Ave. und 22. Straße.

Alter Leser. — Sie haben ja so Recht — dergleichen beurtheilt halt ein Jeder nach seinem persönlichen Standpunkt.

W. L.— 1) Astronomen, denen es heute noch zu behaupten einfiele, daß die Erde die Form einer flachen Scheibe habe, würden nicht als solche angesehen werden. 2) Eine „höchste Zahl" gibt es in der Arithmetik überhaupt nicht. 3) Der Einfuhrzoll auf Wollwaaren beträgt 45 Prozent des Werthes.

W. G. R.— Den Polizisten steht das Recht zu, Personen, die ihnen verdächtig erscheinen, über das Woher? und Wohin? zu befragen. Ihnen steht aber nicht das Recht zu, sich während ihrer Dienstzeit in Wirthschaften aufzuhalten, besonders nicht nach 12 Uhr Nachts.

F. W. — Nach der Volkszählung vom Jahre 1900 hatte Chicago 1,698,575 Einwohner. Diese Zählung war indessen nicht genau, und die Herausgeber des hiesigen Adreßbuches schätzen, daß Chicago gegenwärtig 2,231,000 Einwohner hat.

H. J. B. — Weder der Amerikaner, der es vorzieht, in England zu leben, noch der Engländer, der mit seinem hier erworbenen Vermögen in seine Heimath zurückkehrt, braucht deshalb ein schlechter Mensch zu sein.

Karl Sch. — Die Ihnen zunächst gelegene Abendschule wird in der Südseite-Hochschule, an W. Straße und Wabash Ave., abgehalten.

Ad. F. — Die Sekretärin des deutschen Frauenvereins Henrietten-Stamm ist Frau Ida Wesche, 1040 Melrose Straße.

Ludwig H. — Melden Sie sich in der Franklin-Schule, an Goethe, nahe Wells Straße, an.

A. R. — Gewiß können Sie bestraft werden, wenn Sie sich an anderer Leute Kindern vergreifen. Für die Missethaten der kleinen Sünder können Sie deren Eltern verantwortlich halten.

Ashland Ave.— 1) Die Klage auf Zahlung des Arbeitslohnes ist bei einem Friedensrichter zu erheben. — 2) Die Vorsteher der Kirchenschule, welche Ihr Kind besucht hat, sind zur Ausstellung der betreffenden Bescheinigung berechtigt.

Verlassene Frau.— Der unbemittelten Klägerin können die Gerichtskosten erlassen werden, wenn sie den Richter von ihrer Mittellosigkeit überzeugt. Die Scheidungsklage ist jedoch nicht im County-Gericht, sondern im Circuit- oder im Superior-Gericht anhängig zu machen.

J. F. L., Carpenter Str.— Wenn Ihr Advokat Ihre Sache gehörig vertritt, so ist es nicht wahrscheinlich, daß unter den Umständen der sonderbare Doktor ein Zahlungsurtheil gegen Sie erlangen wird. Sollte es dennoch geschehen, so können Sie sich vor Pfändung schützen, indem Sie binnen zehn Tagen nach Zustellung des Urtheils dem Konstabler ein beschworenes Werthverzeichniß Ihrer Habe („Schedule") einhändigen. Wenn der Gesammtwerth Ihrer Habe nicht $400 übersteigt, so kann Ihnen alsdann nichts genommen werden.

C. W. Webster Ave.— Ihre Frage läßt sich ohne Kenntniß der näheren Umstände so unbedingt nicht beantworten. Der Hauswirth mag verantwortlich sein oder nicht. Jedenfalls sollten Sie sich zunächst an ihn um Abhilfe wenden.

Karl Sch.— Derartigen Tabak können Sie wohl in jeder größeren Tabakhandlung, sicherlich aber bei Thorwart & Roehling, 207 Randolph Str., erstehen.

Henry B.—Die Ihnen zunächst gelegene Abendschule wird in der Franklin-Schule, Goethe und Wells Straße, abgehalten.

Andreas R.— Amberg in der Oberpfalz zählt rund 30,000 Einwohner. — Gewiß wachsen Tomaten auch in Deutschland, man nennt sie dort meistens Paradiesäpfel.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fischer, William B., 70 J.; 390 N. State Str.
Folde, Friederike, 72 J.; 296 Maxwell Str.
Hausner, Frank, 39 J.; 207 W. 13. Str.
Kurzrock, Theodore, 32 J.; 20 N. Center Ave.
Limaberg, Frieda, 28 J.; 293 Wabansia Ave.
Prill, Bertha, 52 J.; 1874 Elston Avenue.
Runkel, Albert A., 25 J.; 52 Walton Place.
Schmidt, Martin, 20 J.; 3202 Prairie Ave.
Schmidt, Clara, 26 J.; 466 Touhey Ave.
Warnke, Helmuth, 16 J.; 3346 S Western Ave.
Wendt, Minna, 38 J.; 392 Blue Island Ave.
Wollenhaupt, Henry C., 24 J.; 720 W. 14. Pl.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

William G. Hargis und W. G. Hargis jr. — Verbindlichkeiten, $4772; Bestände, $300.
Otto R. Wolff — Verbindlichkeiten, $1429; Bestände, $1464.
Morris Hurwitz — Verbindlichkeiten, $3480; Bestände, $395.
Edward J. Gaynor — Verbindlichkeiten, $4616; Bestände, $162.
Carl P. Traver — Verbindlichkeiten, $290; Bestände, $187.
Joseph M. Middleton — Verbindlichkeiten, $663; Bestände, $283.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Robert York Bradshaw, Mary E. Sayre, 30, 22.
Frank Meebs, Theresa Ulm, 23, 26.
Joseph Hadley, Flora Roach, 22, 22.
Thomas A. Campbell, Minnie Brown, 44, 39.
William L. Dohl, Wilhelmine Halsemann, 20, 19.
Henry F. Yonski, Ethel Baldwin, 29, 30.
Jozef Sikauski, Apollonia Wose, 35, 20.
Charley Jozsa, Julia Zelay, 24, 18.
John Albert Block, Emma Reinke, 38, 28.
Joseph Baer, Hattie Berwanger, 28, 25.
Jozef Grobarcek, Genovefa Koralcik, 25, 20.
T. Rich Manzer, Inez Dalrymple, 26, 17.
Herbert E. Walker, Mathilda Hunt, 26, 22.
Hermann Karl Wordelmann, Emma Stuth, 21, 21.
Herbert E. Marquart, Elizabeth Seibert, 22, 21.
James Maxwell, Lena Jung, 22, 23.
Axel Miller, Augusta Sundgren, 44, 33.
John T. Tower, Blanche Evenson, 28, 24.
James L. Wells, Nellie Wells, 25, 32.
Lawrence W. Kenney, Lizzie Clarke, 28, 23.
Ludwick Keseczyk, Zofie Migas, 25, 18.
Cyrell Jakubka, Mary Knez, 23, 20.
Olaf Nelson, Alida Lingberg, 60, 53.
John F. Keune, Emma Schwuchow, 26, 26.
Lukasy Szymakeski, Maryanna Walkowiak, 28, 34.
Alfred Gustafson, Matilda Swanson, 41, 32.
Harold Frost, Evelyn Newton Synas, 31, 23.
Vicenty Krocicki, Apollonia Pieronska, 23, 18.
Frank A. Hopson, Mary A. Fitzgerald, 42, 31.
Hans M. Mittleson, Tholena Lee, 27, 22.
Louis Rotman, Etta Harna, 24, 20.
Charles E. Fuller, Emma May Eldridge, 24, 33.
Wanrzyn Chlebowski, Franciszka Roczinska, 27, 18
Frank Birgel, Mary Klimiky, 32, 18.
Harry L. Frazer, Georgie B. Ball, 23, 23.
Franz Baburek, Barbara Burda, 19, 24.
John Moran, Lizzie Donyr, 33, 32.
James Horan, Margaret E. Mahoney, 21, 18.
Frank James Svoboda, Annie Stazie Krzak, 28,18
William Wenzloff, Effie Arnold, 26, 21.
Charlie Modenswärd, Sophia Bowman, 34, 31.
Joseph Morrell, Elizabeth G. Percy, 35, 35.
Francyskus Pechilyz, Amelia Bugwidaty, 32, 25.
Nicholas J. Kirby, Katherine Flanagan, 23, 20.
John Mooney, Lizzie Wogan, 27, 24.
Samuel L. Naib, Helen Swearingen, 34, 28.
A. G. Houston, Bertha D. Luellen Bailey, 18, 18.
Albert R. Leighton, Clara R. Howard, 22, 22.
Vincent Guagliata, Genevieve Favour, 27, 22.
Oscar E. Igney, Eva P. Russell, 25, 21.
Frank A. Ferdon, Mary J. Bell, 23, 18.
Frank Nanracaj, Mary Dziedziell, 23, 18.
Anton Zibas, Anna Elsjobte, 25, 20.
Harry Shopero, Rose Kadenski, 26, 19.
James J. Pryer, Laura Higgins, 22, 23.

Scheidungsklagen
wurden eingereicht von:

Gertie gegen Louis F. Votruba, Verlassen; Sarah gegen Alexander J. McDonald, Verlassen; Grace gegen Pierre G. J. Valin, Verlassen; Hattie gegen Martin B. Brown, Verlassen; Anna gegen Frank E. Hoag, Trunksucht; Ella gegen Charles F. Johnson, Verlassen; William A. gegen Ellen Dinwoodie, Verlassen; Oskar gegen Fannie Rosnick, Verlassen; Sarah gegen Charles Bird, Verlassen, Georgia gegen Charles Lee, Bigamie; Leonore gegen Lothar Spieß, grausame Behandlung; Gertrude gegen Dennis J. Swenie, grausame Behandlung; Charlotte gegen Charles H. Weightman, grausame Behandlung; Carrie gegen Edward Miller, Verlassen.

Was ist gut für schwache Männer?

Ueber dieses interessante Thema hielt Herr Dr. Gustav H. Bobertz, (Detroit, Mich.), vor einiger Zeit einen überaus lehrreichen Vortrag in deutscher Sprache. Die in diesem Vortrage ausführlich beschriebene Neue Entdeckung für Heilung geheimer Schwäche erregte so großes Aufsehen, daß Dr. Bobertz auf vielseitigen Wunsch das Manuskript drucken ließ.

Um nun dieser Broschüre die verdiente weiteste Verbreitung unter dem Deutschthum zu geben, ist der Verfasser bereit, Jedem, der sich für die genannte Neue Entdeckung interessirt, das Büchlein kostenfrei zuzusenden.

Wiep, sadido*

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 17. Oktober 1903.

751 Abrams Rachel Mrs
752 Adamawiczy Jgnac
733 Alekszy Josef
754 Aleksendrowicz Petra
755 Allen A A
756 Aluszka Andrus
757 Aneel E (2)
758 Andryanskis Dominik
759 Andrzeiesky Tomas
760 Anderson Ella Miß
761 Angielski Jan
762 Archiw Stadtschis
763 Aulicky Frank
764 Aziehr Erga
765 Babiewicz Jerzy
766 Bakor Jan Mrs
767 Bachenheimer L Boo
768 Badansky Moris
769 Baier Robert
770 Balut Franciszek
771 Balasa Jan
772 Balan Wicenty
773 Balars Semak
774 Bank Stanislaw
775 Bandert Louis
776 Bapinaba Tsazap
777 Baran Jakob
778 Bartok Juli
779 Bartkowska Wiktoria
780 Batsewicz Teny
781 Battkoß Jzidor
782 Beer Franz
783 Bembis Anna
784 Bensinger A
785 Bendorjtis Josaj
786 Bendig Anna Mrs
787 Berman St.
788 Bergelis Tonie
789 Bereavic B
790 Besnor Frank
791 Bielewicz Stanislaw
792 Bikus M A
798 Billetter Ch
794 Blacyowska Tekla
795 Blarzejuski Jozef
796 Bloch Feigl
797 Bludevek Jan
798 Boguz Jan
799 Bohn William
800 Bolsawski W
801 Bootzak Lasky
802 Born Richard
803 Borek Wladyslaw
804 Borovicz Andras
805 Bott Stefan
806 Bradac Anna
807 Brosky Richard
808 Brzezinskis A
809 Budziak Maryanne
810 Buianoski W
811 Bukaneko Jazas
812 Bulik Janko
813 Buker Piatr
814 Burnikel Adam
815 Bursik Marie
816 Bush Frank
817 Byczkowski Anton
818 Byczkowski Adolf
819 Cahn Lilly
820 Canchus Piter
821 Caper B
822 Carstensen Emil
823 Cesarz Piotr
824 Cesna Mark (2)
825 Chalupeky B
826 Chobol Josef
827 Chopman D
828 Ciapa Anton (2)
829 Cichakova Katerin
830 Cjsmatu Wincenty
831 Cohan St. Grya
832 Cohen A
833 Cohen B Rol
834 Comad Mathilda
835 Csebi Paly
836 Cwiklinska Maryanna
837 Cygan Jan
838 Czkaliszki Wojciech
839 Czyrowicz John
840 Dahlke Johanna
841 Dajnawskis Wincent
842 Dajiewicz Wojciech
843 Dawezuys Petrus
844 Dean John E
845 Dedzum John
846 Derus Michal
847 Diering Piter
848 Domanski Jan
849 Domiciski Karol
850 Doric Bicho
851 Drangielis Juoza
852 Dragomisz Vajsle
853 Drewmak Wincenty
854 Dubininkas Wincus
855 Duda Maryja
856 Duda Jan
857 Dugyak Matus
858 Dybatz Kazmiez
859 Dzieluski Wladyslaw
860 Eckart Ernestine
861 Einhorn Geza
862 Ekwinski Macy Mrs
863 Emmerich John
864 Ewert Antonie Mrs
865 Fanson Israel
866 Feuer Abraham
867 Feldhausen Ernst
868 Feltenstein J
869 Fesiak Fedko
870 Fischer Carl
871 Flesar Jan
872 Fornagiel Wiktorie
873 Franzen Jos
874 Frezin Eda Miß
875 Friedman L
876 Friedman Louis
877 Friedman Isach
878 Frydrychoski Marie
879 Funk Fred
880 Gabuz Vendelin
881 Gandrimas Jurgis
882 Garnisch Wally Mr
883 Gawel Juzef
884 Gelowski Anton
885 Gell Bertha Mrs
886 Gerber Carl Rudolf
887 Gersz Jacob
888 Getowicz Anton
889 Geza Katarzyna
890 Geza Csjelby
891 Giemza Wincenty
892 Giersch Marie Mrs
893 Ginsburg B
894 Glaser Willie
895 Glatt Isaac
896 Glacken Mr
897 Girjak Viktor
898 Glowicki Marim
899 Gocewicz Benedikt
900 Goldstein E
901 Goldmann Oscar
902 Goldblatt A.
903 Goldberg Geiaie
904 Goldman M
905 Görska Apollonia
906 Gordon D E
907 Gottlieb T
908 Greal Anna Miß
909 Graigias Wojciech
910 Grandke W
911 Gregorpoulos Frank
912 Grigutis Wincent
913 Gruber Pautzlina
914 Grzesik Josef
915 Graff M
916 Gustek Anna
917 Haiman B
918 Halway Theresia
919 Haudzlick Wojciech
920 Harber Jake
921 Heinrich Christoph
922 Hejny Josef
923 Hekel Albert
924 Henle Oskar
925 Hendler Anton
926 Hermann Leo
927 Heritch Josef
928 Hervert Josef
929 Hilbe Andreas
930 Holden E D
931 Hrywniak Mrs
932 Hurban Jacob
933 Huter Josef
934 Illy Maria Mrs
935 Istvan Morvai
936 Jakkopson K
937 Jachnoz Jakup
938 Jajngusty Mikolay
939 Jakubowski W
940 Jamulkus M
941 Janecek Dorothea
942 Janusz Ludwik
943 Janke Katharina
944 Jankowski Mik
945 Janos Gal (2)
946 Jandera John
947 Japka Anna
948 Jarosz Kostanty
949 Jarosz Jolisa,
950 Jarzynski W
951 Jasenovsky R
952 Jaszez Jozef
953 Jedumak Anna
954 Jehlj Zofia (2)
955 Jemisch Otto
956 Jergovic Broza
957 Jhyerkiewicz Jan
958 Job Maryanna
959 Jovan Negreu
960 Jureajak Jgnac
961 Jurkos Jvan
962 Kacal Jan
963 Kalacut Josef
964 Kamelsiak M
965 Kamelschrib Roza
966 Kameiok Jgnac
967 Kampel Rozi
968 Kajmsika Juzef
969 Karobelink H M K
970 Karody Schütz
971 Karynski Josef
972 Kariackas Kazimer
973 Kasprzyk Walenty
974 Katalin Pucei
975 Keiser Michael
976 Kelepas John
977 Kesseic Petra
978 Kedec Kazimer
979 Kellner M
980 Keynis A
981 Kieser Louis
982 Kielbasz Wojciech
983 Kiszela Agust
984 Klas Karl
985 Klein Ben
986 Klimczak Anna
987 Klickon Alois (2)
988 Klucewicz Aloen
989 Knab Leonhardt
990 Kruga Andrej
991 Knuce Piotr
992 Kobelinska Franciska
993 Koch Eugen
994 Koch Ernst
995 Köhler Hugo
996 Kölz Karl
997 Koitarz Jan
998 Kolat Stanislaw
999 Komos Henryka
1000 Kom Adolph
1001 Koncerny Marcin
1002 Konrad Zofia
1003 Kopsynski Stanislaw
1004 Kopacek Vaclav
1005 Korn Friedrich
1006 Korzenska Maryanna
1007 Koseielski Stanislaw
1008 Kostudoc Eliasz
1009 Koska Albert
1010 Kosiba Zofia
1011 Kostalova Alois
1012 Kojek Albert
1013 Kotlarz Jan
1014 Kovacs John
1015 Kowalscik Juzef
1016 Kozlowski Piter
1017 Krall Frank
1018 Krämer Emilie
1019 Krämer Louis
1020 Krajoska Marya
1021 Kreft Friedrich
1022 Kruty Jozef
1023 Krysock Powel
1024 Kubasiak St.
1025 Kulsenak Meri
1026 Kuezlwna Agniska
1027 Kukla Kazia
1028 Kulikawskis K
1029 Kumorowski Jan
1030 Kundert Caty
1031 Kupaz Feliks
1032 Kurata Tomasz
1033 Kurowna Karoline
1034 Kurzepa Michal
1035 Kuszewsko Tomas
1036 Kvitzki Franz
1037 Kwasny Fryuk
1038 Lange Charles
1039 Lapidus Sol
1040 Lapszys Martin
1041 Laraz Jacharia
1042 Lajchober Michael
1043 Lesniak Michal
1044 Landowski Gregor
1045 Lektolie Matz
1046 Lenti Maik
1047 Levithan J Book
1048 Lewin Joe
1049 Lewgowd Jons
1050 Linhart F
1051 Lind Katarina
1052 Link Johann
1053 Lipmann M
1054 Liok Manje
1055 Löble M
1056 Loenig Curt
1057 Lonzionski John
1058 Loof L B Neton
1059 Ludwika Bogus
1060 Lurek Franciszek
1061 Madour Widtorya
1062 Mackener J
1063 Machulak Andrzei
1064 Magensen Holga
1065 Madson Alma (2)
1066 Majerczyk Fabijan
1067 Majkrzak Jan
1068 Makavuk Pawel
1069 Malinowski Ludwick
1070 Maly Jos.
1071 Man Jos
1072 Marek Ernest
1073 Marsenkeiwicz S
1074 Marcicic Stevi
1075 Masek Frank
1076 Mas Antoni
1077 Matoga Pawel
1078 Manberg Nathan
1079 Mecsell Herman
1080 Meller Julius
1081 Meyer Louis
1082 Meyer Harry
1083 Macukas Nicolas
1084 Miller Ge E A
1085 Minneh Gustav
1086 Misietan Feliz
1087 Mlynek Jakob
1088 Modericz Stan
1089 Modo Steva
1090 Moendrek Jozefa
1091 Molkin Mat
1092 Mou Mr
1093 Morar Niculai
1094 Mosch Wojciech
1095 Moschinska Sofie
1096 Motutis Kazimier
1097 Mrazek Chas.
1098 Maynca Albert
1099 Muller D Mrs
1100 Mundell J M
1101 Mumelthey Ferd.
1102 Mytych Jan
1103 Nagee Richard
1104 Naß Hermann
1105 Newberger Ferd.
1106 Nemecek Jos.
1107 Neuberg Benjamin
1108 Nierman P
1109 Nowak Anton
1110 Nowak Kazmier
1111 Nurkiewicz Jan
1112 Obegnoskie Stan.
1113 Ohlschlager Franz
1114 Olszowy Jan
1115 Olejcak Johan
1116 Oppenheim S R
1117 Oppenheimer M
1118 Orawiec Bronislawa
1119 Oreszka Petro
1120 Oskroba Jan, (2)
1121 Oselsky Martin
1122 Osiot Stanislaw
1123 Pacewicz Feliks
1124 Palnsjobor M
1125 Paine S
1126 Palen Leopalon
1127 Paulin Anton
1128 Paptanskas Sejmon
1129 Pele Woj
1130 Parzygnat Anna
1131 Pawetczak Joz
1132 Perron Leo
1133 Pialek Joz
1134 Picha Jos
1135 Piecuck Karolyna
1136 Pienkoß Stan
1137 Piotrowska Marya (2)
1138 Pisko Maria
1139 Plak Jacob
1140 Plewa Franciszek
1141 Pluemski Woj
1142 Podlasek S
1143 Polte Hermann
1144 Porzbzezd Jos
1145 Pozley Maria
1146 Prasceius T
1147 Pudlewicz Anton
1148 Puiszis Charl
1149 Nandich Jvan
1150 Rapezewicz Anton
1151 Raulinajczing Anton
1152 Reichsfeld Jgnatz
1153 Resaru S
1154 Reval Mox
1155 Revak Teodor
1156 Rieder Millje
1157 Rieszer Jos
1158 Rodkowski Frank
1159 Roesser Carl
1160 Rosen S
1161 Rosenberg Mr
1162 Roudanikis Stan
1163 Rowinsky D
1164 Rubak E
1165 Rudnicki Mikoley
1166 Rukozaikus Losia
1167 Ruzsieska H
1168 Rybiczky Antony
1169 Rybowna Teofila
1170 Rzeminski Juzef
1171 Saam Johann
1172 Sad Miß
1173 Sablonowski K
1174 Salmi Emil
1175 Scharrer G
1176 Schafer Oscar W
1177 Schapiro J L
1178 Schlee Doris
1179 Scher S
1180 Schmatz Maria
1181 Schmidt George
1182 Schmitt Karl
1183 Schmidt Rosa
1184 Schmolke Christian
1185 Schönbrunn Rob E
1186 Schwartz Mosco
1187 Schweses George
1188 Schwab J
1189 Schwarz Fany
1190 Scovalsky Isic
1191 Sczyblo Wiktory
1192 Seagel H
1193 Sehtmon Meyer
1194 Shaltmar John
1195 Shapiro Mr
1196 Shimek Ladislav
1197 Siebert Johann
1198 Sienicki Alexander
1199 Silkus R
1200 Simonds Edith
1201 Situ Jan
1202 Skawinski Teofil
1203 Skarek Rudolf
1204 Skirmotl Jos
1205 Skowronek Edward
1206 Skwarzer Zymont
1207 Skrozek Jed
1208 Small Lina B
1209 Smigetu Jgnacrei
1210 Smiegski R
1211 Sobaszlo Josko
1212 Sokup Karl
1213 Sokder H
1214 Sobetis Jozef
1215 Spee Ludwig
1216 Springer Johanna
1217 Szlepetis Ale
1218 Sladvik Woj
1219 Slatkus Frank
1220 Starek Vincent
1221 Stemmer Peter
1222 Stein Carl
1223 Stevens S
1224 Stefen Jakob
1225 Stee Jakob
1226 Stegowski Jan
1227 Sternberg E
1228 Steiner Marie
1229 Stiglic Nikodem
1230 Stieler Carl
1231 Stiel Mat
1232 Struben Adolf
1233 Strohmayer Vaclav
1234 Sutkowski Wlad
1235 Suvinski Jozef
1236 Swietomiowska Rozelija
1237 Swiderski Piotr
1238 Szpulaski Anton
1239 Szambelan Jan
1240 Szabo Jan
1241 Szczerlowska Ludwika
1242 Szeputis Mykolas
1243 Szewcyk Marcin
1244 Sziminsky Sta
1245 Szwelo Jos
1246 Szolazowska Maryanna
1247 Szuvczyk Juzef
1248 Tabaksmann Mabel
1249 Tenenbaum S
1250 Teszerskati Ema
1251 Thyross Willy
1252 Tobi Frank
1253 Tomkus Nadus
1254 Tomisenovic Franc
1255 Tropo L
1256 Tupt Woj
1257 Tuseff Jvan
1258 Tomasin Urban
1259 Tubielewize Nik
1260 Tnominen Alf
1261 Tzazkoski Alex
1262 Urbonas Jozas
1263 Urkea Josine
1264 Urkanskis Lewen
1265 Vainberg M
1266 Vanziwa Matilda
1267 Vilmos Slachta
1268 Vieck Josiy
1269 Vogt L
1270 Vogt Johann
1271 Volf Mr
1272 Ven Holland H Miß
1273 VonFreyhold Wilhelm
1274 Vonderscheer Eugine
1275 Waicintes Ted
1276 Wacculis T
1277 Wacher Anna
1278 Wagener Fritz
1279 Walbrul Paul
1280 Walnke Antone
1281 Walkes Minna
1282 Wanson Mr
1283 Waranauska K
1284 Warchol Julia
1285 Wasilke Mariga
1286 Weisz Ihian
1287 Weil J W
1288 Weigel Paul
1289 Weronaeb Wilma
1290 Werner Johan
1291 Wieke Louis
1292 Wiktor Franc
1293 Wittek Zigmund
1294 Withelm Karl
1295 Witek Rozalya
1296 Wojcik Katarzyna
1297 Wotosizska Emila
1298 Wrazien Katarzyna
1299 Wozaseak Leona
1300 Zachara Jozef
1301 Zapinski Anton
1302 Zarycki Jan
1303 Zawrzykrat And
1304 Zbenk Leon
1305 Zefran Jvanka
1306 Zesar Jgnas
1307 Zielenski Jan
1308 Zielak Jozef
1309 Zilwitis Kazimedoz
1310 Zilewitch Toni
1311 Zink Valentien
1312 Zioch Leonhard
1313 Znanicki Miß M
1315 Zopffel Paul
1316 Zorewicz Wlad
1317 Zsacek Frank
1318 Zsigmont Johann (2)
1319 Zulawienska Helena
1320 Zulpa Franciskus
1321 Zumpf Samuel
1322 Zwyacz Jed
1323 Zynsolman S
1324 Zatzzo Jskimas

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Oktober 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 82—83c; Nr. 3, roth, 81c; Nr. 2, hart, 80c; Nr. 3, hart, 77—79c.
Sommerweizen, Nr. 1, 82c; Nr. 2, 80c; Nr. 3, 77—80c.
Mais, Nr. 2, 45½—45¾c; Nr. 2, weiß, 45¼—45¾c; Nr. 2, gelb, 46½—47c; Nr. 3, 44¾—45¼c; Nr. 3, gelb, 46¼—46¾c.
Hafer, Nr. 2, 35¾c; Nr. 2, weiß, 38—39c; Nr. 3, 35c; Nr. 3, weiß, 36½—38c; Nr. 4, 34¾—36c.
Mehl, Winter-Patents, $3.95—$4.10 das Faß; „Straights", $3.55—$3.70. „Hard Patents", $4.60—$4.75; besondere Marken, $5.20.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $6.00—$8.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Oktober, neu, 81¼c; Dezember, 80½—80¾c; Mai, 80¾c.
Mais, Oktober, 44¾c; Dezember, 44¼c; Mai, 43¾—43½c.
Hafer, Oktober, 36½c; Dezember, 36¾c; Mai, 37½—37¾c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $6.60; Dezember, $6.72½; Januar, $6.75.
Rippchen, Oktober, $8.25; Januar, $6.37½; Mai, $6.42½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $11.30; Januar, $12.07½; Mai, $12.20.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.40—$5.70 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $4.90—$5.30; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.40—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.00—$3.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.50, gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.75; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.90—$3.55.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.85—$6.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.40—$5.80, leichte, gemischte Waare, $5.50—$5.90; leichte, ausgesuchte, $5.90—$6.15.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.70—$4.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.75—$4.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund 0.20½
Nr. 1, per Pfund ..... 0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund ..... 0.15½ —0.16
Cooleys, per Pfund 0.18
Nr. 1, per Pfund ..... 0.16 —0.16½
„Ladles", per Pfund ..... 0.13 —0.14
Packwaare, frische ..... 0.13 —0.13½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund 0.11
„Daisies", per Pfund 0.11½
„Young American", per Pfund 0.11½
Schweizer, neu, per Pfund ..... 0.11½—0.12½
Limburger, neu, per Pfund ..... 0.07½—0.08
Brick, per Pfund ..... 0.08½—0.09½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) ..... 0.18½—0.19½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) 0.22

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund 0.09½
do., „Springs", das Pfund 0.10½
Enten, das Pfund ..... 0.11 —0.11½
Gänse, das Dutzend ..... 4.00 —7.00
Truthühner, das Pfund ..... 0.10 —0.12

Geflügel (Cold Storage)—
Truthühner, das Pfund ..... 0.12 —0.13
Hühner, das Pfund ..... 0.09½—0.10
do., „Springs", das Pfund ..... 0.10½—0.11
Enten, das Pfund ..... 0.11 —0.13

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfund Gewicht, das Pfund 0.06 —0.06½
60— 75 Pfund Gewicht, das Pfund 0.06½—0.07½
80— 95 Pfund Gewicht, das Pfund 0.08 —0.09
95—100 Pfund Gewicht, das Pfund 0.09½

Fische—
Trout, per Pfd. 0.07½
Weißfisch Nr. 1, per Pfund 0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund 0.16
Weißer Barsch, per Pfund 0.08
Pickerel, per Pfund 0.09
Hechte, per Pfund 0.11
Karpfen, per Pfund 0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfund 0.05½
Lachs, per Pfund 0.09
Schellfisch, per Pfund 0.06½
Halibut, per Pfund 0.08½
Flundern, per Pfund 0.06½
Bullheads, per Pfund 0.10
Aale, per Pfund 0.11
Häring, per Pfund 0.04½
Makrelen, per Stück 0.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß ..... 1.50 —1.75
do., gewöhnliche ..... 1.00 —1.25
do., wilde, Bushel ..... 1.25 —1.50
Zitronen, California, per Kiste .. 2.50 —3.00
Orangen, California Valencias, per Kiste ..... 3.00 —4.50
Ananas, Florida, per Kiste ..... 3.00 —3.50
Bananen, „Jumbo", Bündel ..... 1.50 —1.75
Pflaumen, 16 Quarts ..... 0.75 —1.00
Pfirsiche, Michigan, ¼ Bushelkorb 0.65 —0.75
Birnen, Bushel ..... 0.75 —0.90
Quitten, beste ..... 3.00 —4.25
Weintrauben, Niagaras, 8 Pfund-Korb ..... 0.20 —0.22
do., Michigan schwarze, per 8-Pfund-Korb ..... 0.18 —0.24
Wassermelonen, Florida, Carladung ..... 60.00—100.00
Melonen, Osage, per Kiste ..... 0.25 —0.50
Kronsbeeren, per Faß ..... 7.25 —7.50
Kopfsalat, per Kübel ..... 1.00 —1.50
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen 0.75 —1.00
Kraut, hiesiges, per Hundert ..... 1.50 —2.00
Blumenkohl, per Kiste ..... 0.75 —0.90
Blattsalat, hiesiger, per Kiste ..... 0.15 —0.20
Zwiebeln hiesige, per 70 Pfund ..... 0.50 —1.00
Rüben, neue, 1½-Bushel 0.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen ..... 0.75 —0.85
Tomaten, per Kiste ..... 0.25 —0.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündel ..... 0.75 —1.25
Sellerie, Michigan, per Kiste ..... 0.40 —0.50
Süßkorn, hiesiges, Sack ..... 0.20 —0.25
Gurken, per Dutzend ..... 0.50 —0.75

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, per Sack 1.00
Wachsbohnen, per Sack 1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel 2.25
„Medium" 2.20
Rothe Nierenbohnen 2.25
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—
Michigan, per Bushel ..... 0.60 —0.62
etc., minderwerthige, per Bushel .. 0.45 —0.50
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß ..... 2.00 —2.25

Niedrige Raten von Chicago

Via der Chicago Great Western Bahn.

$23.00 nach Billings, Mont.
$26.00 nach Livingstone oder Hinsdale, Mont.
$28.00 nach Helena oder Butte, Mont.
$30.50 nach Spokane, Wash.
$33.00 nach Portland, Ore., Seattle und Tacoma, Wash.
$38.00 nach Vancouver und Victoria, B. C.

Tickets am Verkauf täglich bis zum 30. November incl. Hervorragender Dienst und unübertreffliche Ausstattung. Volle Auskunft auf Anfrage bei F. P. Lasier, C. P. & T. A., Nr. 115 Adams Straße.

19sep—30nov, sadiso

Geständiger Briefmarder.

Wettsucht führt den Ruin des Briefträgers Joerndt herbei.

Verdächtiger Krankheitsfall.

Frau Priscilla Bolard erkrankte nach dem Genuß von Bonbons, die sie von ihrem geschiedenen, ersten Gatten erhalten hatte. —Gefälschter Check.—Mißhandelt.

Der Briefträger Albert Joerndt, 35 Jahre alt, Nr. 707 W. Superior Straße, ist geständig, seit länger als einem Jahre systematisch Werthbriefe unterschlagen und sich den Inhalt angeeignet zu haben. Gezeichnete Geldscheine, die in „Lockbriefen" ihm zur Beförderung übergeben worden waren, wurden in seinem Besitz vorgefunden. Er wurde gestern Abend von Detektives beobachtet, die sahen, wie er an Madison Straße Briefumschläge zerriß und die Fetzen fortwarf. Letztere wurden gesammelt und zusammengestellt und ergaben die Umschläge der Lockbriefe.

Als Joerndt, ein Beamter des Nationalverbandes der Briefträger, im Hauptpostamte eintraf, wurde er ersucht, sich nach dem Amtszimmer des Postinspektors Stuart zu begeben. Dort wurden die gezeichneten Geldscheine in seinem Besitz gefunden

„Ich habe auf Rennpferde gewettet und verloren," sagte Joerndt. „Meine Frau und zwei Kinder mußten unterhalten werden; ich wußte nicht, mir auf andere Weise aus der Verlegenheit zu helfen, als dadurch, daß ich Werthbriefe unterschlug."

Der geständige Briefmarder, der seit 13 Jahren im Dienste ist, wurde verhaftet und eingekäfigt.

Frau Priscilla Bolard, Nr. 231 W. Congreß Straße, erkrankte gestern nach dem Genuß von Chokolade-Bonbons, welche sie von ihrem ersten Gatten, dem Grubenarbeiter Wm. Thompson von Braidwood, Jll., erhalten hatte. Sie liegt im County-Hospital darnieder, wird aber voraussichtlich genesen. Ihre Schwester, Frau Elizabeth Frayer, die einige Stückchen des Zuckerwerks gegessen hatte, erkrankte gleichfalls, erholte sich aber bald wieder; ihre Tochter dagegen, die fast den ganzen Rest vertilgt hatte, blieb wohl und munter.

Frau Bolard befürchtet, daß die Bonbons vergiftet waren. Die Polizei fahndet daher auf Thompson. Ein kleiner Rest der Bonbons wird dem Gesundheitsamte übergeben und chemisch untersucht werden.

Frau Bolard ist 25 Jahre alt. Vor sieben Jahre heirathete sie Thompson, ließ sich aber bald von ihm scheiden, kam nach Chicago und heirathete hier vor zwei Jahren Hermann Bolard.

Thompson kam wiederholt nach Chicago und bemühte sich oft, wenn auch mit geringem Erfolge, sie zu sprechen. In voriger Woche wußte er sich Zutritt in ihre Wohnung zu verschaffen. Vorgestern, als er wieder vorsprach, wurde er abgewiesen. Gestern stellte er sich, begleitet von seiner Schwester, Frau Margaret Hoffer, Braidwood, ein. Widerstrebend nahm Frau Bolard den Besuch an. Nachdem sie sich geraume Zeit mit den Gästen unterhalten hatte, zog Thompson eine Schachtel Chokolade-Bonbons aus der Tasche und reichte sie Frau Bolard mit den Worten: „Das ist das einzige Geschenk, das ich Dir und Marcella (seiner und Frau Bolards Tochter) mitgebracht habe. Es wird vielleicht das letzte sein. Nimm es daher."

Thompson und seine Schwester empfahlen sich darauf. Frau Bolard aß einige Bonbons und gab den Rest ihrer sechsjährigen Tochter Marcella, die sich damit zu ihrer Tante, Frau Frayer, Nr. 60 Boston Ave., begab.

Bald darauf wurde Frau Bolard von einem heftigen Unwohlsein und Krämpfen befallen. Ein Arzt veranlaßte ihre Ueberführung nach dem County-Hospital. Ehe sie in Ohnmacht fiel, sagte sie: „Die Bonbons waren vergiftet."

Im County-Hospital erwachte sie erst nach mehreren Stunden aus ihrer Ohnmacht. Die sie behandelnden Aerzte konnten die Krankheitsursache nicht feststellen. Die Polizei glaubt nicht recht, daß die Bonbons vergiftet waren, fahndet indeß auf Thompson, der aber bisher nicht gefunden wurde.

Nach Angaben von John A. Hinsey, dem Chef der Detektives der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahngesellschaft, lief in dem Zahlmeister-Bureau der Gesellschaft in Milwaukee ein für „Jack Dillon" ausgestellter Lohncheck von $60 ein. Dieser war angeblich gefälscht. Da sogar das Formular eine Nachahmung war, liegt die Befürchtung vor, daß eine Gaunerbande die Gesellschaft systematisch zu schröpfen beabsichtigt, oder aber schon geschröpft hat. Die Lohncheckformulare der Gesellschaft bestehen aus eigens für die Gesellschaft hergestelltem Papier und sind gravirt. Der nachgeahmte Check ist gedruckt, sonst aber eine vorzügliche Fälschung. Die Detektives der Gesellschaft bemühen sich jetzt festzustellen, wer den Check zuerst in Zahlung nahm.

Frau Anna Hoganson, Nr. 2357 N. Whipple Straße, und Frau Mathilde Miller, Nr. 2361 N. Whipple Straße, wurden gestern Abend in der Nähe ihrer Wohnungen von zwei Banditen überfallen und nach heftigem Kampfe beraubt. Frau Hoganson wurde um ihr Portemonnaie, welches $27 und einen goldenen Ring enthielt, Frau Miller aber um ihre Börse erleichtert.

Als der That verdächtig, befinden sich Thomas McDonough und Joseph O'Brien in Haft.

Im Korridor seiner Wohnung, Nr. 148 Indiana Straße, wurde gestern Abend Joseph Leander von einem Räuber überfallen, beinahe erwürgt und um seine goldene Uhr beraubt. Der Bandit entkam.

Von einem der Hallwood Cash Register Company gehörigen Buggy, welches an 26. und State Straße stand, wurden gestern Abend zwei Kassenapparate gestohlen. Die Diebe hieben dann auf das Pferd ein, welches durchbrannte, aber von einem Polizisten eingefangen wurde.

Die Koronersjury, welche gestern den Inquest über den Tod von John Ptacek, De Koven und Canal Straße, abhielt, dessen verstümmelte Leiche vorgestern Abend auf den Geleisen der Atchison, Topeka & Santa Fé-Bahn gefunden wurde, überwies den 50jährigen John Redmond als des Mordes verdächtig den Großgeschworenen.

Die Zeugenaussagen ergaben, daß Redmond mit Ptacek in Streit gerathen war und ihn mit einem schweren Hammer einen Hieb auf den Kopf versetzt hatte. Ptacek brach zusammen, erhob sich aber nach mehreren Minuten und wankte davon. Eine Stunde später wurde er, von einem Zuge überfahren, entseelt aufgefunden. Die Jury war der Ansicht, daß sein Tod erfolgte, ehe er überfahren wurde. Ptacek und Redmond waren an der Hochlegung der Geleise der Atchison, Topeka & Santa Fé-Bahn beschäftigte Arbeiter.

Einer Lappalie wegen gerieth gestern Abend der Fuhrmann Alexander Galvin mit Charles May, Nr. 4144 5. Ave., an der 65. und Halsted Straße, in einen Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Im Verlaufe der Prügelei zog May ein Messer und brachte seinem Gegner einen lebensgefährlichen Stich bei. Der Messerheld wurde verhaftet. Er behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Die 13jährige Mulattin Viola Thomas von St. Louis, die hier ein vorläufiges Unterkommen bei einer im Gebäude Nr. 2961 State Straße, beschäftigten Familie gefunden hatte, wurde gestern von Richter Tuthill dem Jugendheim überwiesen. Die Aermste hatte sich mit Selbstmordgedanken getragen und einen Brief folgenden Inhalts geschrieben: „An wen es etwas angeht sowohl, als auch an meine liebe Mutter und Freunde: Ich bin dieses Lebens satt. Ich werde daher Karbolsäure trinken und morgen Abend todt sein und Niemanden auf Erden mehr weh thun. Lebt wohl für immer. Viola Thomas, das von aller Welt verlassene Mädchen." Ihr Plan wurde vereitelt.

Erschoß sich.

In einem Zimmer des Planters' Hotel, Nr. 267 Clark Str., erschoß sich gestern Abend ein unbekannter, etwa 30 Jahre alter, 5 Fuß großer, 125 Pfund schwerer Mann. Der Verstorbene war glattrasirt, hatte braunes Haar und Augen von gleicher Farbe. Er trug einen Anzug von gutem Stoff, einen braunen Ueberzieher und einen schwarzen Derby-Hut. In seiner Westentasche wurde ein Abzeichen des katholischen Försterordens und in seiner Reisetasche ein „Grand Leader, St. Louis" gezeichnetes Hemd gefunden. Seine Personalien konnten bisher nicht festgestellt werden.

Ueberfahren und getödtet.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 661 W. 22. Straße, wurde gestern die fünfjährige Lizzie Raidel von einer westlich fahrenden Trolleycar der 22. Str.-Linie überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Motorführer James Cronin und der Schaffner Michael Callahan, welche die fragliche Car bedienten, wurden verhaftet.

Der neunjährige Peter Wilkin, Nr. 1048 S. Irving Ave., fiel gestern von einem Straßenbahnwagen und erlitt schwere Verletzungen.

Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Laßt Euren Katarrh kuriren und Ihr werdet nie an Schwindsucht leiden.

Nase und Kehle leiden an Würgen, Speien, Tropfen in der Kehle, vergrößerten Mandeln, Schnarchen während der Nacht.

Ohren leiden an Klingen, Brausen und Taubheit.

Magen leidet an Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, sauren Gasen. Unter Dr. Deachman's Behandlung wird viel in 2 Wochen gehoben.

Brust leidet an Athemnoth, Brustschmerzen und ist der Schwindsucht ausgesetzt.

Heilung erfolgt bestimmt in allen Fällen, welche der Dr. in Behandlung nimmt.

Medizin allein heilt diese Leiden nicht, deshalb schlagen so viel Aerzte fehl.

Augen Kopfweh, Schrift beim Lesen verschwommen, Flecken vor den Augen, Häutchen etc. Die Absorbirungs-Methode des Doktors heilt, wenn andere versagen. Schielen geheilt ohne Messer. Brillen wissenschaftlich angepaßt.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 6; Sonntags bis 2.

Freie Untersuchung und Konsultation.

T. W. DEACHMAN, M. D.
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. — Schneidet dies aus und bringt es mit. fafonw

Direkte Beweise von Männern von nationalem Ruf,

Daß Pe-ru-na Katarrh heilt, wo er auch sein mag.

Hon. Chas. W. Thompson.

Achtb. D. L. Russell, Ex-Kongreßabgeordneter und erwählter Gouverneur von N. C., schreibt Folgendes von Wilmington, N. C.:

„Ich stimme bereitwilligst mit dem Vereinigten Staaten-Senator Pritchard und den Kongreßabgeordneten Blackburn und Linney überein, Peruna als ein stärkendes Tonic zu empfehlen."

Herr Chas. W. Thompson, Mitglied des Kongresses, fünfter Alabama Distrikt, empfiehlt Peruna folgendermaßen:

Washington, D. C.

The Peruna Drug M'f'g. Co., Columbus, Ohio.

Meine Herren: „Mein Kassirer hat Ihr Peruna gegen Unverdaulichkeit gebraucht mit beispiellosem und großem Erfolg und ich kann den allgemeinen Gebrauch nicht warm genug empfehlen."

Chas. W. Thompson.

Kongreß-Abgeordneter Goodrich empfiehlt Pe-ru-na.

Fred S. Goodrich, Shawnee, Okla., Ex-Mitglied des Kongresses von Florida, 51. Kongreß, schreibt von Washington, D. C.:

„Ich bin versichert und überzeugt, daß Ihr Peruna nicht nur ein Heilmittel für Katarrh ist, sondern auch ein äußerst wirksames Tonic, und da so viele meiner Freunde Nutzen daraus erzielten, zögere ich nicht, es dem Publikum zu empfehlen."—Fred S. Goodrich.

Peruna hat mehr Fälle von Katarrh geheilt als alle anderen Mittel zusammen. Es ist genau so wie Kongreßabg. Goodrich von Oaklahoma sagt: „Peruna ist nicht nur ein Heilmittel für Katarrh, sondern auch ein äußerst wirksames Tonic."

Diese zwei Thatsachen stehen außer Frage. Ein Mittel, welches dahin wirkt, das ganze Nervensystem zu stärken, wirkt auch heilend auf Katarrh.

Katarrh ist nur ein schlaffer Zustand der Schleimhäute. Diese Schlaffheit entsteht durch Erkältungen, welche schließlich die Nerven, welche die Schleimhäute erhalten, affiziren.

Peruna wirkt sogleich dahin, diese Nerven zu stärken und die Schleimhäute zu kräftigen. Es gibt kein anderes innerliches Katarrh-Mittel, welches sich so erfolgreich in allen Fällen erwiesen hat.

Die hervorragendsten Männer in den Vereinigten Staaten zögern nicht, ihren Einfluß geltend zu machen, um andere Leute von der Wirksamkeit des Peruna zu überzeugen. Nahezu die Hälfte der Leute sind in einer Weise mit Katarrh behaftet. Deshalb ist es beinahe eine nationale Plage und es ist von größter Wichtigkeit, daß Leute Peruna kennen lernen.

Peruna wird von mehr als fünfzig Mitgliedern des Kongresses, sechsunddreißig Generälen unserer Armee, Admirälen in der Marine, Konsuln, Gouverneuren, Richtern, Bürgermeistern, Aerzten, Rechtsanwälten und Tausenden von Privatleuten empfohlen. Viele Leute betrachten Peruna als ihre Hausarznei.

Pe-ru-na kann nicht nachgeahmt werden.

Etliche Sachen lassen sich erfolgreich nachahmen, aber nicht Peruna. Ein Jeder, der Peruna kauft, sollte sich vor Nachahmungen in Acht nehmen. Untersucht jedes Packet sorgfältig. Wenn Ihr je Peruna gebraucht habt oder wenn Ihr es je geschmeckt habt, so lauft Ihr keine Gefahr, von diesen Nachahmungen irregeführt zu werden, aber Alle, die erst mit Peruna beginnen, sollten sich in Acht nehmen.

Hütet Euch vor Nachahmungen. Glaubt keinem, der Euch sagt, er hätte ein Mittel, welches dieselben Heilungen erzielt, wie Peruna sie erzielt.

Wenn Ihr über die Echtheit einer Flasche Peruna im Zweifel seid, schreibt an Dr. Hartman, und der Betrug, wenn einer vorliegt, ist bald entdeckt.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Girl with the Green Eyes."
Grand Opera House. — „John Ermine."
Garrick. — „Alan."
Studebaker. — „The County Chairman."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „A Gilded Fool."
Howards Theater. — „Michael Strogoff."
Kinzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

„Pfui Teufel"!

Eine gemischte Freude für Alkoholisten ist die Kunde, daß es vor kurzem einem Herrn J. G. Dornig in Trachau bei Dresden gelungen ist, Spiritus aus einem Rohstoff herzustellen, der nichts kostet und eine hohe Ausbeute verspricht. Das neue, eigenartige Verfahren besteht in der trockenen Destillation von festen menschlichen Fäkalien. Der auf diesem Wege gewonnene Spiritus unterscheidet sich chemisch durchaus nicht von dem aus Korn oder Kartoffeln gewonnenen. Prof. v. Meyer in Dresden und eine Kommission von drei durch das kaiserliche Patentamt entsandten Chemikern haben sich im Laboratorium desErfinders überzeugt, daß thatsächlich 1 Kilogramm fester menschlicher Abgangsstoffe 70 Gramm Alkohol lieferte. Dies macht auf 100 Kilogramm etwa 9 Liter Alkohol, während das gleiche Gewicht Kartoffeln höchstens 11,5 Liter liefert. Das Verfahren ist von einer neubegründeten Gesellschaft weitern Prüfungen unterzogen worden, besonders in Bezug auf Verarbeitung der Fäkalien im Großen, und die Gesellschaft will zur Anlage von Fabriken übergehen, konnte jedoch bis jetzt in Sachsen für ihr geplantes unappetitliches Gewerbe die Genehmigung nicht erhalten. Vielleicht findet die Gesellschaft anderwärts vorurtheilsfreiere Behörden, um aus ihrer Erfindung eine Goldgrube zu machen, denn an klingendem Lohn kann es nicht fehlen, wenn man bedenkt, daß die Senkgruben einer Stadt von 100,000 Seelen ohne Schwierigkeit jährlich 4500 Hektoliter Spiritus liefern können. Die „Pharmazeutische Zentralhalle" glaubt nicht, daß jemand vor dem ausFäkalien hergestellten chemischreinen Alkohol mehr Widerwillen empfinden könne, als vor Kartoffelfusel oder echtem Münsterländer Kornbranntwein: „Man müßte dann auch die auf dem Mistbeet gezogenen Gemüse und die dem gedüngten Boden entnommenen Kartoffeln, Champignons, Trüffeln, Radieschen usw. verabscheuen." Jedenfalls wird der Schnaps billiger werden, sobald einmal die Ausnutzung der Erfindung begonnen hat, und die Vereine zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs werden neue Anregung zu eifriger Thätigkeit finden.

$16.00 die Rundfahrt vonChicago nach St. Paul—Minneapolis.

Via Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Täglich bis 30. Nov. Giltig für Rückfahrt bis 15. Dez. Züge fahren ab um 9:00 Vormittags, 6:30 Nachm. (elektrisch erleuchteter Overland Limited), 10:00 Abends und 3:00 Uhr Morgens. Das Beste von Allem. Ticket-Offices: 212 Clark Str. (Tel.: Cent. 721) und Wells Str.-Station. o17,9,13,15,17,19,21,23,27,29

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenters. 402 E. North Avenue.

Verlangt: Wurstmacher. M. Goldberg, 277 W. Division Str.

Verlangt: Junger Mann, am Waiting Counter im Saloon. 1285 N. Clark Str.

Verlangt: Wagenmacher und Blacksmith - Helfer. Front und Elston Ave.

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit. Northwestern Dye Works, 1823 N. Clark Str.

Verlangt: Rug-Weber. 1735 N. Clark Str.

Verlangt: Porter. 1671 N. Clark Str.

Verlangt: Janitor, unverheirathet, Dampfheizung. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. saso

Verlangt: Junge, um das Apothekergeschäft zu erlernen, keine Abendstunden. 277 Larrabee Str.

Verlangt: Junge, um ein Pferd zu besorgen, muß auf der Westseite wohnen. Nachzufragen: 521 N. Paulina Str. Abends.

Verlangt: Ein starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten. $4 und Kost. 279 Grand Ave.

Verlangt: Ein Butcher, kann auch frisch Eingewanderter sein. 2704 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Geweckter Laufbursche für Gänge im Tailor Store zu besorgen. 1267 N. Clark Straße.

Verlangt: Bushelmann. Northwestside Work, 1823 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann in Grocery und Market. 141 West 57. Place. saso

Verlangt: Ein Apotheker (registr. Pharm.) alleinstehend, für eine leichte Stellung. Aelterer Mann wird vorgezogen. Adr.: W. 972 Abendpost.

Verlangt: Geschirrwascher. 266 Wells Straße.

Verlangt: Gute Schreiner und Zimmerleute sowie Männer für Hobel und Sägewerk, oder wo willig wären, das Geschäft zu erlernen (erst Eingewanderte bevorzugt) für California. Adr.: E. 234 Abendpost. sasomo

Verlangt: Einen Schneider-Helfer. 1034 Osgood Straße. frsa

Verlangt: Wagenschmied. Kann auch Sonntag vorsprechen. 5242 Wentworth Avenue. frsa

Verlangt: Drei Weber an Rugs, stetige Arbeit. 662 W. Madison Str. frsason

Verlangt: Starker Junge in Rug Fabrik. 662 West Madison Straße. frsamo

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, gute Preise und stetige Arbeit. Theo. Nickel, 1058 W. 12. Straße. frsa

Verlangt: 10 gute Brickleger, bei Joseph Hutter, 152 E. Division Str., Fond du Lac, Wis. Lohn 40 Cents per Stunde aufwärts. 10 Stunden Arbeit. frsasonmo

Verlangt: Sofort, ein guter Hausmann. H. Rau, 2502 W. Madison Str. frson

Verlangt: Ein anständiger Junge, nicht unter 16 Jahren alt. Nachzufragen in Kleins Drygoods-Store, 4702 State Str. frsa

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung oder auch als Nebenbeschäftigung. Guter Verdienst. Nachzufragen Vormittags 193 Süd Clark Straße, Zimmer 21. 15ok,1w

Verlangt: Eine Korporation, welche ein seit 1865 bestehendes Geschäft führt, sucht einen energischen Geschäftsmann, welcher zweifellose Empfehlungen in Bezug auf Charakter und die Befähigung, die Leitung einer Zweig-Office zu übernehmen, beibringen kann. Gehalt $2500 das Jahr. Man adressire: Auditor, Box 536, Madison, Wis. 3,17,31ok,14nov

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter und Fuhrleute, $1.75 bis $2.00 per Tag. Freie Fahrt. 100 Farmarbeiter und andere Arbeiter nahe der Stadt. 100 Sewer-Arbeiter für New Orleans, $2 bis $3 per Tag. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 15ok,2wX

Verlangt: Erfahrene Portemonnaiemacher für feine Arbeit. Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str. 14ok,1w

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Zu erfragen Sonntag Morgen. 333 W. 43. Str., Block westlich von Wentworth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Bäcker. Bachly, 353 31. Straße.

Verlangt: Zwei Schneider, die auf der Nordseite wohnen und zuverlässig sind, brauchen das ganze Jahr nicht 4 Wochen müßig zu sein. 377 Nord State Straße. sasomo

Verlangt: Janitor, unverheirathet. 1450 Ogden Ave., Ecke Trumbull.

Verlangt: Blacksmith-Gehilfen an Wagen- und Hufschmied-Arbeiten. 3528 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Koch für Business-Lunch. 142 Weed Straße.

Verlangt: Cabinetmakers. Nachzufragen 1059 N. 41. Court.

Verlangt: Bejahrter Mann als Porter im Saloon, gute Heimath. 872 W. 22. Str.

Verlangt: 2 Rockmacher. 1256 N. California Ave. saso

Verlangt: Ein guter Mann als Porter. Schroeder Bros., 700 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 3114 Elston Ave.

Verlangt: 1 Painter. 763 W. 12. Str. saso

Verlangt: Ein Bushelman; guter Lohn. Ullman & Company, 199 Market Straße, 5. Floor. saso

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann für Färberei. Superb Dye Works, 187 W. North Avenue.

Verlangt: Guter Porter, der auch mit Pferd umgehen kann. 833 Irving Park Blvd. sasomo

Verlangt: Erfahrene Purse und Bag Framers. Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str. 14ok,1w

Verlangt: Anständige Agenten für Prämienbücher und Zeitschriften für Chicago und Country Town, desgleichen Männer zum Austheilen von Probeheften. $1.50 pro Tag. Mai, 146 Wells Str. 13ok,1wX

Verlangt: Weber. A. B. Fiedler und Söhne, N. Park Ave. und Eugenie Str. 13ok,1w

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender für 1904 zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3ok,3moX

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb der Stadt. Adr.: T. 752, Abendpost. 12ok,1w

Verlangt: Schneider an Custom Coats zu helfen. Müssen erster Klasse sein. 181 S. Clark Str., Zimmer 8. dimidofrsa

Verlangt: Tüchtige Agenten und Ausleger. 74 Clybourn Ave., W. Specht. 13ok,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Anstreicher, Calciminer und Tapezierer, mit eigenem Werkzeug, sucht Arbeit. — George, 1430 Clybourn Ave.

Gesucht: Mann, mittleren Alters sucht in Saloon oder Küche für die Vormittag-Stunden Beschäftigung. Adr.: T. 766 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Arbeit, spricht böhmisch und etwas englisch. V. Karassek, 718 Throop Straße.

Gesucht: Junger Schuhmacher, frisch eingewandert, sucht Stelle. A. Schmitz, 3512 Emerald Avenue.

Gesucht: Butcher, Wurstmacher, jung und stark, hat Erfahrung im Packing Haus, kürzlich eingewandert, deutsch, ungarisch und slavisch sprechend, sucht Stelle als 2. Hand im Wurstgeschäft. Adr. H., 2294 Kinzie Str., Front.

Gesucht: Aelterer nüchterner Mann sucht Stelle im Boardinghaus, Restaurant oder Saloon; kann Lunch kochen und etwas Bartenden. Bescheidene Ansprüche. Adr.: T. 771 Abendpost.

Gesucht: Guter Butcher und Storetender sucht einen stetigen Platz. Spricht deutsch und englisch. Hat sehr gute Zeugnisse. Adr.: W. 951 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter oder irgend welche Beschäftigung. Adr.: Wm. Mester, 144 Michigan Str. sasomo

Gesucht: In jeder Beziehung erfahrener Maurermeister und Architekt, außerordentlich tüchtig, selbst Eigenthümer eines Hauses, sucht sofort Stellung bei gutem Gehalt, scheut keine Arbeit, tüchtiger Zeichner, leitet selbständig, gewissenhaft, arbeitet wenn gewünscht, praktisch, fleißig, mit besten Zeugnissen über Leistungen, tadelloser Charakter. Angebote bitten unter S. B. 163 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Wächter oder Nacht-Feuermann, kann mit allerhand Werkzeugen umgehen. Adr.: W. 966 Abdpost.

Gesucht: Guter Porter, kennt alle vorkommenden Saloonarbeiten, Kochen und Bartenden, sucht Stelle; hat Empfehlungen. Adr.: T. 767 Abendpost.

Gesucht: Stellung von einem guten Bäcker; oder kaufe Retail-Bäckerei. J. Burk, 1223 Oakdale Ave.

Gesucht: Deutscher Bäcker, erst eingewandert, sucht stetigen Platz. Lang, 258 Indiana Straße. dosa

Gesucht: Deutscher Schuhmacher, frisch eingewandert, sucht stetigen Platz. Müller, 258 Indiana Str. dosa

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit bei Pferden und Hausarbeit. Henry Frank, 258 W. Randolph Straße. frsa

Gesucht: Tüchtiger Cakebäcker-Vormann sucht stetige Stelle. Adr.: R. 563 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Elektriker und Maschinist, auch tüchtig im Repariren von Bicycles und Nähmaschinen, 1 Monat im Lande, spricht etwas englisch, sucht Stelle bei mäßigen Ansprüchen. Adr. R. 566 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Vormann an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetige Arbeit. 110 N. Kedzie Ave., 2. Flat, hinten. frsa

Gesucht: Tüchtiger, zuverlässiger Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: W. 946 Abendpost. fssmdmi

Gesucht: Verheiratheter Mann, zuverlässig und nüchtern, sucht stetige Anstellung als Tag- oder Nachtwächter. Stellt Kaution. Adr. O. Müller, 951 Ogden Ave. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Kürschner sucht Arbeit; versteht alle Arbeiten. Biedermann, 318 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ehrliches erfahrenes Mädchen, muß Empfehlungen haben. Bäckerei, 294 E. North Ave.

Verlangt: Machine Hands an Skirts und Cloaks. Ständige Arbeit. Lyons, 286 W. Superior Strs. nahe Center Ave. saso

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kinder-Jackets, Kraftmaschinen. 1151 S. California Ave. 17ok,1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen für Kleidermachen. Frau Bergener, 655—21. Str., nahe Paulina. saso

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. — Trunk, 607 W. Chicago Ave. samo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Store. Peters Baking Co., 233 N. Clark Straße.

Verlangt: Frauen für Flaschenwaschen, guter Lohn. 257 E. Division Str., Fabrik, hinten.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für leichte Lederarbeit, Pocketbooks, sowie Lehrmädchen. 25 Cornelia Court, nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: 25 Mädchen für Fabrikarbeit, leichte und reinliche Arbeit. American Tag Co., 1707 S. Clark Straße. frsason

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an ganzen Hosen, 13 Cts. aufwärts. 447 Nord Ashland Ave. frsa

Verlangt: Nähmädchen an Hemden. Nachzufragen 480 N. Winchester Ave. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. fsa

Verlangt: Handmädchen an Knabenröcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen an Damen-Coats. Beck and Arconet, 1913 Michigan Avenue. midofrsaso

Verlangt: Papierschachteln-Arbeiterinnen; erfahrene Mädchen an Leim- und Kleb-Arbeit; ebenfalls Lehrmädchen. 197 Ost Van Buren Str. 14ok,1w

Verlangt: Erfahrene Runners für Candyfabrik, auch Mädchen für Verkaufsraum und an Samples zu arbeiten. A. G. Morse Co., 254 S. Clinton Str. 13ok,1wX

Verlangt: Mädchen. Fleischer Paper Box Co., Fulton und Desplaines Str. fs25,4wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Saloon und Boardinghaus. 421 Canal Straße. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Zweites Mädchen, Köchin und Hausarbeit-Mädchen, $5—$7 wöchentlich. 686 East 43. Straße. 11ok,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Respektables tüchtiges deutsches Mädchen oder Frau ohne Anhang für allgemeine Hausarbeit nach Westseite-Vorstadt, bequem für elektrische Straßenbahn; bei älterem amerikanischem Ehepaar, keine Kinder. Muß gut in der Küche Bescheid wissen und kleine Wäsche besorgen können. Gute Behandlung. Lohn $5. Antworten unter Adr.: W. 947 Abendpost. misa

Verlangt: Haushälterin für kleine Wittwer-Familie in Californien, guter Lohn. Fahrt vergütigt. Adr.: W. 950 Abendpost. saso

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit.— Mrs. Stein, 3122 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Köchin für Saloon Businesslunch, keine Sonntagarbeit. 291 Michigan Str., Ecke Lincoln Park Blvd.

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang als Wirthschafterin, wo die Frau krank ist. Gutes Heim den ganzen Winter. Vorzusprechen Samstag und Sonntag, 36 Keith Str. Nehmt West Chicago Ave. Car.

Verlangt: Waschfrau außer dem Hause. Flat H., 506 Oakley Boulvd.

Verlangt: Gute Frau zum Office-Reinmachen in den Abendstunden. Zu erfragen 67 S. Clark

Verlangt: Köchin, muß waschen und bügeln, kleine Familie. Empfehlungen. 1937 Oakdale Ave., zwei Blocks nördlich von Lincoln Park, nahe Lake.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 744 N. Park Avenue, Flat K.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1341 N. Clark Str.

Verlangt: Bescheidenes lutherisches Mädchen oder Wittwe, ohne Anhang, nicht über 35, als Haushälterin in Wittwers Familie, eine, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Z. W., 316 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche die einfache Küche versteht, um dem Boardinghaus einer Minengesellschaft, 180 Meilen von hier, vorzustehen. Nachzufragen: Bredt & Co., Nr. 163 Ost Randolph Str., Zimmer Nr. 101—105. saso

Verlangt: Junges Mädchen, beiläufig 16 Jahre, für leichte Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar. Gutes Heim, 4600 Calumet Ave., erstes Flat. saso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 611 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie von vier Personen für allgemeine Hausarbeit. Ein Mädchen, das stetig ist und erfahren, vorgezogen. 637 Pratt Ave., Rogers Park. saso

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können; 3 in Familie. Nachzufragen Samstag, Sonntag und Montag. 789 E. 47. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. H. Laman, 217 N. Mozart Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2661 N. 40. Ave., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen, 14—15 Jahre, muß englisch sprechen und zu Hause schlafen. 249 Center Straße, Candy Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mahr, 903 Nord Hoyne Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ferner Kindermädchen für acht Monate altes Kind; guter Lohn. 4047 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 114 Eugenie Str., 3. Flat.

Verlangt: Erste Klasse Kindermädchen, gute Referenzen. Lohn $6—$7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin für Geschäfts-Lunch; keine Sonntagarbeit. 671 Carroll Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, im Haus zu helfen. 276 W. Division Str., Store.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Wäscherin, nur solche brauchen vorzusprechen. 420 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin für Privatfamilie. Lohn $7—$8. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant, muß kochen verstehen. Lohn $8—$10. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin für kleines Institut; Lohn $7—$8. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Eine gute Haushälterin, kann 1 oder 2 Kinder mitbringen, muß zuverlässig sein, nicht über 32 Jahre. Briefe sind zu richten an die Abendpost unter W. 956 Abendpost.

Verlangt: Tüchtige Köchin, 2 in der Familie, $6 Lohn; keine Wäsche. Zu erfragen: 171 E. 22. Str., Flat 1.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 1297 Wilton Ave., Ecke Waveland Ave. 13ok,1w

Verlangt: Haushälterin auf Farm nahe Chicago. Mrs. Morton, Lombard, Jll. dmdofrsa

Verlangt: Eine ältere Frau für eine kleine Familie. 339 Nord Winchester Ave., nahe Chicago Avenue. frsason

Verlangt: Gute Kellnerin. Sonntagarbeit. Cafe Bauer, 863 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen in kleiner Familie; guter Lohn. Vormittags vorsprechen. 622 La Salle Ave. frsason

Verlangt: Küchenmädchen. 23 Canalport Avenue frsa

Verlangt: Gute Köchin. 23 Canalport Ave. frsa

Verlangt: Eine Köchin. 106 E. Randolph Str. frsa

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 360 West Lake Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Platz. 512 Byron Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Guter Lohn. 2159 SheridanRoad, nahe Foster Ave., Edgewater. frsa

Verlangt: Eine ehrliche Person, die den Tag über Beschäftigung hat, freies Zimmer, um Abends einem Kinde aufzupassen. 570 Wells Straße, hinten. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2616 Wabash Ave. frsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels u. Restaurant, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 19sp,1mo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort — Fleißige deutsche Familien, welche verstehen mit Pferden umzugehen, und allerlei Farmarbeit. Gute Gelegenheit. Vorzusprechen Sonntag Morgen, 10 Uhr Vorm., Zim. 530 Monon Gebäude, 324 Dearborn Straße. saso

Verlangt: Kinderloses Ehepaar nach Waukegan, 30 Meilen von hier. Der Mann muß mit Pferden umgehen können. Freie Wohnung. Nachzufragen Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr, E. B. Scott Ice Co., Nr. 235 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Männer und Frauen, Operators an Damen-Röcken. Ferguson Bros., 888 Milwaukee Ave. 14ok,1w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Frau, Mitte der Vierziger, sucht Platz um selbständig einen gutsituirten Haushalt zu führen. Hat aber ein Mädchen bei sich, selbiges geht in ein Geschäft. Adr. T. 760 Abendpost.

Gesucht: Wittwe, 30 Jahre, sucht eine Stellung als Haushälterin. 3217 Elston Ave.

Gesucht: Anständige Wittwe, 50 Jahre, eine gute Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin bei altem, gutsituirtem Herrn. Dieselbe hat Möbel für 6 Zimmer. Zu erfragen 1127 N. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; Nordseite vorgezogen. Nachzufragen 901 School Str., 2. Flat. saso

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen, wird sauber gewaschen. 54 Bissell Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin oder Lunch-Köchin. 112 East Erie Str.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 398 N. Lincoln, nahe Augusta Str.

Wäsche wird gewaschen und gebügelt, erster Klasse Arbeit. Schangolis, 50 Vine Straße.

Gesucht: Zuverlässige norddeutsche Wittwe, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause. 161 Dayton Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 293 Center Str., hinten, oben.

Gesucht: Rechtschaffene Haushälterin sucht Stellung, Stadt oder aufs Land, auch wo Kinder sind. Nachzufragen: 2294 W. 12. Str.

Gesucht: Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten, Hausarbeit mitgethan. 709 Halsted Str., hinten, oben. samo

Gesucht: Stellung als Köchin oder als Haushälterin, gut bewandert. Elizabeth Jos, 4403 Dearborn Str., 2. Floor, hinten. frsa

Gesucht: Eine junge Frau mit Kind von 3 Jahren sucht Stellung als Haushälterin für einen Wittwer. Nachzufragen 64 Washburne Ave. frsa

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Räumungs-Verkäufe

Heiz- und Kochöfen und Ranges

Hochfeine Oefen zu weniger als der Hälfte der regulären Preise.

Wir haben 430 Heiz- und 126 Koch-Oefen, die gebraucht wurden. Jeder einzelne wurde durchweg reparirt und alle fehlenden Theile ersetzt und sind dieselben jetzt in perfektem Zustand. Wir garantiren dieselben als so gut wie neu oder geben Euch das Geld zurück.

Kleine Kochöfen, kleine Ranges, große Kochöfen und große Ranges, Stahl Ranges, Ranges mit Heißwasser-Reservoir, und solche wohlbekannten Fabrikate wie Detroit Jewel, Abram Cox berühmte Novelty, Comstock, Castle & Co. Hot Blast, U. S. Stove & Range Co. berühmte Oak Heaters etc., etc. Jeder Ofen abgeliefert und frei aufgesetzt.

Von unserem großen Lager von vollständigenHausausstattungen führen wir Folgendes an:

Ganz spezielle Bargains:

12 elegant geschnitzte Dressers, werth $15, zu..$5.85
31 schwere emaillirte eis. Bettstellen, werth $5.. 1.75
1 Partie Matratzen, wirklicher Werth $2...... .50
1 Partie echte Federkissen.................... .39
8 Zimmer-Größe Rugs, Werth $11.............. 5.00
8 massive Davenports, Werth $50.............. 23.00

Ein guter Heizofen für nur....................$3.75
Der berühmte Jewel Base Brenner, groß genug um 4 gewöhnlicheZimmer zu heizen, reg. Preis $35; voll garantirt zu 19.50

Doppelter Draft Base Brenner, automatische Füllbehälter, groß genug um 3 gewöhnliche Zimmer zu heizen, garantirt perfekt, nur....11.50

Größte Sorte A. Cox Novelty Base Brenner, heizt 8 gewöhnliche Zimmer, reg. Preis $65; ganz Nickel, zu nur..............................34.75

6-Löcher Stahl Range, alle modernen Verbesserungen u. in jeder Beziehung garantirt, nur.15.00

Wir rathen Euch zu einer frühen Besichtigung des Lagers, da von etlichen Artikeln nur 1 von einer Sorte da ist.

Diese speziellen Preise zeigen Euch, daß es uns ernst ist mit dem Lager zu räumen, und in Verbindung damit erlauben wir Euch

Eure eigenen Bedingungen zu machen. Steigt von der Car an 20. Str.

Wabash Furniture & Carpet House. 1912—Wabash Ave.—1912. 21sep,tgl*

Zu verkaufen: 5-Zimmer Hauseinrichtung in bestem Zustande. Vorzusprechen Abends in 419 Melrose Str., Cottage. Keine Agenten. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Nr. 8 Kochofen, billig. — 546 Nord Clark Straße, hinten.

Zu verkaufen: Zwei Heiz- und einen Kochofen, billig. L. Fabian, 615 Seminary Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Feiner Parlor-Ofen, Garland und Garland Range, Rug, 9 bei 12. 467 W. Madison Str. saso

Zu verkaufen: Billig, Heizofen, Carpet, Sofa. 383 Orchard Straße. oberstes Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, sehr billig. 430 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Billig—Ein guter Parlorofen. — 586 N. Clark Straße.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pony, Cart und Geschirr. 1921 Nord Troy Straße.

Zu verkaufen: 2 Pferde, Expreßwagen, Geschirre. Clybourn Place nahe Robey Straße.

Muß verkaufen: 15 Pferde. 599 Nord Paulina Straße. sasomo

Muß verkaufen: Drei gute Expreßpferde wegen Krankheit des Eigenthümers. 653 N. Wood Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde, Topwagen, Doppelspänner, sehr billig. 470 Wells Straße.

Zu verkaufen: 4 Pferde, leichte und schwere. 765 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, 1100 Pfd., $35. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein schwarzes Buggy-Pferd oder Delivery-Pferd. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Sehr schöne Lenchester Black und Tan Puppies, sehr billig. 4828 Loomis Str.

Zu verkaufen: Bargain. Feiner sechs Passagiere Rockaway, Gummi-Reifen, Stanhope, Park-Phaeton. 261 W. 12. Str.

$75.00 kaufen Pferd mit starkem Expreßwagen. 124 Oakdale Ave., westlich von Leavitt und Clybourn.

Zu verkaufen: Engl. Mastiff, 8 Monate alt. 29 A Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bernhardiner-Hund, gutes Pedigrie, 16 Monate alt. 114 Park Avenue.

Zu verkaufen: Zweisitziges Top Buggy, $20. — 607 Dunning Straße.

Zu verkaufen: Echte St. Bernhardt-Puppies, schön gezeichnet. 2493 Eberly Ave., nahe Elston Ave. und Irving Park Boulvd.

Zu verkaufen: Weiße Seidenpudel. 211 Washburne Ave., nahe Ashland Ave. und 12. Str., Basement.

Zu verkaufen: Bernhardinerhund, billig. 1902 N. Leavitt Straße.

Zu kaufen gesucht: Ein guter wachsamer Hund. 61 W. Kinzie Straße.

Ausverkauf! 100 Andreasberger Kanarien-Vögel. 948 N. Hermitage Ave.

Nähmaschinen, Bicycles ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr könnt $10 bis $20 an jeder Maschine sparen. 1ok—31dez,X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Kimball Upright Piano für $100, in gutem Zustand. 413 Center Straße.

Zu verkaufen: Elegantes neues Cabinet Grand Piano, spottbillig. 1899 N. Whipple Str., nahe Elston und Roscoe.

Zu verkaufen: Ein $400 Upright Piano für $125. Piano garantirt. 629 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Eine alte, gut erhaltene Violine. Adresse mit Preisangabe an W. 971 Abdpost.

Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe spottbillig, brauche Geld. Adr.:T. 716, Abendpost. 12ok,1w

Nur $85 für schönes Hardman Upright Piano; hat $450 gekostet. Aug. Groß. 592 Wells Str. ok12,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wein- und Mostpresse. 1174 Perry Straße.

Zu verkaufen: „Stock" und Fixtures billig. 66 Willow Straße.

Zu verkaufen: Barbier-Einrichtung, billig. 929 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 E. North Ave.

Zu verkaufen: Weinpressen. 779 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, wegen Zurückziehens vom Geschäft: 2x4s, $11; flooring, $15; Schindeln, rothe Zeder, $2; Latten, $3. Andere Preise dementsprechend. Lumber-Yard, am North Pier, Fuß von Illinois Str. 14ok,1w

Dachdecker ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zahlt keine hohen Preise für Dachdecken, sondern schreibt eine Postkarte an uns und wir werden bereitwilligst Euch den Kostenanschlag machen. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. — J. C. Miller, Eigenthümer. 17ok,sasodido,1m

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. S. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3noX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 3anX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 24jan,ddsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10ilX*

Geld ausgeliehen auf zweite Mortgage, irgend ein Betrag, an monatliche Abzahlungen nach Belieben. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 18. 6ok,1mtX

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Keine Kommission, Geld billig ausgeliehen auf erste und zweite Hypothek. Adr.: A. P. 337 Abendpost. sasodido

Zu leihen gesucht: $1400 von Privatleuten auf Grundeigenthum. Adr.: T. 769 Abendpost.

Privatgeld zu 4 und 5 Prozent auf Property zu verleihen. Schreibt an D. 163 Abendpost. 1ok,1mt,X

Geld auf Möbel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.

Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202, Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $ 90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50; $100 nur $3.25
$50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $125 nur $3.75
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9fbX*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher Mann, erfahren in Schlosser- und Schmiedearbeit, kann selbst mitarbeiten, möchte sich an schon etablirtem Geschäft mit $3000 bis $4000 betheiligen. Adr.: W 953, Abendpost. sason

Verlangt: Zwei Leute mit $200 in 4 monatlichen Zahlungen, welche sich an einem sichern und gewinnbringenden Unternehmen betheiligen wollen, welches keine Zeit in Anspruch nimmt und mit gutem Profit verbunden ist. Urtheilt. Adr.: T. 764 Abendpost. saso

Verlangt: Partner mit $600 bis $700 in gutzahlendem Saloon. Geld wird sicher gestellt. Adr.: W. 955 Abendpost. saso

Verlangt: Partner für ein seit vielen Jahren bestehendes reinliches Geschäft. Nicht viel Mittel erforderlich. Auch für Dame passend. Adr.: T. 765 Abendpost.

Gute Gelegenheit für einen jungen Mann in einer Delikatessen-Fabrik mit kleinem Kapital als Theilnehmer oder Verkäufer. 4822 State Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9ok,2moX

Ein intelligentes deutsches Mädchen, welches Lust und Talent zur Bühne hat, wünscht tüchtige Ausbildung. Adr.: T. 768 Abendpost.

Gesucht: Spitzen-Gardinen werden gewaschen nach neuester Methode für 25c das Paar und aufwärts. Bruhn, 277 E. Division Str. 15ok,1wX

Das An- und Verkaufs-Geschäft von billigen, guten getragenen Herrenkleidern ist nach 289 Noble Str., nahe Erie Str., verlegt. Schacht. 29sp,didosa,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A.Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 16ok,1m

Frau Man ist von 312 E. North Ave. nach 89½ Sheffield Ave., Ecke Barry Ave., verzogen. ok5,2w

Pelzwaaren umgeändert und reparirt. L. Probstein, Furrier, Zimmer 407, Inter Ocean Bldg., Ecke Madison und Dearborn Str. Phone Central 4150. 10ok,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Aelteres häusliches Mädchen von gutem Rufe und guten friedlichen Charakters, wünscht die Bekanntschaft eines strebsamen Mannes, nicht unter 38 Jahren, von gutem Charakter, zwecks Heirath zu machen. Agenten verbeten. A. P., 261 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Dame in vorgerücktem Alter, sparsame Hausfrau, wünscht mit einem ehrenhaften Herrn, über 60 Jahre, der ihr ein gutes Heim bieten kann, bekannt zu werden zwecks Heirath. Briefe mit Angabe der Verhältnisse unter O. T. 142, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger deutscher Geschäftsmann mit eigenem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen evangelischen Mädchens von 25—28 Jahren aus guter Familie zu machen zwecks Heirath. Nur ernstlich Meinende brauchen sich zu melden mit Angabe der Verhältnisse. Briefe bitte in deutsch. Agenten werden nicht berücksichtigt. Adr.: W. 957 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein strebsamer junger Handwerker, 26 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen evangelischen Mädchens mit etwas Vermögen zu machen. Ernst Denkende werden freundlichst gebeten, ihre werthe Adresse bis Mittwoch einzusenden unter der Adresse: W. 959 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schule für Kleidermachen, Zuschneiden undSchnittzeichnen, in Verbindung mit meiner gut bekannten Damenschneiderei. Einzel-Unterricht wird gegeben, daher Eintritt an jedem Tag möglich. Prospekt frei.
Olga Goldzier.
9. Floor, Masonic Temple, Chicago.

Zweigschule in Ruskin College, Glen Ellyn, Jll. Schülerinnen können dort ihre volle Verpflegung verdienen und haben außerdem den Vortheil, an den übrigen Stunden theilzunehmen. 4ok,sasodi*

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddsa*

Englisch, Umgangssprache; schnellste Methode; amerikanischer Gymnasiallehrer. 765 North Clark Str. 26sep,sasonmi,1m

Englischer Unterricht, Abends. 4 vorgeschrittene Kleinklassen, Probestunde frei. 125 S. Clark Str., 3. Floor. 15ok,1w

Zur gründlichen und raschen Erlernung der englischen Sprache wendet Euch an Louis Burgy, 3126 Cottage Grove Avenue.

Wünsche Ausbildung im Schreiben. Adr.: T. 761 Abendpost. saso

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str., Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittwoch. 1ok,X1m

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jl*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hotel-Property in Stadt nahe Chicago, Bridgebäude verbunden mit Livery Stable, Goldgrube. Wird verkauft wegen Krankheit zu einem Bargain. (D) Haentze & Wheeler, Tribune-Geb.

Zu verkaufen: Blumenladen, feine Nachbarschaft. Muß verkaufen wegen Krankheit. Adr.: W. 952 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon, wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu haben. Nachzufragen: 239 West 12. Straße.

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft mit oder ohne Grundeigenthum, billig zu verkaufen. 904 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Sofort, billig, Hotel und Saloon. 186 E. Van Buren Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, altes, gut zahlendes Geschäft auf der Nordwestseite, billige Miethe, Krankheits halber billig. 658 W. Huron Str., erster Floor hinten.

Zu verkaufen: Gutes Schneider-Geschäft. Vorzusprechen bei T. O. Wallace, 191 Center Straße, nahe Dayton Str.

Zu verkaufen: Boardinghaus mit 8 Zimmern in guter Ordnung. 837 Blue Island Avenue.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Candy Store, Laundry bezahlt mehr als die Miethe. — 40 Rush Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden mit Lunch Room: nachweislich gut gehend; Miethe $15 mit 4 Zimmern, seltene Gelegenheit. 737 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei in feiner Nachbarschaft, Guter Brickofen, feiner Upstairs Shop. Adr.: W. 970 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon für deutschen Mann, in guter Lage. Preis $1200. Adr. T. 787 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Brotladen, Umständehalber sehr billig. 1034 Belmont Avenue. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon, Nordseite. Adr. R. 550 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Neuer Schneidershop mit elektrischem Motor (2 Pferdekraft), 14 Maschinen, Hosenschneider vorgezogen. 518 Blue Island Ave. ok16,1wX

Zu verkaufen: Saloon, 22 möblirte Zimmer, stetig besetzt, wegen Krankheit. 99 Süd Canal Straße. 15ok,1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei und Lunch. Monatlich $200 Reinverdienst. Eigenthümer verläßt die Stadt. 7303 Vincennes Road. 13ok,1w

Zu verkaufen: Guter Cash Meat Market, in einer neu aufblühenden Stadt von 7000 Einwohnern. Näheres Grand Haven, Mich., Box 306. 12ok1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6-Zimmer hintere Cottage, Licht von allen Seiten, $12. 694 Fulton Str., nahe Robey Straße. sasomo

Zu vermiethen: Bäckerei, vollständig eingerichtet, mit Store und Einrichtung, Flat von 6 Zimmern und Stallung für 2 Pferde. F. A. Menge, 154 E. 42. Place. sa

Zu vermiethen: 4 Zimmer und 2 mit allem Zubehör. 53 Fremont Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 gut möblirte Zimmer, für einzelne Herren, sehr mäßiger Preis. Deutsche vorgezogen. 159 Loomis Str., nahe Van Buren.

Zu vermiethen: Helles neumöblirtes Zimmer, billig an ein oder zwei stetige Miether. Bad. 727 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, Bad, mit Dampfheizung; sehr billig; nahe der Hochbahn-Station. — G. Klemperer, 85 Fremont Str., Flat F.

Verlangt: Anständige Boarders. 268 Clybourn Ave., 2. Flat. saso

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer in kleiner Privat-Familie. 646 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schönes großes Schlafzimmer für ein oder zwei anständige Herren, mit oder ohne Beköstigung. Beste Straßen- und Hochbahnverbindung. 272 E. North Ave., nahe Larrabee Str., 3. Etage.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, passend für zwei Herren oder Ehepaar. 204 La Salle Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 378 Nord Halsted Straße, oberstes Stockwerk.

Zu vermiethen: Möblirtes heizbares Zimmer. — 420 Garfield Ave.

Verlangt: Boarder. 72 28. Place.

Verlangt: 1 oder 2 anständige Roomers oder Boarders. 702 Nord Halsted Straße.

Zu vermiethen: Zimmer für ein oder zwei Herren. 197 E. North Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer, mit oder ohne Kaffee, an Herrn oder Dame. 296 Blackhawk Str., nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, wenn gewünscht, mit Board. Frau Conrad. 62 Howe Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer in kleiner ruhiger Privatfamilie. 1651 Melrose Str., 2. Flat. 17ok,1wX

Kinder jeden Alters finden Board. 235 Orchard Str., oben. didosa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau sucht 2 unmöblirte Zimmer, Nordseite. Adr.: T. 773 Abendpost.

Gesucht: Logis bei ruhiger Privatfamilie; Morgens Kaffee. Mit Preis-Angabe. Adr.: T. 770 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Helles, sonniges Zimmer nebst Board, gutes Heim für bejahrten Herrn, bei alleinstehender älterer Dame, keine anderen Roomers. Bett und sonst fehlendes wird besorgt. Nordseite wird vorgezogen. Adr.: H. L. 685 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht 3—4 Zimmer Flat, unmöblirt, wenn möglich mit Bad, Nordseite. Adr.: T. 768 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau sucht 4 bis 6 Zimmer, müssen sauber sein, an der Nord- oder Nordwestseite, bis zum 1. November zu melden. 526 N. Halsted Str., bei F. Bruhn.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Loß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ok,X,1j

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building 19j,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vorstädte.

Frei-Exkursionen nach Indiana Harbor, „The Magic City",

Sonntag, den 18. Oktober 1903.

Ein großes Ereigniß!

Arbeit beginnt an dem großen

East Chicago Schiffskanal

am Samstag, den 24. Oktober 1903.

Der Bau dieses Kanals bedeutet, daß Indiana Harbor die größte Fabrikstadt im Westen werden wird. Es bedeutet, daß Indiana Harbor gerade zu wachsen angefangen hat.

Es bedeutet, daß Indiana Harbor weiter wachsen wird.

Es bedeutet, daß Werthe für alle Zeiten gefestigt sind.

Es bedeutet einen baldigen großen Preisaufschlag.

Es bedeutet einen großen, schnellen und sicheren Profit für Leute, die jetzt kaufen.

Schöne Lotten sind jetzt für $225 und aufwärts zu haben — leichte Bedingungen.

Jedermann kann jetzt in Indiana Harbor Geld machen, falls er jetzt kauft.

Frei-Exkursion, Sonntag, 18. Okt. 1903. Züge verlassen Lake Shore Depot, Ecke Van Buren und LaSalle Str., um 9:40 Vorm., 12:05, 1:35 und 3 Uhr Nachm. — Frei-Tickets auf dem Depot am Sonntag. Wegen freier Wochentag-Tickets sprecht vor oder schreibt an die

East Chicago Company.
Albert Lew, Erstin, Präs.: Honore Palmer, Vize-Präs.; Potter Palmer jr., Schatzm.
4. Floor, 77 East Jackson Boulevard.

Zu verkaufen: Haus und Lot in Hanson Park, wegen Abreise, billig. 3378 Grand Ave. saso

Nur $25 Baar, Rest $5 per Monat, ohne Zinsen. 25 bei 125 Fuß Lots an Howard Ave., nahe Division, in Austin. Preis $200. Bear & Co., 105 Washington Str. frsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Muß verkauft oder vertauscht werden: $16,000; krankheitshalber 160 Acker, 40 Acker See, 90 Acker unter Pflug, Rest gute Weide; Mehl- und Futtermühle, Pferde, Kühe, Schweine, Hühner, Wagen und Buggy, alles Brauchbare auf einer guten Farm, 42 Meilen von Chicago, an der Northwestern-Bahn. John Helm, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 80 Acker-Farm in Langlade County, Wisconsin, 30 Acker kultivirt und unter Pflug, Rest gutes Nutzholz-Land. Alle Gebäude, gutes Wasser, mit oder ohne Vieh und Ackergeräthe zu verkaufen. Schreibt an den Eigenthümer A. Leistikow, Dudley, Wisconsin. 16ok,1wX

Zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Kultivirte Wisconsin- und Michigan-Farmen, mit Gebäuden, Maschinen, Vieh, Ernte. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 24sep,t&X*

Henry Storch, Real Estate. Farmen zu verkaufen, von 5 Acre zu 160 Acre in Cook, Lake und Will County. Office: Shermerville, Cook County, Jll. Office-Stunden: Dienstags und Samstags. ok10,13,17,20

Zu verkaufen: Ein Komplex von nahezu fünf Acker Land in Rogers Park, einen Block von Clark Str., innerhalb der Stadtgrenze. Dieses Land eignet sich vorzüglich für Grünhäuser und kann unter sehr billigen Bedingungen gekauft werden. Näheres unter Adr. R. 562 Abendpost. saso

Zu vertauschen für Grundeigenthum: 80 Acker Land, Gebäude, Vieh und Ernte. Adr.: W. 958 Abendpost.

Feinster Bargain in Stevens County, Minnesota, 290 Acres unter Pflug, schöne Baum-Anpflanzung, leichte Abzahlung. Radenzel, 131 Lake Straße.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Nordwestseite.

„Haentze & Wheeler bauen gute Häuser" und verkaufen sie zu richtigen Preisen auf sehr mäßige Abschlags-Zahltermine.

Fertiggestellt haben wir jetzt 4- und 5-Zimmer-Cottages. Einige sehr hübsche 7- und 8-Zimmer Residenzen. Wir bauen hochmoderne Häuser mit allem Komfort. Gut gelegen. Avondale und Irving Park. Gebt uns Gelegenheit sie Euch zu zeigen.

Haentze & Wheeler, Tribune-Gebäude.

Zweig-Office, Ecke von Milwaukee und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neue moderne 6-Zimmer Häuser mit Brick Basement, an N. Humboldt Str., nördlich von Addison und 3 Block östlich von Kedzie Ave. Nur $100 Anzahlung, $12 monatlich. Sprecht sicher vor und seht meine Häuser. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Avenue. 10ok,sado*

Zu verkaufen: Ein 4, 5 und 6 Zimmer Haus, Basement, Attic, Wasser, Sewer, Gas u. s. w., jetzt fertig, nahe dieser Ecke und dreiStraßenbahnen. Auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer. Elston, Belmont und California Ave. didofrsa

$3300 kaufen einen Bargain, modernes Brick-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace; Miethe $32; nahe Sacramento Ave. „L"-Station. Adr.: R. 567 Abendpost.

Zu verkaufen oder vermiethen: Neue Cottage. 1284 Spaulding Ave., nahe Fullerton Ave., Logan Square.

Zu verkaufen: 963 N. Kedzie Ave., nahe Humboldt Park. Vier 4-Zimmer Flats und Basement, Miethe $40 den Monat. Ich nehme $3500. Anzutreffen Sonntags. J. Hanson. saso

Nur $200 Cash und $20 monatlich bezahlt für eine moderne Brick-Cottage. Südwestecke Fullerton und Central Park Ave.

Zu verkaufen: An Marshfield Ave., nahe Cornelia Str., 2stöckiges Brickhaus, Stein-Front, 5 und 6 Zimmer Flats, modern, $4300. 1004 Wellington Straße.

$225.00 Stadt-Lotten; $10 Baar, $5 monatlich. — Ecken $525 aufwärts. Office jeden Tag offen. Hy. Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Nur $200 Cash und $20 monatlich bezahlt für eine moderne Brick Cottage. Südwestecke Fullerton und Central Park Avenue. ok17—21

Zu verkaufen: Zweistöckiges Ziegelgebäude, Nr. 212 Wilmot Ave., nahe Western und Oakley Ave.; monatliche Miethe $26. Preis $2950. Näheres bei Emil H. Schintz, 120 Randolph Str. dofrsa

Zu verkaufen: Neue moderne 6- und 9-Zimmer Häuser mit Brick Basement und 30 Fuß Baustellen an Western und Belmont Ave. Agent wohnt 1843 N. Western Ave. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Avenue. ok9—24,frsa

Nordseite.

Häuser und Lotten auf der Nordseite, besonders in Lake View, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu 5 Proz. zu verleihen. Geo. J. Schmidt & Son. 222 Lincoln Avenue, Abends offen. 10ok, sadido,1m

$4000 kaufen zweistöckiges Brickhaus mit Basement und Brickbarn für 5 Pferde, nahe Center Str. — Schmidt, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Preiswürdig, 4- und 6-Zimmer-Cottages auf monatliche Abzahlungen. Zu erfragen bei August Peters, 428 Roscoe Blvd.

Billige Baustellen in Groß Park, Lake View, zu $350 und aufwärts, gute Carverbindung. Geld zum Bauen geliehen. August Peters, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Nordseite, gutgelegenes 3stöckiges Brick-Gebäude mit Meat Market. $8000, werth $11,000. Tausch berücksichtigt. Schmidt, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Haus und Lot, $1350, billig. 623 Fletcher Str., Lake View.

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Wohnhaus, Stein-Front, 720 Sedgwick Str., nahe LincolnPark. Mäßiger Preis und günstige Bedingungen. Mathias Huß, Eigenthümer, 59 Dearborn Str. 12ok,X*

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßenverbesserungen; $1700. $100 Baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 8ag,misa*

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage, 2 Blocks von Clybourn Ave. Car, $1700; leichte Bedingungen. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 8ag,misa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1950. $100 baar, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. 5sp,sami*

Zu verkaufen: Prächtige Eck-Lot, 32x125, Südost-Ecke Belle Plaine und Robey Str., zum billigen Preise von $1600, werth $2200. Asphalt-Straße. Offerte nur eine Woche offen. M. Huß, 59 Dearborn Str. 17sepX*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung—Zweistöck. Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen und Basement, modern, $3600, an Loomis Str., nahe 56. Straße. Zweistöck. Brick- und Framegebäude, zwei 6-Zimmer-Wohnungen, Lot 43x100, an Park Ave., nahe Western Ave., $2600. Dreistöck. Brick- und Framegebäude, drei 6-Zimmer Flats, an Larrabee Str., nahe Chicago Ave., $2100. Zweistöck. Brickgebäude, zwei 4-Zimmer-Wohnungen, nahe Humboldt Park, $2000. Paul Schulte, 81 Süd Clark Straße.

Zu verkaufen: 837 Congreß Str., 2stöckiges und Basement Brick-Haus, 7 Zimmer. Nachzufragen E. Arconet, 415 Wabash Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Store-Framehaus, 577 S. Halsted Str., $4550. Bargain. Leichte Bedingungen. Mathias Huß, 59 Dearborn Str. 8ok,X*

$950 per Stück, kaufen 2 Cottages, 81. Place, östlich von Halsted Str. Parmelee, 79. Str. und Lowe Ave., oder beim Apotheker, 807 S. Halsted Str. frsa

Verschiedenes.

Eignet Euer Heim oder Farm.

Die Co-Operative Home Purchasing Society of Chicago

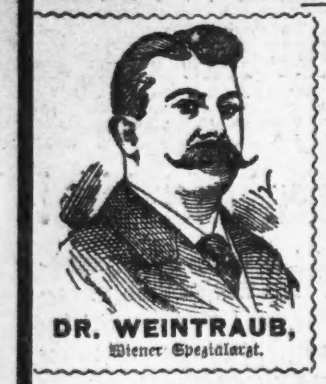
befolgt den alten englischen Plan, wodurch jeder Miethszahler das Geld, was er als Miethe zahlt, auf den Ankauf eines Heims oder einer Farm ohne Zinsen verwenden kann.

Ihr könnt von $1000 bis $10,000 borgen zum Ankauf oder zum Bauen eines Hauses oder um Eure Hypothek zu bezahlen oder eine Farm zu kaufen, und könnt es an die Gesellschaft zurückzahlen zur Rate von $5 per Monat für jede $100 ohne Zinsen. Hört auf Miethe zu zahlen. Verwendet das Geld, was Ihr jetzt jedes Jahr für Miethe zahlt, auf den Ankauf eines Heims. Unterstützt Euch gegenseitig und Jeder kann sein eigenes Heim eignen. Wir kaufen Grundeigenthum für Baar, schaffen also keine Schulden. Ein Heim garantirt oder alles Geld das in den Home Fond bezahlt wurde, zurückerstattet. Wenn Ihr hierauf reflektirt, schickt Postmark. für volle Einzelheiten. Agenten verlangt. The Co-Operative Home Purchasing Society, Suite 67, 95 Washington Str., Chicago, Jll. 26sp—31ok,sasomi

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdis*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16jlX*

Schwache Männer Stark Gemacht



DR. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt.

Neueste Behandlungs-Methode.

Varicocele und Beschwerden ohne Operation beseitigt, und Blut-Vergiftung, verlorene Manneskraft, geheime Leiden und alle ähnlichen Krankheiten der Männer privat, sicher und dauernd geheilt.

Es ist selten, daß irgend eine Art von geschlechtlicher Störung nicht das ganze System in geringerem oder größerem Maße stört, und um eine Heilung zu erzielen, müssen die verschiedenen Symptome der Krankheit sorgfältig, gründlich und wissenschaftlich behandelt werden.

Wenn ich einen Patienten behandle, behandle ich ihn mit der Absicht, ihn zu kuriren und wegen der Dankbarkeit meiner Patienten wächst meine Praxis jeden Monat und jedes Jahr.

Die Fähigkeiten eines Arztes erkennt man an den Heilungen, die er erzielt, nicht an der Anzahl der Krankheiten, die er behandelt.

Ich zerstreue meine Fähigkeit nicht auf das ganze Feld der Medizin, sondern beschränke sie auf nur diese Klasse von Krankheiten, welche ich viele Jahre studirt habe und gründlich bemeistere. Unternimm nicht mehr, als Du auszuführen vermagst, machte ich mir zur Regel in meiner Praxis.

Beschwerden, Varicocele oder verschrumpfte Theile,

hervorgerufen durch Ausschweifungen, Thorheiten oder unrichtige Behandlung, heile ich ohne Schmerzen, Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft, und heile sie dauernd in der denkbar kürzesten Zeit.

Männer werden Männer.

Viele Männer, wenn sie ein Alter erreicht haben, wo sie sich des Leben freuen und im Geschäft wie im Familienleben brauchbar sein sollten, sind arme, elende Wracks. Diese möchte ich persönlich sprechen und ihnen zeigen, wie leicht und schnell sie ihre besten Kräfte wiedererlangen können, um wieder an den Freuden vollständiger Manneskraft theilzunehmen.

Blut-Vergiftung, Privat-Krankheiten

nicht nur zeitweilig unterdrückt, wie andere Aerzte es thun, sondern positiv und dauernd kurirt.

Absonderungen und Ausflüsse.

Diese zehren an der Energie des Mannes und untergraben und beschleunigen sicher den Zusammenbruch der Kraft und Energie des Mannes. Ich heile dauernd.

Meine Offices sind die größten und am besten eingerichteten im ganzen Westen in der Behandlung der obengenannten Krankheiten. Alle neuesten wissenschaftlichen Apparate, welche sich werthvoll erwiesen haben, sind in meiner Office zu finden, und ein Besuch und vertrauliche Konsultation ist erwünscht.

Konsultation frei.

Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Spezialarzt,
(New Era Medical Institute)
246-248 State Strasse.
3. Floor.
gegenüber Rothschild & Co.'s Departement-Laden.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Mit einem „Humoristischen Abend" wird der strebsame Turnverein La Salle heute Abend in seiner Halle, an Orchard und WillowStr., die Reihe seiner diesswinterlichen Vergnügungen eröffnen. Wer den „deutschen Volksliederabend" besucht hat, wird wissen, was der Verein auf geistig-geselligem Gebiete leisten kann. Es sind nicht nur reichlich Nummern auf dem Programm, sondern sie sind auch so geschickt zusammengestellt, daß es an Abwechselung nicht fehlen wird. Humoristische Deklamationen bilden den Haupttheil. Frl. Vera Linnemeyer wird einem englischen Vortrag darbieten. Auch ein Vortrag in schleswig-holsteiner Mundart befindet sich auf dem Programm. Durch Musik und Gesangsvorträge ist für die nöthige Abwechselung gesorgt. Der Eintritt ist frei. — Nach der Geschäfts-Versammlung morgen, Mittwoch, wird im „LaSalle" eine öffentliche Diskussion stattfinden über „Die Freiheit des Willens". Das Referat hat Turner Jakob Willig übernommen.

Ermuthigt durch den großen Erfolg, den ihr Piknik hatte, werden der Pfälzer Frauen- und der Pfälzer-Männerverein auch ihr Stiftungsfest gemeinschaftlich abhalten. Es findet heute in Yondorf's Halle, Ecke North Avenue und Halsted Str., statt. Großartige Ueberraschungen stellt das aus den Damen Frau Schumacher, Leyser, Gumbinger, Hunter, Moosmann und Hora, den Herren Breschner, Schmidt, Genzinger, Klinke, Claus und Schwarz bestehende Festkomite in Aussicht. Darunter befindet sich eine Traubenlese, genau so wie in der Pfalz veranstaltet, die, allen bisherigen Vorbereitungen nach zu urtheilen, großartig ausfallen wird. Auch werden lebende Bilder und Gesangsvorträge zur Unterhaltung des Publikums beitragen. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß Herr Friedensrichter Max Eberhardt die Festrede halten wird. Es ist somit alles gethan, den Festtheilnehmern einen vergnügten und amüsanten Abend zu bereiten; den Tanzlustigen wird eine gute Pfälzer Kapelle die schönsten Reigen aufspielen.

Der gegenseitige Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich begeht heute, Samstag, Abend in der Nordwest-Turnhalle sein erstes Stiftungsfest nach vielversprechendem Programm. Die regelmäßigen Unterhaltungen dieses strebsamen Vereins werden am nächsten Sonntag und am darauffolgenden Sonntag, den 25. Oktober, ebenfalls in der Nordwest-Turnhalle abgehalten; die Geschäftsversammlungen hingegen finden jeden 1. und 3. Freitag im Monat in Rufers Halle, an Southport und Clybourn Ave., statt. Der Verein verfolgt nicht nur gesellige Zwecke, er zahlt auch Krankenunterstützungs- und Sterbegeld.

Die neue Halle des Harugari-Männerchors, in welcher deutsche Sprache, deutsche Sitte, deutscher Sang und deutsche Geselligkeit gepflegt werden sollen, erhebt sich nun als imposantes Gebäude auf dem Grundstück Nr. 1115 bis 1117 West 12. Str. Sämmtliche Innenräume sind fertig gestellt und für die Zwecke, denen sie dienen sollen, eingerichtet. Morgen wird die Halle ihrer Bestimmung übergeben. Die Einweihungsfeier findet nach folgendem Programm statt, mit dessen Durchführung um 4 Uhr Nachmittags begonnen wird:

Erster Theil.

1. Krönungs-Marsch aus der Oper „Der Prophet" .... Meyerbeer
   Hermann Peters' Orchester.
2. Ouverture „Raymond" .... Thomas
   Orchester.
3. „Gegrüßt sei, hoher Tag!" .... Kreutzer
   Harugari Männerchor.
4. „In diesen heiligen Hallen," Arie aus der „Zauberflöte" .... Mozart
   Herr Otto Brunke.
5. „Am Altar der Wahrheit" .... Mohr
   Harugari Männerchor und Orchester.
6. Begrüßungs-Ansprache des Präsidenten des Harugari Männerchors, Dr. Paul Rudorf.
7. Festrede, Richter Theodor Brentano.

Zweiter Theil.

1. „Es steht eine Lind'" .... Forschner
   Harugari Männerchor.
2. Kornet-Solo „The Lost Chord" .... Sullivan
   Herr Albert Washousen.
3. Rezitativ und Arie „Ah, Fors E Lui" a. d. Oper „Traviata" .... Verdi
   Frl. Elizabeth Peickert.
4. Potpourri aus „Maritana" .... Wallace
   Orchester.
5. Ballade, „Der Zigeuner" .... Sachs
   Herr Wilhelm Eckardt.
6. Uebergabe des Schlüssels der neuen Halle durch Architekten Georg Pfeiffer an den Präsidenten des Vereins.
7. „Das deutsche Lied" .... Schneider
   Harugari Männerchor und Orchester.

F. H. Heise: : : : : : : : : : Dirigent.

Der Groß Park Liederkranz hat große Erfolge nicht nur hinsichtlich der Pflege des deutschen Liedes, sondern auch auf geselligem Gebiete aufzuweisen. Seine alte Tüchtigkeit will der Verein wieder morgen Abend in der Lincoln Turnhalle mit der Veranstaltung eines großen Konzertes und darauffolgendem Ballfest bekunden. Es wurde für das Konzert ein überaus genußversprechendes Programm vorbereitet. Auch die anderen Arrangements wurden derart getroffen, daß die Gemüthlichkeit bei diesem Feste vorherrscht und es an Gelegenheit, sich vortrefflich zu vergnügen, nicht fehlen wird.

Eine große Kirmeß hält der Hessen-Frauen-Unterstützungsverein morgen, von drei Uhr Nachmittags an, in der Mozart-Halle ab, Nr. 241 bis 247 Clybourn Ave. Außer Kirmeßtanz wird es auch Kirmeßschmaus und alles Uebrige geben, was zu einem derartigen Feste gehört. Wer jemals Gast in einer Hessenfamilie zur Kirmeßzeit war, der wird wissen, was da Küche und Keller liefern müssen. Beide werden auch bei diesem Feste gut bestellt sein. Die Hessenfrauen sorgen dafür. Ein aus erfahrenen Festordnerinnen bestehendes Komite ist ferner fleißig an der Arbeit, um auch die anderen Vorkehrungen so zu treffen, daß die Kirmeß einen großartigen, allbefriedigenden Verlauf nimmt.

Der Humboldt Park Frauenverein begeht morgen in der großen Wicker Park-Halle sein 7. Stiftungsfest. Ein so umfangreiches Unterhaltungsprogramm wurde vorbereitet, daß mit dessen Durchführung schon Nachmittags, um 3 Uhr, begonnen werden muß. Das Arrangementskomite, Frau Margarethe Drescher, Präsidentin, Frau Marie Renschel, Frau Christiana Heiden, Frau Sophie Pohlmann und Frau Katharina Reits, hat Alles vorbereitet, um den Besuchern einen vergnügten Sonntag zu verschaffen. Selbstverständlich bildet ein flottes Ballfest den Kernpunkt desselben.

Die Gesangsektion des Frauen-Krankenunterstützungsvereins „Fortschritt" gibt morgen in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Straße, ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball. Ein interessantes und genußversprechendes Programm gelangt unter Mitwirkung befreundeter Vereine und leistungstüchtiger Solisten zur Ausführung. Anfang: 3 Uhr Nachmittags. Der Sozialistische Sängerbund, die Gesangsektion des Debattirklubs und das Garden City-Quartett befinden sich unter den Mitwirkenden. Nach dem Konzert wird flott getanzt.

Der Apollo-Zitherkranz ist der älteste deutsche Verein seiner Art; er kann auf ein achtzehnjähriges, rühmliches Bestehen zurückblicken. Unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Otto E. Fischer hat sich der Verein zu großer Leistungstüchtigkeit im Zitherspiel entwickelte. Morgen tritt er in Yondorf's Halle, North Avenue und Halsted Str., mit einem großen Konzerte vor die Oeffentlichkeit, für welches ein abwechselungsreiches, im hohen Grade genußversprechendes Programm vorbereitet ist, mit dessen Durchführung schon um 3 Uhr Nachmittags begonnen wird. Der Harmonie-Quartettklub, Dirigent Max Frahm, die Sopransängerin Frl. Kamilla Bunte und die Pianistin Frl. Klara Goldenbogen werden mitwirken; die Herren und Damen des Zitherkranz haben durchweg gediegene Kompositionen für Zithern, Baßzither, Streichzither, Mandoline, Guitarre und Klavier zum Vortrag sorglich vorbereitet. Den Beschluß der Festlichkeit wird ein großes Ballfest bilden.

Der Immergrün-Frauenverein veranstaltet, anläßlich seiner Charter-Einweihung, morgen, Sonntag, in der Arbeiter-Halle, Ecke Walter und 12. Str., ein großes Konzert mit darauffolgendem Ballfest. Das Programm ist ein interessantes und reichhaltiges. Alle Freunde deutsch-geselligen Lebens sind zum Besuch eingeladen. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite hat sich mit den Arrangements so große Mühe gegeben, daß sich alle Theilnehmer vorzüglich amüsiren werden und schon dadurch ein allgemein befriedigender Verlauf des Festes gesichert sein wird.

Auf der Alm.

In diesem gemüthlichen Familienlokale, Nr. 4922 Ashland Ave., konzertirt morgen und auch am nächsten Sonntag die berühmte Tyroler Gesellschaft „Sutterlute". Diese Truppe hat sich schon früher viele Freunde erworben, die sich gewiß wieder einstellen werden, um den herrlichen Alpenliedern zu lauschen. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Tivoli-Palmgarten.

Unter anderen belustigenden Nummern steht auch eine urkomische Posse auf dem für die neue Woche entworfenen und sorgfältig vorbereiteten Spielplan: wer sich vortrefflich amüsiren und recht herzlich lachen will, der versäume nicht, einige Stunden in diesem Lokale zuzubringen.

Die Nickel Plate-Bahn, mit ihren östlichen Verbindungen — die Delaware, Lackawanna & Western und West Shore und Boston & Maine-Eisenbahnen — wird von allen Reisenden als die beste Bahn zwischen Chicago und New York, Boston und anderen östlichen Punkten bezeichnet und zählt zu den Bahnen erster Klasse, die von Chicago östlich fahren. Es fahren täglich drei durchfahrende erster Klasse Züge mit modernen Verbesserungen zur Bequemlichkeit und Komfort der Reisenden, und ihre Bemühungen, ihre Reisenden zufriedenzustellen, waren mit Erfolg gekrönt und jeden Tag nimmt sie an Beliebtheit zu. Einer ihrer besonderen Vorzüge, welcher von den Reisenden hochgeschätzt wird, ist der Speisewaggon-Dienst, und werden Mahlzeiten nach dem amerikanischen Klub-Plan servirt, im Preise von 35 Cents bis $1.00, ebenfalls a la carte. Farbige Bediente sehen auf die Bequemlichkeit der Passagiere in den Waggons und helfen Damen, welche mit Kindern reisen. Keine Extrakosten auf irgend einem Zug der Nickel Plate-Bahn. Alle Passagier-Züge laufen ein und gehen von der La Salle Str.-Station, Chicago, ab, es ist die einzige Passagier-Station in Chicago an der Hochbahnschleife. Wenn Ihr nach dem Osten geht, versucht die Nickel Plate-Bahn. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Straße. Baug,sa,bis15ol

Vom Konsul gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 103—109 Randolph Str., ersucht um Auskunft über den gegenwärtigen Aufenthalt nachgenannter Personen:

Balke, Hermann Julius Arthur aus Liegnitz, zuletzt Nr. 104 Wells Str., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.

Born, Willy, geb. 27. August 1879 in Neu-Ruppin, Ingenieur, am 6. Februar d. J. von Luckenwalde nach Amerika ausgewandert, soll angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft sein.

Deibach, Henry aus New Ulm, Minn., zuletzt in 428 W. 3. Str., in Davenport, Jowa, wohnhaft gewesen.

Dinckel, Anna Marie aus Landscheid, Reg.-Bez. Trier. Erbschaft.

Freistädt, Marie Ernestine Hermine, geb. Krüger, verw. Steffens, geb. 1845 zu Potsdam, im April 1896 ausgewandert und soll angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft sein.

Galicki, Gabriel, alias Gicky oder Gitsky, soll angeblich in Elizabethtown, New Mexiko, und später in Davenport, Jowa, wohnhaft gewesen sein.

Gakkers, Heinrich, aus Scharmbeck, Kreis Winsen a. d. Luhe, Reg.-Bez. Lüneburg, angeblich im Jahre 1879 in Amerika eingewandert und in Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.

Krämer, Josef, Schmied und Schlosser, geb. zu Manderscheid, Reg.-Bez. Trier, ungefähr 71 Jahre alt, soll angeblich in Chicago, Jll., wohnen.

Kirchherr, Wilhelm, geb. 1858 in Calw in Württemberg, Mechaniker, vor ungefähr 30 Jahren in Amerika eingewandert, soll angeblich in 794 17. Str., Milwaukee, Wis., gewohnt haben.

Lube, Gustav, Brief.

Modell, Emil Ernst, geb. 3. Januar 1879 zu Königsberg, Ostpreußen, 1885 hier eingewandert, oder dessen Vater Siegfried Modell, angeblich zuletzt in Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen.

Onken, Berend Willms, angeblich 213 Dayton Straße, Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.

Reimers, August Ferdinand, geb. am 19. Juni 1856 zu Reinsbüttel, Kreis Norderdithmarschen, oder dessen Erben. Angeblich in den 50er Jahren in Amerika eingewandert und im Staate Jowa wohnhaft gewesen.

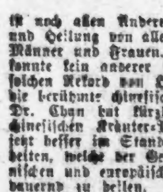
Voß, Wilhelm, 56 Jahre alt, aus Tribsees, Reg.-Bez. Stralsund, vor ungefähr 21 Jahren in Amerika eingewandert, früher bei einem Farmer Rehberg in der Nähe von Helena, Mont., bedienstet gewesen, soll nun in Chicago, Jll., wohnhaft sein. (Erbschaft.)

* Extra Pale, Salvator und „Bayrisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 anz

— Das schlechte Aussehen. — Huber: Donnerwetter, ich muß doch sehr hungrig aussehen, ich bin schon in der sechsten Kneipe und in jeder fragt der Kellner, kaum daß ich mich gesetzt, „Sie wünschen doch die Speisekarte!"

— Fatal. — Braut (zum Bräutigam): Steh' nur, Hugo, das ist doch infam, — unsere Verlobungs-Anzeige steht im heutigen Abendblatt zwischen einem Angebot von: Frischem Stockfisch und einem Gesuch nach: Getragenen Kleidern.

Um bequem und billig zu reisen, reist auf der Nickel Plate-Bahn. Gutes Bahnbett, prachtvoll eingerichtete Züge und erster Klasse Dining Car-Dienst; Mahlzeiten werden nach dem amerikanischen Klub-Plan servirt, im Preise von 35 Cents bis $1.00, auch a la carte. Drei durchfahrende Züge täglich nach jeder Richtung. Raten immer die niedrigsten. Kein Extrafahrpreis auf irgend einem Zug dieser Bahn. Chicago Stadt Ticket-Office, 111 Adams Str. Bahnhof, La Salle Str.-Station, Ecke Van Buren und La Salle Str., an der Hochbahnschleife. Dana,sa,bis15ol



Der berühmte chinesische Doktor GEE WO CHAN

ist noch allen Anderen voraus in der Behandlung und Heilung von allen hartnäckigen Krankheiten der Männer und Frauen. Seit den letzten zehn Jahren konnte kein anderer Arzt durch seine Mittel einen solchen Rekord von Heilungen aufweisen, wie durch die berühmten chinesischen Medizinen erzielt wurden. Dr. Chan hat kürzlich eine große Sendung von chinesischen Kräuter-Medizinen erhalten, so daß er jetzt besser im Stande ist, die hartnäckigsten Krankheiten, welche der Geschicklichkeit der besten amerikanischen und europäischen Aerzte spotteten, schnell und dauernd zu heilen. Er hat Tausende kurirt, die lange Zeit als hoffnungslos galten und deren Zeugnisse in seiner Office aufliegen. Seine Medizinen kommen von China und sind Kräuter-Heilmittel der Natur, rein und harmlos, welche aber Wunder wirken in Krankheiten. Kommt nicht zu ihm, wenn Euer Hausarzt Euch zu heilen vermag. Er will Fälle, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren. Konsultation kostet Euch nichts und es wird Euch gesagt, was für Euch gethan werden kann. Um Allen eine Gelegenheit zu geben, macht der Doktor speziell niedrige Raten für die Sommer-Monate, sodaß alle Kranken und Schwachen sich diese wunderbare Methode, welche tausende kranker und entmuthigter Männer und Frauen heilte, zu Nutze machen können. Er heilt oder gibt das Geld in jedem Falle wieder zurück. Vergeßt nicht die Nummer seiner neuen Office.

427 Wabash Ave.,
½ Block südlich vom Auditorium.
Office-Stunden: 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr. Sag,sam

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,
S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen

Sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.
118 Elburn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
3mai,sa*

Privat-Krankheiten

Sprecht vor oder schreibt sofort wenn Ihr leidet.
„Ich heile und heile schnell!"

[…]

VIENNA MEDICAL INSTITUTE, 130 DEARBORN STR.

Jowa Dame Augen kurirt.

Frau C. H. Sweetland von Hamburg, Jowa, verliert ihr Augenlicht durch Lähmung der Sehnerven und ist in kurzer Zeit kurirt durch die Oneal-Auflösungsmethode.

Ihr könnt zu Hause kurirt werden.

[…]

OREN ONEAL, M. D.
Zimmer 209, 52 Dearborn Str., Chicago.

Leset die „Sonntagpost"

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz

[…]

Deutsches Heil-Institut,
No. 19 East 8th Street, New York.

Habt Ihr Kopfweh?

[…]

Augen-Spezialisten, Dr. Ramser,

[…]

BORSCH & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.

Ein elektrischer Gürtel frei

[…]

Wenn alle anderen Heilmittel versagen, gebraucht HARTWIGS Lungen-Balsam, der wird Euch heilen,

[…]

Bruchleidende

[…]

$500 Belohnung

[…]

Electric Institute,

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

[…]

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 MILWAUKEE AVE.,

Habt Ihr Alles versucht?

[…]

DR. SCHROEDER,

[…]

SANTAL MIDY

[…]

DR. J. YOUNG,

[…]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse.

[…]

Fleishers schwarzes Strickgarn—so lange 200 Pfd. reichen zu 17½c Strang.

Von 8.30 bis 9.30 — Helle Shirting Kattune, werth 5c — **2½c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

30-zöllige dunkle Percales — echte Farben, werth 10 — **5c**

Es ist Zeit, an warme Kleider zu denken.

Verschiebt es nicht auf die letzte Minute — Klugheit sagt es Euch, daß Ihr Euren Bedarf jetzt kaufen sollt — ein Besuch unseres Ladens am Montag wird von großem Vortheil für Euch sein.

Sichert Euch diese Bargains unbedingt am Montag—wir werden Euch zeigen, was für eine große Hilfe in Sparsamkeit dieser Laden für Euch sein kann.

Spezielle Offerten in Kleiderstoffen für Montag.

Wir kauften 56 Stücke feine Kleiderstoffe von einer östlichen Fabrik—alles einzelne Stücke—neue Stoffe — wir kauften sie billig, darum könnt Ihr diese $1.25 Stoffe kaufen, per Yard ... **69c**

54-zöllige reinwollene Zibelines—einfache und Camels Hair Effekte—werth bis zu $1.50 — per Yard ... **98c**

100 Stücke neue Suitings—wie schott. Mixtures, reinwollene Meltons u. Zibelines—Yard ... **50c**

Neue Waistings — reine Wolle und Seide u. Wolle, 75c bis $1.00 Waaren, per Yard ... **48c**

Mädchen- und Damen-Coats

Lose Box Coats—f. Damen oder Mädchen—gute Qual. Melton—Schulter Cape—Oxford und schwarz—$5.95 Werth ... **$3.95**

Kersey Box Coats—schwarz, rieded gefüttert — Pouch Aermel, kragenlos oder Sturmkragen, $8.95 Werth ... **$5.95**

Die besten bis jetzt offerirten $10 Damen-Coats! Gemacht aus bester Qual. Kersey—garantirt satingefüttert—Stole Front—neue Aermel — schwarz, Castor, roth oder blau — $15 Werth ... **$10.00**

Denkt Ihr an Blankets, etc.

Ihr solltet es thun—hier ist etwas zum Nachdenken.

Graue baumwollene Blankets—werth 65c Paar—speziell am Montag, per Stück ... **17½c**

Gut gemachte Comforters—überzogen mit bestem Kaliko oder Silkoline — $1.50 Werth—zu ... **85c**

Extra schwere Comforters—netter Border — türkischrothes Futter—$2.00 Werth ... **$1.50**

Befonnte Bettdecken — rosa und blau—echte Farben — für doppelte Bett ... **79c**

Drei Schuh-Spezialitäten.

960 Paar Mädchen- und Kinderschuhe—Box Calf und Dongola Kid—schwere Extension-Sohlen—$1.25 bis $1.50 Werth, per Paar ... **89c**

Knaben- und Jünglings-Schuhe—Satin Calf, Dongola Tops—ganz solid—$1.25 bis $1.50 Werth—per Paar ... **98c**

Männer-Hausslippers—in Leder oder fancy Sammet, alle Größen, speziell zu ... **39c**

Unsere Eisenwaaren-Abtheilung.

Vollständig in jeder Hinsicht—Alles was Ihr in Hardware wünscht, zu niedrigsten Preisen.

18-zöllige Handsägen—für Hausbalt-Gebrauch, zu ... **20c**

6-zöllige Carpenter-Zangen, zu ... **9c**

Tubular Laternen ... **45c**

Voll hohlgeschliffene Rasirmesser—englischer Stahl—Montag zu ... **45c**

Außergewöhnlicher Verkauf von Unterzeug und Strumpfwaaren

Mehrere glückliche Einkäufe ermöglichen es uns, die folgenden prachtvollen Werthe f. Montag zu offeriren:

Reinwollene Männer-Unterhemden und Unterhosen—einfach- oder doppelknöpfig, in braun, Camels Hair, Natural und Fawn farbig, zu ... **98c**

Schwere fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer — alle Größen, 50c Werthe ... **38c**

Feine gerippte Unterhemden und Hosen für Damen—ohne oder geschlossene Hosen, zu ... **25c**

Feine gerippte reinwollene Unterhemden und Unterhosen für Kinder — Größe 16, das Stück zu ... **25c** (5c mehr für jede weitere Größe.)

Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Kinder, Größe 16, zu ... **16c** (5c mehr für jede folgende Größe.)

Schwarze nahtlose Damenstrümpfe, schwer fließgefüttert, doppelte Ferse und Zehen—15c Werth, zu ... **10c**

Wollene nahtlose Männersocken, blau und grau gemischt, zu ... **10c**

Schwere schwarze gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, gebrochene Größen, 12½c Werth, zu ... **7c**

4.50 bis 6.50 seidene Waists von 9 bis 11 Vorm. zu $1.98

125 im Ganzen— Peau de Soie und Taffeta Seiden Waists—alle Farben—nur für 2 Stunden, Auswahl ... **$1.98**

Flannelette Röcke f. Kinder—Größen 2 bis 14 Jahre, 35c Werthe — alle Größen, zu ... **15c**

Reinwollene gestrickte Damen-Unterröcke—alle Farben, extra lang—$1.50 Werth — zu ... **98c**

25 Dutzend seidene u. Sammet-Hauben für Kinder — alle Farben, assort. Facons, in 3 Partien—
Partie 1—werth 39c bis 50c—zu ... **25c**
Partie 2—werth 58c bis 75c—zu ... **38c**
Partie 3—werth 85c bis $1.00, zu ... **58c**

Knaben- und Männer-Kleider

50c Knichosen für Knaben—schwere dunkle Cassimeres, taped Nähte u. Patent Waistbands, 3 bis 15 Jahre, zu ... **25c**

$1.50 2-Stück Knaben-Anzüge, doppelknöpfig, schwer schwarzer oder blauer Cheviot—8 bis 16 Jahre, zu ... **75c** (Nur 1 Anzug an jeden Kunden.)

$7.50 Geschäfts-Anzüge für Männer—schwerer schwarzer wollener Cheviot, aller Größen ... **$3.50** (Nur 1 Anzug an jeden Kunden.)

Spitzen- und Stickerei-Counter.

Offerirt einige außergewöhnliche Werthe für diesen Montag —

Stickerei-Einfassung und Einsätze — werth bis zu 10c, per Yard ... **5c**

Fancy Spitzen und dazu passende Einsätze — Normandy und Torchon — werth bis zu 10c, zu ... **4c**

Fancy Stock Kragen für Damen—alle neuen Farben—25c Werth, zu ... **15c**

Japanette Taschentücher für Damen und Kinder—mit Seide-Initialen, (solange der Vorrath reicht) ... **4c**

Zwei Flanell-Spezialitäten.

Extra schwerer Shaker Flanell—unser regulärer 8c Sorte, Yard ... **5½c**

Wattirt deutsche Flanells — dunkel- und hellgrundige Outing Flanells — ebenfalls neue französische Flannelettes—10c und 12½c Waaren, per Yard ... **6¼c**

Groceries und Provisionen.

Wieboldt's Best XXXX Patent-Mehl—⅛ Bbl.-Sack ... **$2.41**

Graham - Mehl — 10 Pfd.-Sack ... **29c**

Wasch - Soda, — 7 Pfund für ... **5c**
Beste Klumpen-Stärke 5 Pfd. für ... **15c**
Schneeweiße Waschpulver, Packete, 15c
Jves Family - Seife, 10 Stücke für ... **30c**
Frisch gebackene Ginger Snaps, 3 Pfund für ... **10c**
Waldorf Catsup, 3 Pint-Flaschen f. **25c**
Bouquet Worcestershire Sauce, — Pint-Flasche ... **10c**

Fancy große Marrowfat-Erbsen, 3 Pf. ... 10c
Vim Breakfast Food—3 Pfd. Packet ... 6½c
Große Gerste—4 Pfd. ... 10c
Reiner Santos Kaffee, per Pfd. ... 11c
Peaberry Mokka Kaffee, per Pfd. ... **15c**
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, per Pfd. ... **6½c**
Unsere import. Goteborg Sommer-Wurst, das Pfund ... **17c**

Notions, Kleiderbesatz.

Prachtvolle Ausstellung von Seiden-Appliqué und Wood Spitzen Trimmings im Preis rangirend von $5.00 per Yard herunter, per Yard ... **10c**

Dressmaker's 5 Yard Mohair Skirt Braid — per Volt ... **5c**

De Long's Perfect Haken und Oesen, 2 Dutzend für ... **3c**

Antiseptic Strumpfhalter—für Damen, Mädchen und Kinder—reguläre 25c ... **10c**

Schwarze Tubular Schuhschnüre—per Dutzend ... **5c**

Likör-Department.

Jamaica Rum—5 Jahre alt ... **60c**

Getreidekümmel—(Aug. Schimmel, Berlin), per Quart ... **52c**

Importirter Holland Gin—(De Kuyper & Son, Rotterdam) — große Flasche—zu ... **96c**

Reiner Rye Whiskey—7 Jahre alt, per ½ Gallone ... **$1.05**

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Das Bergdorf und seine Reize. — Ueberall ein gemüthlicher Herbergsvater und eine Frau Wirthin. — Natur und Wirthshäuser. — Von des Bergdorfs Sommerfrischlern und Ansichts-Karten. — Der gestrenge Schloßherr auf dem Berge.

Mitte Oktober 1904.

Was mich in das stille Bergdorf zieht, von dem ich Ihnen letzthin schrieb, sind seine besonderen Reize. Der Hauptreiz ist, daß es etwas Unamerikanisches hat, etwas Europäisches. Das typisch amerikanische Dorf, wenn der Ausdruck auf Amerika überhaupt angewandt werden kann, ist mir immer als der Gipfel aller Reizlosigkeit erschienen, als ein Spiegelbild der fatalen Nüchternheit, Kälte und Farblosigkeit, die dem amerikanischen Leben das Gepräge verleiht. All das fehlt hier, vielleicht vornehmlich deshalb, weil es ein pennsylvanisches Dorf ist, also auf altem deutschem Kulturboden liegt. Trotz aller Mucker-Anfeindung sind ja die Spuren deutscher Lebensfreudigkeit in Pennsylvania noch heute nicht verwischt. Auch das stille Bergdorf weist diese Spuren allenthalben auf. Ueberdies hat es ein glücklicher Zufall gefügt, daß sich zu den deutschen Ansiedlern viele Franzosen gesellt haben. So vereinigte sich französische Lebensfreudigkeit mit der deutschen. Die Franzosen errichteten Hotels, im Dorfe selbst und in der ganzen Umgegend, jene kleinen, behaglichen, idyllischen Landhotels, wie man sie in Frankreich kennt. Fast immer ißt man hier gut und trinkt hier gut, deutsche Biere, sogar importirte, neben leichten französischen Tischweinen. Man wird nicht zur Verzweiflung getrieben durch das ewige zähe Roastbeef, Steak und Chop oder Schinken mit Ei der echt amerikanischen Herberge gleicher Art. Wenn ich in ländlicher Umgebung bin von ausgesprochen amerikanischem Charakter, so bin ich gleichsam an das Hotel festgenagelt, in dem ich wohne. Wohin ich gehe oder fahre — stumpfsinnige Einöde, in der es nichts zu essen und nichts zu trinken gibt. Wilhelm von Polenz sagt irgendwo in seinem Buche „Das Land der Zukunft", er habe den Verdacht, der Deutsche schwärme für die Natur hauptsächlich deswegen, weil es so viele Restaurants darin gebe. Sehr richtig. Thut er auch. Andere Völker übrigens theilen diese Schwärmerei. Was nutzt mich die schönste Natur, wenn ich darin hungern und dursten muß? Dafür danke ich. Gerade dadurch, daß sich zu dem himmelblauen See und den grünen Bäumen ein Wirthshaus gesellt, wo ich im Schatten mit lieben Freunden sitze und gut esse und trinke, entsteht eine Vereinigung geistiger und materieller Genüsse, die höchste und feinste Kultur bedeutet. Man denke sich den Rhein ohne seine reizenden Wirthshäuser. Man denke sich Aßmannshausen ohne die köstliche „Krone". Der herrliche Hudson wirkt so öde, so stumpfsinnig, weil er keine Wirthshäuser hat. Hier, in diesem stillen pennsylvanischen Bergdorf, habe ich das. Ein Spaziergang, eine Spazierfahrt in der Berge sind doppelt schön, weil ich eben weiß, ich habe ein Ziel, das ich erreichen will, und dieses Ziel ist eine Herberge eines liebenswürdigen Deutschen oder Franzosen. Ich erinnere an die Rolle, die der Herr Wirth, der Herbergsvater, vor Allem die Frau Wirthin im europäischen lyrischen Gedicht spielt, besonders dem deutschen. Haben Sie, Herr Leser und Frau Leserin, schon mal einen amerikanischen Herbergsvater dieser Prägung getroffen oder gar eine amerikanische Frau Wirthin? Gibt's ja gar nicht. In der amerikanischen Lyrik gibt es keinen Herbergsvater, keine Frau Wirthin, rundlich, freundlich, eitel Behaglichkeit ausströmend, eitel Fürsorge für den müden und hungrigen Gast. Solche Herbergsväter und Frau Wirthinnen leben aber hier in den Bergen. Sie strahlen förmlich vor Freude, wenn ich komme, und wenn der Junge zur Heimkehr Pferd und Wagen vorführt, so erkundigen sie sich, wie es mir geschmeckt hat. Ist eine Dame in meiner Gesellschaft, so haben sie einen Strauß Blumen für sie aus dem Garten. Und zum Schluß heißt es: Auf Wiedersehen oder Au revoir! Dergleichen thut einem wackeren Germanen wohl. Da geht er wieder hin. Mein stilles Bergdorf hat noch mehr Reize. Wie ich Ihnen schon sagte: ich mache mir nicht viel aus den Sommerfrischlern, die im Juli und August wie die Heuschrecken über die Sommerfrischen herfallen und Einem die besten Happen vor der Nase wegschnappen. (Jetzt werden Sie gewiß sagen: Das ist der gefräßigste Federmensch, der uns je vorgekommen ist!) Aber die Sommerfrischler, die hierher kommen, sind noch am wenigsten unangenehm. Es sind viele Deutsche, viele Franzosen, und wenn es Amerikaner sind, so sind sie Leute, die viel gereist sind und an europäischem Wesen Geschmack gefunden haben. Das entsetzliche Individuum, das es fertig bekommt, selbst im Dorfe am Abend im Frack oder Ballkostüm mit Diamanten herumzustelzen, ist hier eine komische Erscheinung und gilt als nicht recht bei Troste. Man nimmt hier Alles mehr ländlich sittlich, mehr gemüthlich. Man ist unterwegs, auf dem Fluß oder in den Bergen, oder man schreibt Ansichts-Karten. Daß die europäische Ansichtskarte bis in diesen entlegenen Erdenwinkel gedrungen ist, das zeigt Ihnen mehr als alles Andere, wie unamerikanisch er ist. Und es sind hübsche Ansichtskarten, die an künstlerischer Ausführung Nichts zu wünschen übrig lassen. Da ist ein sprudelnder Wasserfall, der über mächtige, tannenbewachsene Felsen kommt; eine alte Mühle, die sich in einem stillen Teich spiegelt; ein lauschiger, heimlicher Waldweg am Bach entlang, wo am Abend liebende Pärchen wandeln und herzhafte Küsse ein Echo in den Bergen wecken. Ich hab's gesehen und gehört zu Zeiten, wo ich etwas früher hierher gekommen war. Als Journalist habe ich die heilige Pflicht, dergleichen zu sehen und zu hören und weiter zu erzählen. Am Abend wandert Alt und Jung unter den mächtigen Ahornbäumen zur Post, um die Briefe von Hause in Empfang zu nehmen: von Papa, der über seine Verlassenheit stöhnt und in Wahrheit mit einem süßen Mädel in Manhattan Beach Champagner schlürft (ich kenne sie, diese elenden Papas!) oder von der alten Tante, die sechs Seiten über den Kanarienvogel schreibt. Hernach gehts in die Apotheke neben der Post, wo der junge Mann seine Damen mit Frucht-Soda tränkt, das gerade so fein ist wie bei Huyler in New York. Wenn er allein ist, füllt er die Zeit bis zur Nachtruhe damit aus, daß er zum Johnny geht und sich rasiren läßt. Das ist hier eine umfangreiche und ernste Arbeit. Dem Johnny, der dicke deutsche Barbier, hat Zeit, wie Alle im Dorfe, und seine Messer sind stumpf. Auch denkt er sich gar nichts dabei, den eingeseiften Kunden ruhig sitzen zu lassen, vor die Thür zu eilen und sich nach dem Befinden des Großvaters von Fräulein Susie zu erkundigen, der eine Dünndarm-Entzündung hat. Zugleich ergeht er sich in der Anpreisung eines Mittels, das ihm im letzten Jahr geholfen hat, bis der Eingeseifte im Stuhl grob wird und die Fortsetzung des Fellabziehens im Gesichte verlangt. Johnny ist nebenbei ein Humorist. Mir gegenüber hat er einmal behauptet, die Luft hier wäre so reinigend, daß schmutzige Kragen wieder ganz von selbst weiß würden. Ja sogar seinen Rittergutsbesitzer und Schloßherrn ganz nach europäischem Muster hat das Bergdorf. Weiter hinaus, hoch oben auf dem Berge, mitten im Grünen, erhebt sich ein graues Schloß mit spitzen Thürmen und Erkern. Darin haust der Nachkomme eines Franzosen, der sich einst hier angesiedelt hatte. Der Nachkomme ist ein reicher New Yorker Finanzmann. Wundervolle Gärten umgeben das Schloß, süße Düfte aus unzähligen Blumen umwehen es, Wälder und Felder liegen in der Runde, die reiche Erträge liefern. Hier haust er im Sommer mit seiner Familie und hält offenes Haus für vornehme Gäste. Den Sommerfrischlern steht sein weites Gebiet offen. Aber überall sind Täfelchen angebracht: „Rauchen verboten!" oder „Schießen und Fischen verboten!" oder „20 Dollars Belohnung, wer mir Jemanden anzeigt, der Blumenbeete oder Fruchtbäume beschädigt!" Großartig — ganz wie im lieben Deutschland, wo Alles verboten ist! Es wird Einem ganz heimathlich zu Muthe. Einmal haben zwei Strolche den Gestrengen böse übers Ohr gehauen. Der eine stahl ihm einen Sack Aepfel vom Baume und der andere zeigte ihn an. Der eine bekam drei Tage Gefängniß, der andere seine 20 Dollars. Nach drei Tagen trafen sich die edlen Brüder und theilten die 20 Dollars. Es hat wirklich etwas ganz Eigenes, dieses kleine Bergdorf!

H. F. Urban.

Schwache, kranke Männer

Elektrizität und mein Vigoral Absorbent Pad

Wird Euch stark und gesund machen

Schwache Männer!

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie einst? Merkt Ihr, daß manchmal Eure Kraft versagt? Habt Ihr nächtliche Verluste, Träume, Kreuzschmerzen, Verlust der Energie, Gedächtnißschwäche, keinen Ehrgeiz usw.? Fällt es Euch schwer, Eure Gedanken zu konzentriren, habt Ihr Abneigung gegen Geselligkeit, ein Gefühlt der Niedergeschlagenheit, Selbstmord-Gedanken usw.? Wenn Ihr irgend eines oder alle der obengenannten Symptome habt, so solltet Ihr keinen Tag verlieren, reelle Behandlung zu suchen, welche Euch wieder zu einem Mann macht. Vergeßt nicht, daß die obigen Schwächen mehr häusliches Unglück und Unfrieden, mehr Selbstmord- und Ehescheidungsfälle herbeiführen, als alle anderen Krankheiten zusammen.

Männer, leset dies!

Ich will, daß Männer, die Jugendthorheiten und Ausschweifungen gefröhnt haben, die sich überarbeitet haben und wissen, daß sie nicht der Mann sind, wie einst, in meiner Office vorsprechen und sich freundschaftlich mit mir unterhalten und untersuchen, wie ich mittelst Elektrizität und meinem Vigoral Absorbent Pad heile, nachdem alle Aerzte fehlschlugen. Ich heile Euch, oder nehme keine Bezahlung. Vernachlässigt Euch nicht länger. Sprecht heute vor.

Medizinen $1 bis $6.50 per Monat.

Ehrliche Behandlung zu ehrlichen Preisen. Laßt Euch von keinem Quacksalber abhalten.

Männer, die heirathen wollen,

sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit. Wenn Ihr heirathen wollt, werdet zuerst ein Mann. Ihr seid dies Eurer zukünftigen Gattin und auch Euch selbst schuldig. Sprecht vor und besprecht Euch mit mir vertraulich. Alles absolut vertraulich. Ich werde Euch für die Pflichten und Vergnügungen des Lebens tauglich machen.

Elektrizität

gibt den Nerven neue Kraft, wenn erschöpft durch Ausschweifungen, Ueberarbeitung, Sorgen oder durch irgend ein körperliches oder geistiges Leiden. Sie heilt Nerven- oder allgemeine Schwäche, Mangel an Ehrgeiz, Niedergeschlagenheit, Kreuzschmerzen, Unfähigkeit Eure Gedanken zu konzentriren, Flecken vor den Augen etc. Der Geist wird stark, das Gehirn klar, kurz gesagt, Ihr seid wie umgewandelt, geistig und körperlich. Wenn Euer Körper aus irgend einer Ursache geschwächt wurde, so sucht das Lebens-Elixir der Natur — Elektrizität, richtig angewandt, und werdet nachhaltig kurirt, ehe es zu spät ist.

Kranke Männer!

Ich will, daß Ihr, wenn Ihr mit Behandlungen von Anderen unzufrieden seid, in meiner Office vorsprecht, um meine wunderbare Behandlungs-Methode, Elektrizität mit Absorption, gründlich zu untersuchen. Ich untersuche Euch gründlicher, wie irgend Jemand Euch je untersucht hat, forsche jeder Eurer Symptome nach und wenn ich finde, daß Euer Fall noch heilbar ist, gebe ich meine gesetzliche Garantie gestützt auf hinreichendes Kapital, so daß Ihr kein Risiko lauft. Sicherheit der Heilung, ist was Ihr wollt. Ich werde Euch auch erklären, weshalb Ihr nicht kurirt wurdet, und weshalb ich Euch kuriren kann, wenn Andere fehlschlagen. Ihr wurdet nie mittelst meiner Methode behandelt. Sie hat tausende Anderer kurirt. Es kostet Euch nichts, vorzusprechen und zu untersuchen; also zögert nicht einen Tag länger. Alle Krankheiten verschlimmern sich, wenn vernachlässigt.

Absorption.

Durch mein Medicated Vigoral Absorbent Pad gelangt neues Leben in den Körper. Die Zirkulation des Blutes wird erhöht, Entzündungen geheilt und da diese äußerliche Behandlung direkt auf den Sitz der Krankheit oder Schwäche wirkt, so werden schnellere und nachhaltigere Resultate erzielt, als durch irgend eine andere Behandlungs-Methode, in Verbindung mit Elektrizität, wie ich sie anwende auf die schwachen erkrankten Theile.

Ich heile nachhaltig. Keine Quacksalberei.

Doktor D. J. Von Velsor, der große deutsche Doktor, Chef-Arzt.

Verzagt nicht ehe Ihr mich konsultirt habt.

Sprecht vor wenn Ihr könnt; schreibt wegen Fragebogen, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Stunden 8—8 | **DR. KANE'S ELECTRO-MEDICAL SPECIALISTS, 58 STATE STR.,** (2. und 3. Floors, gegenüber Masonic Temple.) **CHICAGO, ILL.** | Sonntags 8—4

ETABLIRT 1873

WESTERN TRUST & SAVINGS BANK

157-159 La Salle Str., Haupt-Flur.

Kapital $1,000,000.00.

Zinsen auf Depositen, sichere Anlage-Papiere, Kreditbriefe, Wechsel, Kabel- und Post-Auszahlungen nach allen Theilen der Welt, Verwaltungs-, Vormundschafts- und allgemeines Trust-Geschäft.

Erste Hypotheken auf Grundeigenthum von $1000 an zu verkaufen.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.

Beamte:
Joseph E. Otis, Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präsident.
Lawrence Nelson, Vize-Präsident.
William C. Cook, Kassirer.
H. Wollenberger, Assistent des Präsidenten.
H. L. Chapman, Bond-Beamter.
do,sa*

Nichts .. als **PUSHKURO** ist nöthig, Dich zu kuriren. — Warum willst Du noch länger leiden?

PUSHKURO heilt alle chronischen, Blut- und Nerven-Leiden, stärkt und heilt alle Körpertheile und Organe, Gehirn, Herz, Nerven, Magen, Leber, Muskeln.

PUSHKURO ist ein so allgemein anwendbares Mittel, daß man es für alle Fälle vorräthig halten sollte, ob zu Wasser oder zu Lande, und besonders in kleineren Städten oder auf der Farm, wo man in Nothfällen Hilfe nicht schnell bekommen kann.

Michael Lischefske, Springfield, Minn., lobt die Heilkraft von Pushkuro, und räth allen Leidenden sich mit dieser Medicin schnell und gründlich zu heilen.

Aller ärztlicher Rath frei von dem bekanntesten deutschen Arzt in Amerika. Beschreibe Dein Leiden in einem gewöhnlichen Briefe und schicke denselben an Dr. Puscheck.

Schreibe um ein freies Büchlein. Dr. C. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., Chicago.
Pushkuro kostet $1.00 in Apotheken. Hat es Dein Apotheker nicht, sende ich es frei per Expreß für $1.00.
COLD PUSH für alle Erkältungen und Husten. 25c in Apotheken oder per Post.

Man beachte: **K. W. Kempf,** 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank**

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau: K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

HÜFTWEH, GICHT, Rückenschmerz, Rheumatismus,

DR. RICHTER'S weltberühmter **"ANKER" PAIN EXPELLER.**

Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:

Peoria, Ill., d. 15. Juni 1898. Nachdem ich seit ungefähr zehn Jahren Ihren „ANKER" PAIN EXPELLER verkaufe, kann ich sagen, dass er ohne Zweifel ...

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vom Importeur.
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 GOLD- u. SILBER-MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Droguisten, Ministers, etc.

Finanzielles.

Zu verkaufen:

Elegantes neues Wohnhaus in Buena Terrace. $6,000
Beste Saloon-Ecke im „Bairischen Himmel" $18,000
Dreistöckiges Steinfront-Geschäftsgebäude an 12. Str.-Boulevard $9,000

A. Holinger & Co., 172 Washington Str.
samomi*

WM. G. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt.
ddja,*

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str.
Uisamili

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Chicago & Alton.

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon Route—Dearborn Station.

Leset die „Sonntagpost".

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special.	* 8.30 B	*10.00 N
The Limited, nach Memphis. N. Orleans, Hot Springs,	* 6.20 N	*11.05 B

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Baltimore & Ohio.

Leset die „Sonntagpost".